Die „Abendpost“ veröffentlicht heute
383
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute
383
Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten.) — Chicago, Freitag, den 22. März 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 69

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zusammenstoß in Detroit.

Elf Personen verletzt, und zwar zwei tödtlich.

Detroit, 22. März. Am Straßenübergang der 14. Avenue wurde heute Vormittag ein Straßenbahnwagen, in welchem 22 Passagiere saßen, von einem Zug der Michigan-Zentralbahn angerannt, und 11 Personen, fast sämmtlich Mädchen, wurden mehr oder minder schwer verletzt. Die Verletzungen von Frl. Charlotte Martin und James C. Smith sind tödtlich.

Die Namen der übrigen Verwundeten sind:

Frl. Ruth Holland, Frl. Maud Hughes, Frl. Lola Jeffries, Frl. Jessie Larkins, Frl. Costello, Frl. Mary Elcome, Frl. Kate O'Connor, Frl. Snyder und Frl. Kneeland.

Der Kondukteur des Straßenbahnwagens hatte an dem Uebergang, wie gewöhnlich, gehalten und war einem Geleise ein Stückchen aufwärts gelaufen, sah aber offenbar den herannahenden Zug nicht, dessen Anblick durch benachbarte Gebäude versperrt wurde. Auch der Barrierenwärter bemerkte den Zug zu spät und schloß die Pforten erst, als der Straßenbahnwagen auf dem Geleise war.

James C. Smith (der oben als tödtlich verletzt erwähnt wurde) war der Lokomotivführer des Bahnzuges; er erlitt einen Schädelbruch und sonstige Verletzungen.

Entscheidung Mittwoch erwartet.

New York, 22. März. Bis spätestens 2 Uhr morgen Nachmittag müssen die Anwälte für die Vertheidigung Thaws die beschworenen Antworten auf die beschworenen Aussagen von 7 Sachverständigen Jeromes bezüglich des Geisteszustandes des Angeklagten eingereicht haben. Es ist aber möglich, daß Richter Fitzgerald auch dann noch weiteres Material haben will, ehe er die Entscheidung über die Frage abgibt, ob eine Irrsinnskommission ernannt werden und die Sache den Geschworenen aus der Hand nehmen soll. Am Montag wird indeß die Entscheidung des Richters erwartet.

Anwalt Gleason, welchem die Schuld daran gegeben wird, daß der Verfolgungsanwalt Jerome den Schachzug bezüglich der Irrenkommission führen konnte, ist derselbe, welcher zu allem Anfang die Vertheidigung geleitet und sich mit dem Sachverständigen Wiley so jämmerlich blamirt hatte.

New York, 22. März. Richter Fitzgerald entschuldigte die Geschworenen im Thawprozeß sofort nach ihrem Wiederzusammentritt bis Mittwoch Vormittag um halb 11 Uhr.

Alsdann dürfte er auch die Entscheidung über die Frage einer Irrsinnskommission abgeben.

Weitere Bahnbesteuerung.

Lincoln, Nebr., 22. März. Das Abgeordnetenhaus der Nebraskaer Staatslegislatur hieß ebenfalls die Senatsvorlage gut, wonach Eisenbahnen Munizipalsteuern auf Eigenthum an den Endpunkten ihrer Linien zu entrichten haben, zusätzlich der Meilensteuer, welche von den Counties auferlegt wird.

Ausland.

Neue Hochfluthen

Auch in Deutschland.-Sensationeller Mordprozeß in Dresden. — Oesterr.-ungar. Ausgleichs-Verhandlungen vorerst gescheitert!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 22. März. Infolge anhaltender Regengüsse und des Thauwetters ist überall Hochwasser eingetreten. Am Schlimmsten steht es in den Niederungen des Westens, da alle Nebenflüsse des Rheins gewaltig angeschwollen sind.

In Dresden hat unter ungeheurem Andrang des Publikums der Mordprozeß Schilling begonnen. Der Angeklagte ist einer ganzen Reihe von Verbrechen geständig. Max Schilling aus Chemnitz, der im Sommer vorigen Jahres ein Schulmädchen in der Nähe des Lichtenhainer Wasserfalles ermordete, sowie in der Sächsischen Schweiz eine Frau räuberisch überfiel und im Walde bei Baselitz-Kamenz die Tochter eines Schmiedemeisters körperlich mißhandelte, war im letzten Herbst zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach der Irrenanstalt des Zuchthauses Waldheim gebracht worden. Zu Anfang März wurde der Mörder von dort nach Dresden als geistig gesund zurückgebracht. Man erwartet nicht, daß die Verhandlungen im Schwurgericht lange Zeit in Anspruch nehmen werden.

Das Ehrengericht in der Angelegenheit des, im letzten Sommer vielerwähnten Majors Fischer, dessen finanzielle Beziehungen zur Firma v. Tippelskirch & Co. so großes Aufsehen erregten, hat nunmehr seine Untersuchung begonnen. Das Disziplinarverfahren endigte bekanntlich damit, daß der Reichskanzler, als oberster Vorgesetzter der Schutztruppen-Offiziere, dem angeschuldigten Major vierzehn Tage Stubenarrest zudiktirte.

Die Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz sind entschlossen, die Verfassungsfrage in einer Extratagung der Landstände zur Erledigung zu bringen. Sie erwarten keinen heftigen Widerstand seitens der Ritterschaft. Sollten sie sich aber in dieser Annahme geirrt haben, so wollen sie beim Bundesrath eine Aenderung der Reichsverfassung beantragen, durch welche die geplante wichtige Neuerung ermöglicht werden soll.

Das deutsche Linienschiff „Lothringen“ ist nach Vlissingen abgefahren, um an der Ruyter-Feier theilzunehmen. Am 24. März wird dort der dreihundertste Geburtstag des berühmten holländischen Seehelden Michael Adriaanszoon de Ruyter festlich begangen.

Budapest, 22. März. Die österr.-ungarischen Ausgleichsverhandlungen sind, wie schon oft vorher, wieder auf dem todten Punkt angelangt. Alle Versuche, bis zum Jahre 1917 betreffs der Handelsverträge zu einer Einigung zu gelangen, sind gescheitert.

Der Ministerpräsident Dr. Wekerle und der Handelsminister Franz Kossuth sind in die ernstlichsten Differenzen gerathen. Die Blätter der Koalition fordern Wekerle auf, abzudanken, falls ein selbständiges Zollgebiet und eine selbständige Nationalbank für Ungarn nicht zu erreichen sind.

Rumänische Bauernbewegung wächst!

Wien, 22. März. Während die rumänische Regierung versichert, die Angaben über die dortige Bauernbewegung seien übertrieben, ist es jedenfalls Thatsache, daß dieselbe noch fort und fort um sich greift.

In Budapest traf aus der Moldau die Kunde ein, daß das Städtchen Dorogoi von den Bauern ausgeplündert und niedergebrannt worden ist; die Bewohner mußten um ihr Leben fliehen.

Zu Cucuteni, wo viele Ungarn wohnen, kam es zu einen Kampf zwischen den ungarischen und den rumänischen Einwohnern, und es wird berichtet, daß 4 Ungarn getödtet, und 30 verwundet worden seien.

Ferner wird berichtet, daß bei einem Zusammenstoß mit Truppen zu Bolgestie 14 Bauern getödtet worden seien. Um die Bevölkerung von Tokschanu soll sich in hellem Aufruhr befinden.

Krawallende Bauern zerstörte das Dorf Sulice; über das Schicksal der Einwohner weiß man noch nichts.

Bukarest, Rumänien, 22. März. Die Bauernempörung, welche sich zuerst um Botosahni herum konzentrirte, hat sich jetzt über so ziemlich die ganze Moldau hin verbreitet. Es wurden auch Telegraphen- und Telephonlinien zerstört, und plündernde Banden machten einige Versuche, Bahnzüge anzuhalten.

Es wird bestätigt, daß bei einem ernsten Zusammenstoß zwischen Truppen und Plünderzüglern zu Blegesti 14 der marodirenden Bauern getödtet wurden.

Zu Negresti wurde ein großes Gut, welches dem liberalen früheren Landwirthschaftsminister Stoicescu gehört, ausgeplündert und durch Feuer verwüstet.

Im Bezirk Vestui allein sind gestern 20 Bauern getödtet, und Dutzende anderer verwundet worden.

Weitere starke Truppenverstärkungen sind nach der Moldau abgezogen.

Neuer Weltausstellungsplan.

Berlin, 22. März. Wahrscheinlich wird im Jahre 1913 eine Weltausstellung hier abgehalten werden, oder doch in der Nachbarschaft von hier. Die Bewegung wird von vielen hervorragenden Handelsleuten und Politikern unterstützt, und es soll bald dem Reichskanzler eine Adresse unterbreitet werden, welche die Regierung um Unterstützung dieses Planes ersuchen wird.

Die Ausstellung soll zum 25jährigen Jubiläum der Thronbesteigung des jetzigen Kaisers abgehalten werden.

Auch im Oberhaus gutgeheißen.

Pretoria, Transvaal, 22. März. — Das Oberhaus des Parlaments von Transvaal hieß die „asiatische Ordinanz“ gut, welche gestern vom Unterhaus angenommen worden war. Dieselbe verfügt die Aussperrung von Japanern und sonstigen Asiaten, welche in immer größerer Zahl nach Südafrika auswandern. (Nach britischer Ansicht aber ist sie mindestens ebenso sehr auf Zuwanderer aus Indien gemünzt.)

Zum Tode verurtheilt.

London, 22. März. Der junge Isidor Rayner, welcher den Handelsbazaar-Millionär Whiteley, dessen illegitimer Sohn er zu sein behauptet, erschossen hatte, wurde heute zum Tode verurtheilt.

Die Gattin Rayners und Andere bezeugten in der Verhandlung, daß Rayner oft nervöse Anfälle von allerlei Art hatte und an Schlaflosigkeit litt, besonders seit seiner Rückkehr von Rußland. Die Geschworenen traten aber der Wahnsinnstheorie nicht bei.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pennsylvania von Hamburg.
Halifax, N. S.: Laurentian von Glasgow.
Genua: Louisiana von New York.
Coronel: Memphis, von Hamburg nach San Franzisko.
Teneriffe: Imogen, von Tacoma nach Queenstown.
Queenstown: Haverford, von Philadelphia nach Liverpool.
Cherbourg: Deutschland, von New York nach Hamburg.
Bremen: Breslau von Baltimore.

Weshalb Papst Pathe wird.

Madrid, Spanien, 22. März. Wie jetzt mitgetheilt, wurde die Zustimmung des Papstes Pius, Pathenstelle bei der Taufe des erwarteten spanischen Thronerben anzunehmen, mittels eines seltsamen Kompromisses erlangt.

König Alfonso wollte, wie seinerzeit erwähnt, für seine Schwiegermutter, Prinzessin Henry von Battenberg, eine anglikanische Kapelle im El Pardo-Palast einrichten, damit sie auch in Spanien den Gottesdienst der englischen Staatskirche genießen könne. Der Papst jedoch untersagte dies. Darüber wurde der König sehr ärgerlich, — und um ihn zu versöhnen, wurde es vermittelt, daß der Papst schließlich einwilligte, die Pathenstelle bei der Taufe des Thronerben einzunehmen.

Possenspiel.

Die neueste Abstimmung über Local Option-Vorschläge im Hause.

Staatsmanns Leiden.

Der dicke Knüppel der Liberalen und die Drohungen der Anti-Saloon-Liga. — Lebenslängliches Zuchthaus für bewaffnete Räuber. — Die „Inquisition“.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Springfield, Ill., 21. März. Das Local Option-Gespenst erschreckt wiederum die Hasenfüße im Abgeordnetenhause, und dieses hat allerdings mit nur wenig Stimmen Mehrheit die Annahme von vier Zusätzen des Verfassers zur Browne'schen Local Option-Vorlage abgelehnt. Der Umschwung ist auf die Angst vor den Drohungen der Anti-Saloon-Liga zurückzuführen. Das Dasein eines Staatsmannes ist heutzutage wahrlich kein leichtes, seitdem auch die liberalen Elemente ihm mit dem dicken Knüppel drohen, während er früher durch kleine Zugeständnisse an die Anti-Saloon-Liga sich Ruhe verschaffen konnte, ohne gerade starken Anstoß bei den Freisinnigen zu erregen und seine Wiederwahl zu gefährden. Unter den Hasenfüßen befinden sich Erby und McGoorty von County Cook, welche vor acht Tagen für die Browne'schen freisinnige Local Option-Vorlage gestimmt haben, heute aber mit den Fanatikern gegen die Einschaltung der nothwendigen Zusätze stimmten. Letztere gingen dahin, daß erstens das Gesetz auch in Counties, welche nicht nach Townships organisirt sind, Anwendung finden soll; daß zweitens ein Wirth keine Lizens erhalten darf, nachdem der betreffende Bezirk sich für die Einführung der örtlichen Prohibition erklärt hat, daß drittens Großhändler und Fabrikanten keine Wirthschaften betreiben dürfen, z. B. Brauereibesitzer, und viertens, daß Herstellung von berauschenden Getränken in Local Option-Bezirken gestattet ist, daß beispielsweise der Betrieb einer Brauerei nicht verhindert werden soll, wenn auch die Umgegend von den Temperenzlern trocken gelegt worden ist.

Die Fanatiker tragen sich jetzt mit der trügerischen Hoffnung, ihre eigene Vorlage durchzusetzen, das wirkliche Messen der Kräfte wird aber wohl erst kommen, wenn die Vorlage der Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung zur Verhandlung gelangt. Diese ruht vorläufig im Lizensausschuß des Senats. Es ist gar kein Gedanke daran, daß die Anti-Saloon-Liga erfolgreich sein wird.

Drakonische Strafe für Räuber.

Das Haus hat heute die Hausvorlage angenommen, wonach Räuber, welche sich bei ihren Verbrechen tödtlicher Waffen bedienen, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt werden sollen.

Auch Chiperfields Vorlage gelangte zur Annahme, welche Schwitzkasten-Methoden bei dem Verhör von Gefangenen verbietet. Der Verfasser schilderte diese Methoden als denen ähnlich, welche im finsteren Mittelalter die spanische Inquisition anwandte, als eine Schmach für die Menschheit.

Ferner gelangte die wiederholt geschilderte Vorlage zur Annahme, wonach den Wittwen von neunzehn Chicagoer Polizisten Pension aus der Polizeipensionskasse gezahlt werden soll.

Der Staatssekretär wurde durch einen gemeinsamen Beschluß, dem der Senat aber noch zustimmen muß, beauftragt, ein „Blaubuch“ anzufertigen, und ihm dafür $3000 zur Verfügung gestellt. B.

Eile mit Weile!

Depesche aus Springfield: „Die Gesetzgebungs-Ausschüsse arbeiten mit fieberhafter Eile.“ Ihre Arbeit ist aber auch danach.

Würzburger Professor kommt.

Hält auch in Chicago Vorlesungen.

Würzburg, Baiern, 22. März. Professor Karl N. Heß, bekannter Augenspezialist, hat auf den Wunsch des Kaisers die Einladung des Amerikanischen Aerzte- und Gelehrtenverbandes angenommen, auf den Universitäten von Chicago, Philadelphia und New York Vorlesungen zu halten. Er fährt am 9. April nach Amerika ab.

Das drahtlose Telephoniren.

Berlin, 22. März. Dem Grafen Arco ist es in seinem funkentelephonischen Experimente gelungen, auf 2 Meilen, unter Benutzung von Pfosten von nur 30 Fuß Höhe, Botschaftsaustausch in erträglich deutlicher und natürlicher Stimme zu erzielen.

Vor Monaten schon war von Nauen bis nach Charlottenburg, 25 Meilen weit, drahtlos telephonirt worden; aber die Worte waren sehr schwer verständlich und klangen nicht natürlich. Auch wurde damals ein Pfosten von 300 Fuß Höhe benutzt.

Mehr Hilfe für die Post.

Postmeister Busse ist heute vom Generalpostamt in Washington ermächtigt worden, zehn weitere „Clerks“ für den Nachtdienst und fünfzehn Arbeiter anzustellen.

* Frau Henrietta Schramm, die am 14. März an Arthur und Ridgeway Ave. von einer östlich fahrenden Elektrischen überfahren wurde, ist heute in ihrer Wohnung, Nr. 4837 Ridgeway Ave. den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen erlegen.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute
383
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“

Walsh'sche Bankdirektoren.

Sie wurden heute von den Bundes-Großgeschworenen vernommen.

In der Untersuchung von John R. Walsh's Ermächtigung zur Vornahme der verschiedenen „Finanzoperationen“ zwischen der Chicago National Bank, deren Präsident er war, und seinen Bahnunternehmungen, vor den Bundesgroßschworenen wurden heute die Direktoren Wm. Best und Fred G. McNally von der erwähnten Bank, Präsident W. J. Onahan von der Home Savings Bank, einem anderen Walsh'schen Unternehmen, Fred L. Edington, Zahlclerk der Chicago National Bank, und Clerk P. E. Miller von der Equitable Trust Co., vernommen. Des Weiteren machten Geo. Paradis, der frühere Hilfs-Bautechniker der Illinois Southern-Bahn, und E. A. Burrill, Bartonville, Ill., Superintendent der gleichen, Walsh'schen Bahn, Aussagen, vermuthlich dieselben, welche sie vor einer früheren Grandjury über die Unterzeichnung von Schuldscheinen gemacht haben, auf die hin die erwähnte Nationalbank der Bahn große Geldsummen vorgeschossen haben soll.

Schulpacht-Prozeß.

Richter Windes hat heute Stumer, Eckstein und Rosenthal gestattet, Berufung gegen seine Entscheidung einzulegen, wonach die Neueinschätzung des von der Firma gepachteten Schuleigenthums gesetzlich sei, weil die Neueinschätzung eines Theiles des in Frage kommenden Grundstückes rechtsgiltig gewesen sei und das Grundstück nicht getrennt werden könne.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; andauernd warm; Südwestwind.
Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Heute Abend und morgen klar und andauernd warm; Südwestwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 75 Grad, Nachts 12 Uhr 68 Grad, Morgens 6 Uhr 63 Grad, Mittags 12 Uhr 69 Grad.

Harrison soll helfen.

Wird eingeladen, für Dunne auf den Stump zu gehen.

Persönliche Angriffe auf Busse.

Die seit längerer Zeit erwartete Kampagne voller persönlicher Angriffe und Beschimpfungen seitens der Demokraten hat augenscheinlich begonnen.

Augenscheinlich nicht zum besonderen Entzücken Mayor Dunnes wird die demokratische Parteileitung den früheren Mayor Carter H. Harrison einladen, für das Ticket der Partei „auf den Stump“ zu gehen. Das frühere Stadtoberhaupt kehrte gestern von einem Ausflug nach Swan Lake, wo er der Entenjagd obgelegen hatte, zurück und zeigte sich nicht abgeneigt, die Sache seiner Partei werkthätig zu fördern. Der Vorsitzende des County-Zentralausschusses, Wm. O'Connell, erklärte heute, daß er im Namen der Parteileitung Herrn Harrison ersuchen werde, für das Ticket der Partei zu sprechen. Mayor Dunne schien von der Aussicht, daß sein Gegner im Kampfe um die Nomination, der die Straßenbahnordinanzen öffentlich für gut erklärt hat, den Wählern die Erwählung des demokratischen Tickets an's Herz legen solle, nicht sonderlich entzückt zu sein. Er gab aber schließlich zu, daß er sich die Unterstützung Herrn Harrisons gefallen lassen wolle, wenn dieser seine Grundsatzerklärung und seine Haltung in der Straßenbahnfrage unberührt lasse.

Persönliche Angriffe auf Busse.

Die seit längerer Zeit erwartete Kampagne voller persönlicher Angriffe, Verdächtigungen und Beschimpfungen, welche die Republikaner von demokratischer Seite, vor Allem von den Hearst-Elementen, seit längerer Zeit erwartet haben, scheint gestern Abend allen Ernstes begonnen zu haben. Die Veröffentlichung der an anderer Stelle erwähnten anonymen Flugschrift, die nicht von Unionarbeitern hergestellt worden ist, und deren Verbreitung die republikanischen Kampagneleiter der demokratischen Parteileitung zuschieben, hat den Anstoß dazu gegeben, Mayor Dunne und Korporationsanwalt Col. Lewis, die schon gestern Abend mit persönlichen Angriffen gegen Herrn Busse begonnen haben, ließen sich auch heute, die Flugschrift als Vorwand nehmend, die Gelegenheit nicht entgehen, diese Angriffe fortzusetzen. Sie schieben die Veröffentlichung der Flugschrift den Republikanern in die Schuhe und des Mayors Sekretär Guy Cramer behauptet, den Namen der Druckerei und zweier Männer, die mit ihrer Veröffentlichung zu thun hatten, zu kennen. Freilich war Herr Cramer vorsichtig genug, keinen Namen zu nennen. Augenscheinlich ist es die Absicht, mit der Veröffentlichung des Namens der angeblichen Druckerei, wenn sie überhaupt je erfolgt, so lange zu warten, daß eine Widerlegung den Republikanern unmöglich ist. In gut unterrichteten Kreisen freilich herrscht die Ansicht, daß die Flugschrift von radikalen Anhängern Dunnes und Hearsts mit Wissen der demokratischen Kampagneleitung verbreitet worden sei, um dieser einen Vorwand zu geben, zu persönlichen Angriffen gegen Herrn Busse überzugehen. Mayor Dunne und Col. Lewis haben diese Angriffe zu einer Zeit, als die Flugschrift kaum veröffentlicht war, bereits eröffnet, was jedenfalls als ein sonderbares Zusammentreffen anzusehen ist. Die Ankunft der Hearstleute aus New York, die Hearsts Kampagne gegen George B. McClellan und Gouverneur Hughes geleitet haben, ist ein weiterer Beweis dafür, daß die Demokraten eine klug angelegte persönliche Kampagne führen werden, in der die ersten Schüsse gestern Abend vom Mayor selbst abgefeuert wurden.

Ein bedeutendes Zeichen.

Daniel D. Healy, früherer Präsident des Countyraths und einer der ersten Direktoren der Independence League William R. Hearsts, hat angekündigt, daß er bereit sei, $5000 zu wetten, daß Fred A. Busse zum Mayor erwählt werden wird. Er hat bereits $2500 auf Herrn Busses Wahl gewettet. Die Ankündigung, daß einer der Begründer der Independence League die Wahl Busses als sicher ansieht, hat unter den Republikanern naturgemäß große Befriedigung erweckt.

Die sechs Busse-Klubs der Straßenbahnangestellten der Südseite, die 1080 Mitglieder umfassen, haben sich in einen Zentralverband zusammengeschlossen, dessen Vorsitzender John Van Doornick ist.

Zugbedienstete und Lokomotivführer der Vorortszüge der Illinois Zentral-Bahn haben einen Busse-Klub zur Unterstützung der Kandidatur des Postmeisters gegründet, dessen Präsident S. M. Fitch und dessen Schriftführer und Schatzmeister S. W. Reeves ist. Der Klub ist unzweifelhaft, was die Zahl seiner Mitglieder anlangt, einer der größten Vereinigungen, die im Interesse Herrn Busses in's Leben gerufen worden sind.

Probedrucke der Stimmzettel.

Der Wahlbehörde sind heute die Probedrucke der Stimmzettel zugegangen, die bei der Wahl am 2. April zur Verwendung kommen werden. Die Stimmzettel enthalten bis jetzt noch die Namen der Stadtrathskandidaten der „Independence League“, welche die demokratischen Aldermen entfernt sehen wollen. Ein zu diesem Zwecke bei der Wahlbehörde anhängig gemachtes Verfahren wird morgen früh zur Verhandlung kommen. Die sogenannten kleinen Stimmzettel enthalten neben der Frage, ob die Straßenbahnordinanzen angenommen werden sollen, noch die Fragen, ob die Ortschaft Morgan Park der Stadt einverleibt werden soll, und ob Bonds im Betrage von $500,000 für die Anlage von kleinen Parks auf der Nordseite ausgegeben werden sollen. Ueber letztere Frage stimmen nur die Bewohner der Nordseite ab.

Leopold auf dem Zeugenstande.

Behauptet, das Geständniß in Wausau sei ihm abgenöthigt worden.

In der heutigen Verhandlung des Prozesses gegen Leonard Leopold und Howard E. Nichols wegen angeblicher Ermordung von Frau Margaret Leslie wurde der Angeklagte Leopold auf den Zeugenstand gerufen, um zu bezeugen, daß das von ihm in Wausau, Wis., erlangte Geständniß infolge von Drohung und Einschüchterung gemacht worden sei. Auf Antrag des Vertheidigers Foos wurden die Geschworenen während Leopolds Vernehmung aus dem Gerichtszimmer ausgeschlossen.

Leopold bezeugte, er sei in einer Wirthschaft in Wausau, Wis., gewesen, als die dortigen Polizisten Hogan und Green eingetreten seien und ihn nach seinem Namen gefragt hätten. Als er seinen Namen genannt, seien sie anscheinend verwirrt gewesen. Er sei dann hinausgegangen, gefolgt von den Polizisten, die ihn dann verhaftet hätten.

Sie hätten ihn in's Gefängniß gesperrt und in drohendem Tone Fragen an ihn gerichtet. Hogan habe ihm gesagt, man werde ihn aufhängen.

„Ich sagte ihnen, ich glaubte nicht, daß ich wegen eines Verbrechens, von dem ich nichts wüßte, gehängt werden würde“, sagte Leopold. „Sie fragten mich, wer Frau Leslie getödtet habe. Ich antwortete, daß ich es nicht wüßte.“

Leopold gab zu, Nicholas beim Verkauf der Diamanten behilflich gewesen zu sein.

Anwalt Foos verlangte einen Verhaftsbefehl gegen Hogan, weil dieser der Wahrheit zuwider bezeugt habe, das Geständniß sei ohne Zwangsmaßregeln von Leopold erlangt worden.

Leopold sagte, Hogan und Green hätten ihm im Gefängniß in Wausau Whisky zu trinken gegeben und ihn dann beständig gefragt, wer Frau Leslie getödtet habe.

Nachdem die Geschworenen ihre Sitze wieder eingenommen hatten, betrat Hogan den Stand und erklärte, daß Leopold freiwillig gesagt habe, er werde in Chicago wegen Betheiligung an der Ermordung der Schauspielerin polizeilich gesucht. Whisky sei ihm nicht gegeben worden. Leopold habe ihm erzählt, Nicholas habe das chloroformgetränkte Tuch der Frau Leslie in's Gesicht gehalten. Der Antrag des Anwalts Foos wurde vom Richter abgelehnt.

Rückt langsam vor.

Der Prozeß der Standard Oil Co. von Indiana vor Richter Landis.

Vor Bundesrichter Landis wurde heute in dem Anklageverfahren gegen die Standard Oil Co. von Indiana die Vernehmung von J. H. Howard, Rechnungsführer der Bahn, fortgesetzt. Der Zeuge verlas aus den Bahnbüchern Ziffern über die der angeklagten Bahngesellschaft für die Beförderung von Oel von Chappell, Ill., nach St. Louis, Mo., berechneten Frachtraten. Gegen die Vorlegung der Gerechtsame der Chicago Terminal Transfer Railroad Co. als Beweismaterial erhob die Vertheidigung als überflüssig Einspruch, der sich entspinnenden Erörterung zwischen den Anwälten über diesen Beweis machte der Richter aber mit der Erklärung ein Ende, daß dadurch seine Zeit unnöthiger Weise in Anspruch genommen werde. Auch J. F. Watkins und B. M. Morrissey, Angestellte der Wiggins Ferry Co. in St. Louis, wurden vernommen, und zwar über die Handschrift auf Frachtladescheinen dieser Gesellschaft.

Urtheil bestätigt.

Der Zweig-Appellhof bestätigte heute das Urtheil, in welchem Elsie Nelson $2500 von Efraim Swanson für Verleumdung zugesprochen werden. Swanson hatte in seiner Berufung behauptet, der Prozeßrichter habe den Geschworenen eine ungehörige Rechtsbelehrung ertheilt. Im Juli 1903, als Frau Nelson, ihr Mann und mehrere Freunde, darunter Swanson, in Paw Paw Lake, Mich., waren, soll Swanson verleumderische Reden über die Frau zu Robert Clark geäußert haben, der das Gehörte Peter Hebel wiedererzählte. Frau Nelson klagte gegen Swanson und gewann den Prozeß.

Reinheit in der Herstellung

bedeutet Vorzüglichkeit des Mittels

Denkt nur, welch' eine enorm schwierige Aufgabe es ist, jedes Tablet von Cascarets von den vielen Millionen von Tablets, die auf den Weltmarkt gelangen, gleich gut zu machen—ebenso wohlschmeckend, süß, angenehm und ebenso wirksam wie eine Medizin.

Denkt nur, nahezu **hundert Millionen** Schachteln von Cascarets in den letzten elf Jahren verkauft, nur wegen der Vorzüge dieses wunderbaren Mittels, und jedes Tablet von nahezu einer **Billion Tablets** besitzt genau die gleiche Reinheit, Qualität und Wirkungskraft. Es ist die **Reinheit bei der Herstellung**, welche dieses augenscheinliche Wunder möglich machte — Reinheit im Sinne von Genauigkeit, Wirksamkeit, Sorgfalt und Auswahl.

Als Cascarets im Jahre 1896 zuerst hergestellt wurden, war es die Absicht der Fabrikanten, die beste Eingeweide-Medizin herzustellen. Das Mittel sollte rein und harmlos sein, hergestellt durch **reine Prozesse** und verkauft werden unter dem Versprechen, immer das zu bewirken, was von ihm behauptet wird, mit der Wahl einer Garantie oder Zurückerstattung des Geldes.

Die dankbare Anerkennung von hundert Tausenden von zufriedenen Kunden, die sich von der Wirksamkeit und Zuverlässigkeit von Cascarets überzeugten, trug am meisten zu ihrem großen Erfolge bei.

Jetzt, da das **reine Nahrungsmittel- und Droguen-Gesetz** in Kraft ist, können wir uns nicht enthalten es willkommen zu heißen zum Nutzen des Volkes und gleichzeitig behaupten wir, daß wir im Jahre 1896 **unser eigenes reines Droguen-Gesetz** annahmen und indem wir den Grundsätzen, die wir aufgestellt hatten, treu blieben, haben wir die Welt überzeugt von der Macht der Reinheit und Wahrheit, wie sie zum Ausdruck gelangt in Cascarets, ein harmloses, zuverlässiges ehrliches Mittel für die Verhinderung und Linderung aller Krankheiten des Magens und der Eingeweide.

Welch bessere Beweise als das Wohlwollen von Millionen zufriedener Freunde von denen hunderttausende von großen Leiden befreit wurden, können denen geliefert werden, die Cascarets noch nicht versucht haben? Die geringste Unregelmäßigkeit, Verstopfung, Kolik, Kopfweh, Blähungen, alle die Anzeichen von kommender **Verstopfung** sollten als Warnung dienen, und das große Krankheit-Vorbeugungsmittel, Cascarets, sollte sogleich genommen werden.

Der eigentliche Zweck von Cascarets ist nicht nur, Verstopfung zu heben, sondern auch den ganzen Speisekanal rein und antiseptisch zu halten, alle Krankheitskeime zu vernichten, ehe sie sich festsetzen und ihr tückisches Treiben beginnen.

Diejenigen, die Cascarets noch nicht als ein augenblickliches Abführmittel, positives Vorbeugungsmittel und allgemeine **Hausarznei** versucht haben, sollten **heute** zu ihrem Apotheker gehen und eine kleine 10c Schachtel kaufen — sicherlich keine zu riskante Ausgabe. Sie werden überzeut werden und zu unseren Millionen von Freunden gehören. Achtet genau darauf, die verlangte Sorte zu erhalten — Cascarets, die einzig echten, jedes Tablet ist „C. C. C." gestempelt. 759

Aetherio.

Zukunftsroman von August Riemann.

(8. Fortsetzung.)

„Wir dürfen uns wohl keiner zu großen Hoffnung hingeben", sagte Pratico. „Wenn unsere Reise auch glücklich abläuft, so werden wir doch der Wissenschaft damit keinen Vortheil bringen. Erstlich wird es nicht leicht sein, den Mond zu finden. So lange wir auf der Erde bleiben, macht es uns ja keine Schwierigkeiten, zu sagen, wo er ist. Aber wenn wir erst einmal mit einer uns noch unbekannten Geschwindigkeit im Weltall dahinfahren, während der Mond ebenfalls in sausender Bewegung ist, fragt es sich doch sehr, ob wir ihm überhaupt nahe kommen werden. Wer weiß, ob wir ihn überhaupt zu Gesicht bekommen. Ich denke mir, daß wir in völliger Finsterniß sein werden, sobald wir den Luftkreis der Erde verlassen haben."

Meditor zuckte die Achseln.

„Gesetzt aber, wir fänden den Mond und wir könnten seine Anziehungskraft aufheben, indem wir unseren Flugapparat in entgegengesetzter Richtung schlagen ließen, so daß wir nicht zerschmettert auf den Mond geschleudert würden — was dann? Landen könnten wir vielleicht, aber nicht aussteigen. Wir würden sofort ersticken, weil der Mond keine Atmosphäre besitzt."

Meditor lächelte vielsagend....

Während ihres Aufenthaltes im Grand Hotel erfuhr Prinzessin Fantasia, daß ihr Oheim ihr Vermögen mit Beschlag belegt, und daß ihr Bevollmächtigter deshalb einen Prozeß angestrengt hätte. Außerdem erfuhr sie, daß ihr Oheim sich ihretwegen mit der italienischen Regierung in Verbindung gesetzt hätte und den Plan verfolgte, sie für geistesgestört erklären und in einer Nervenheilanstalt unterbringen zu lassen. Dies bestärkte sie in ihrer Absicht, sowohl die Reise nach dem Monde als auch, wenn diese glücklich beendigt sein würde, die Reise in das Erdinnere anzutreten. Der Reisekrystall erschien ihr als der sicherste und sorgenfreieste Aufenthalt auf Erden wie im Himmel.

Am 5. Oktober Nachmittags bestiegen die Reisenden ihr Fahrzeug. Meditor und Peppino nahmen in dem vier Meter hohen Dache an dem elektrischen Apparat Platz, die Prinzessin und Doktor Pratico setzten sich in den Salon, dann ließ Meditor die Maschine schlagen — ein Stoß von ungeheurer Gewalt, und mit der Schnelligkeit einer abgeschossenen Granate stieg der Aetherio in die Luft.

Die Bewegung war so schnell, daß nur ein traumhaft vorüberziehender Eindruck von der anscheinend niederstürzenden Landschaft und dem glänzenden Spiegel des Mittelländischen Meeres in der Wahrnehmung der Reisenden entstand. Die Wände waren vollkommen durchsichtig, aber die Hoffnung auf schöne Fernsichten konnte sich bei so raschem Aufstieg natürlich nicht erfüllen. Dabei schien das Fahrzeug vollkommen ruhig zu stehen.

Praticos Züge waren gespannt, seine Stirn gefaltet. Die Prinzessin bewahrte ihre heitere Ruhe. Ihre Augen glänzten in sanftem Feuer, und etwas Ueberirdisches, Feenhaftes lag in ihrem Blick. Allmählich verlor auch Praticos Miene ihre Spannung. „Wir sind wohl schon an der Grenze der irdischen Atmosphäre oder darüber hinaus", sagte er. „Indessen gewahre ich vorläufig noch keine Schwierigkeit des Athmens. Freilich sind wir hermetisch abgeschlossen, und Meditor hat unsere Athemluft gut gemischt."

„Er ist sehr geschickt", bemerkte die Prinzessin.

„Es ist ein Problem", sagte Pratico, „das vielleicht von Meditor gelöst wird. Die größten Höhen, die bis jetzt mit einem Ballon oder Luftschiff erstiegen worden sind, werden zu etwa 10,000 Meter berechnet. Hier stellten sich die größten Athembeschwerden ein. Freilich sind alle Forscher in freier Luft gewesen."

„Schon in der Höhe von 5000, 4000, 3000 Meter", sagte die Prinzessin, „haben sich bei Bergbesteigungen solche Beschwerden eingestellt, und das ist ja auch natürlich, weil der Sauerstoffgehalt der Luft in den Höhen abnimmt und damit auch die Spannung des Athemgases."

„Jawohl. Und die Physiologen sind sich nicht klar über den Vorgang, weil man die Wirkung und den Einfluß des Stickstoffs der geathmeten Luft nicht kennt. Die Wirkung des Sauerstoffs, der etwa ein Fünftel der Luft ausmacht, während der Stickstoff etwa vier Fünftel beträgt, ist bekannt. Er dient zur Verbrennung, aber wie der Stickstoff der Luft wirkt, weiß man nicht, und es gibt darüber nur Muthmaßungen."

„Sind nicht auch Kohlensäure und Wasserdunst in der Athemluft?"

„Allerdings, aber in sehr geringen Mengen."

„Meditor sagte mir, der Mensch bedürfe anscheinend nur des Sauerstoffs zum Athmen, und demgemäß versorgt er uns mit Sauerstoff, den er in großen Mengen mitgenommen hat."

„Vorläufig haben wir davon ja auch wirklich genug", entgegnete Pratico. „Atmosphärische Luft bringt schon nicht mehr in unsere Lungen. Aber sehr zweckmäßig ist es von Meditor, daß er einen reichlichen Vorrath von dem schönen Lucca-Oel mitgenommen hat. Ich möchte empfehlen, alle halbe Stunde einen Eßlöffel voll davon zu nehmen. Das Oel und der Sauerstoff bieten uns den besten Stoffwechsel und die gesundeste Ernährung."

„Wie schnell fliegen wir?" fragte die Prinzessin.

„Das läßt sich nur annähernd schätzen. Ich denke, daß wir die Geschwindigkeit der Erde nicht viel übertreffen werden. Wir werden meiner Schätzung nach zu Anfang etwa vier Kilometer in der Sekunde zurückgelegt haben, jetzt aber, wo der Widerstand der Atmosphäre aufgehört hat, viel schneller fahren. Die Erde legt bei ihrer elliptischen Rundreise um die Sonne etwa 4 1/10 Meilen in der Sekunde zurück. Da wir die Anziehungskraft der Erde überwinden müssen, bedürfen wir einer größeren Geschwindigkeit, als die Erde sie entwickelt, also schätze ich die Schnelligkeit, die Meditor und Peppino dort oben dem Fahrzeug geben, auf etwa 4½ Meilen in der Sekunde. Demgemäß kämen wir in der Stunde etwa 16,200 Meilen weit und bedürften demnach etwa drei Stunden Zeit, um die Entfernung bis zum Monde zurückzulegen. Diese Entfernung ist nicht konstant. Der Mond läuft, wenn er am weitesten entfernt ist, in einer Distanz von etwa 54,500 Meilen von der Erde, aber nähert sich dann wieder bis auf etwa 47,700 Meilen. Meditors Geschicklichkeit wird auf die härteste Probe gestellt werden, wenn wir in die Nähe des Mondes kommen. Denn dann muß er, auf der Grenze der Anziehungskräfte, der Erde einerseits, des Mondes andererseits, das Gewicht unseres Fahrzeugs völlig in der Hand haben."

„Ich spüre nichts von Kälte", sagte die Prinzessin. „Man glaubt doch, daß der Weltenraum von ganz unberechenbar niedriger Temperatur sei, weil die glühende Erde sich darin abgekühlt habe."

„Das ist nicht der einzige Grund, weshalb man — und, wie ich glaube, mit Recht — den Weltenraum für eisig kalt hält. Aber wenn wir keine Kälte spüren, so kommt das wohl daher, daß Meditor heizt."

„Er heizt mit Elektrizität?"

„Ja, durch Elektrizität heizt er mit Wasserstoff."

„Er ist unsere Vorsehung!" rief die Prinzessin.

„Die Luft ist diatherman," sagte Pratico, „das heißt, sie läßt die Sonnenwärme durch. Deshalb ist es auf hohen Bergspitzen im Sonnenlicht doch kalt. Erst wenn die Sonnenstrahlen von der Erdrinde aufgehalten und sozusagen aufgespeichert werden, entsteht Wärme. Uebrigens hat man konstatirt, indem man Thermometer bis zu 25,000 Meter Höhe in Ballons aufsteigen ließ, daß keineswegs eine regelmäßige Wärmeabnahme in den höchsten Luftschichten stattfindet, sondern daß Strömungen von Wärme und Kälte in der Atmosphäre wie im Ozean herrschen. Als Gay-Lussac am 9. September 1804 zu einer Höhe von 7016 Metern anstieg, beobachtete er für je 174 Meter Steigerung eine Abnahme der Temperatur um 1 Grad. Man hat daraus geschlossen, die Kälte stiege konstant, aber man ist später anderer Ansicht geworden. Es gibt Wärmeströmungen in den höheren Luftschichten. Die Wärmeströmungen in der Höhe von 15, 20 und 25 Kilometer kann man sich nicht erklären."

„Es werden elektrische Bewegungen des Aethers sein", sagte die Prinzessin.

„Ja, wenn wirklich der Weltenraum mit Aether angefüllt ist", entgegnete Pratico.

In diesem Augenblick ertönte Meditors Stimme durch das Telephon. „Ich sehe den Mond!" rief er.

„Den Mond sehen Sie?" fragte Pratico zurück. „Wir können nichts wahrnehmen."

„Nehmen Sie das Teleskop. Er ist nicht hell", sagte Meditor.

„Wir sind indeß bei Vollmond aufgeflogen", entgegnete Pratico.

„Ganz recht, aber der Gesichtswinkel hat sich geändert."

Pratico nahm das Doppelglas aus der berühmten Zeiß'schen Fabrik zur Hand und durchspähte das seltsam klare, wie von Magnetismus durchleuchtete ätherische Meer, worin der Krystall schwamm. „Ich sehe!" rief er. „Ich sehe! Wie merkwürdig. Der Mond leuchtet nicht mehr, aber ich sehe die volle Scheibe."

„Wir sehen ihn ohne direktes Sonnenlicht", antwortete Meditor.

Pratico überreichte das Glas der Prinzessin.

Mit einem Ruf des Erstaunens setzte sie das Glas wieder ab, nachdem sie einige Sekunden hindurchgesehen hatte. „Welche Veränderung!" rief sie. „Welch ein Glanz!"

Auch Pratico war erstaunt. Binnen der kürzesten Zeit hatte sich der Anblick des Himmels geändert, er war aus dem Zustande der Erleuchtung in den eines Strahlenmeeres übergegangen. Die Sonne, die seitwärts und hinter der dunkeln Erdscheibe stand, erschien nicht mehr wie ein begrenzter, rothglühender Kreis, ähnlich dem Bilde, wie es auf Erden im menschlichen Auge entsteht, sondern bildete ein fast grenzenloses, den größten Theil des Himmels beherrschendes Strahlenmeer, so daß es unmöglich war, gerade zur Sonne zu blicken.

„Eben noch konnte ich zur Sonne sehen", sagte die Prinzessin. „Sie erschien roth wie kurz vor dem Untergange, und nun —"

„Wir haben offenbar die Atmosphäre gänzlich verlassen", entgegnete Pratico. „Die Sonne erschien roth, weil die Atmosphäre zwischen unseren Augen und dem Sonnenkörper lag, gleich einem gefärbten Glase."

Meditors Stimme ertönte durch das Telephon. „Beachten Sie die Sonne?" fragte er.

„Jawohl", antwortete Pratico.

„Ich finde einen Beweis für das Vorhandensein des Aethers im Sonnenbilde", sagte er.

„Wieso?"

„Die Sonne schwimmt in einem Meere von glühendem Gase, und dieses Gas ist das besondere Wasserstoffgas, ist Aether. Wir können das erkennen, weil die Atmosphäre der Erde das Bild nicht mehr für unseren Blick trübt."

Alle Gestirne, die man mit wechselnder Deutlichkeit bis jetzt gesehen hatte, waren im Sonnenglanz verschwunden. Nur noch die Erde und der Mond waren zu sehen. Die Erde erschien als eine dunkle Scheibe von so gewaltiger Größe, daß sie fast den vierten Theil des Horizonts bedeckte. Der Mond erschien doppelt so groß als gewöhnlich und glänzte jetzt, wo die Erde nicht mehr zwischen der Sonne und ihm stand, gleich polirtem Metall von röthlicher Farbe.

„Ich fühle eine schreckliche Aufregung", sagte die Prinzessin. „Mir ist, als sollte ich die Thür öffnen und in die Welt springen."

(Fortsetzung folgt.)

Wunde Kehle Vorsicht

Wenn jede Mutter die Gefahr erkennen würde, welche in jedem Falle von wunder Kehle liegt, so würde sie nicht ruhen, bis eine Heilung erzielt ist, jedesmal wenn das Kind daran leidet.

Euer Hausarzt wird die Behauptung bestätigen, daß es eine positive Thatsache ist, daß jedes Kind mit wunder Kehle in großer Gefahr schwebt, Kroup, Halsbräune, Tonsilitis oder Diphtheritis zu bekommen, und der Gefahr nicht entronnen ist, bis die Kehle geheilt ist. Denkt nur!

Linimente oder örtliche Behandlungen mit Medizin können und heilen nicht das Leiden, wenn sie auch zeitweilige Linderung bringen. Auch könnt Ihr eine wunde Kehle nicht mit Hustensyrup oder einem Erkältungsmittel heilen.

Um Heilung zu erlangen, müßt Ihr auf den Sitz der Krankheit gehen, die Ursache beseitigen. Nichts bewirkt dies so schnell, sicher und bestimmt als Tonsiline. Eine einzelne Dosis von Tonsiline beim ersten Anzeichen von wunder Kehle genommen, mag wochenlangem Leiden, großen Unkosten, Sorgen und sogar dem Tod vorbeugen. Tonsiline ist das Vorbeugungsmittel.

Seid umsichtig und kauft heute eine Flasche Tonsiline. Ihr mögt es morgen vielleicht gebrauchen.

Tonsiline ist das Standard Heilmittel für wunde Kehle — das bekannteste, wirksamste und gebräuchlichste. Seht nach dem langhalsigen Gesellen auf der 25c oder 50c Größe Flasche, wenn Ihr in die Apotheke geht, um es zu kaufen.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Schnupfen.

Skizze aus dem Leben eines Junggesellen. Von Christensen.

„Hier sind zwölf reine Taschentücher," sagte Madam Hjort.

„Ach Gott, zwölf," sagte ich, „was kann das nützen! Wären es zwölf Dutzend oder zwölf Hundert!"

„Ist der Schnupfen noch immer so schlimm?" fragte Madam Hjort theilnehmend und unbekümmert.

„Manchmal ist er etwas besser und manchmal ist er schlimmer. In diesem Augenblicke kann ich zum Beispiel durch das rechte Nasenloch Luft bekommen, während das linke ganz verstopft ist. In fünf Minuten ist es vielleicht umgekehrt, und hin und wieder ist die Nase so verstopft, daß mir ist, als müsse ich ersticken, wenn ich den Mund schließe."

„Wie schrecklich!" sagte Madam Hjort. „Aber ein jeder Schnupfen muß seine Zeit haben."

„Das Schlimmste dabei ist," sagte ich, „daß ich nicht schmecken kann. Ich habe gar keine Freude am Essen in dieser Zeit; alles was mir vorgesetzt wird, schmeckt, als ob ich die Zunge aus dem Fenster stecke. Gestern war ich in einer Mittagsgesellschaft und bekam einen Rehrücken, von dem ich in gutem Glauben aß. Erst nachher erfuhr ich, daß er verdorben gewesen war, und ich hatte es weder riechen noch schmecken können. Was sollen die Leute von mir denken? Ich esse, was mir vorgesetzt wird, aber ich habe keinen Appetit und meine Stimmung leidet darunter."

Ich machte meiner Nase in einem reinen Taschentuch Luft, (das fünfte an diesem Tage und die Uhr war erst drei) und fuhr fort:

„Ich fürchte, daß die Leute den Respekt vor mir verlieren. Vorgestern war ich zu einem Herrendiner. Wir bekamen einen Rothwein. Alle sehen mich erwartungsvoll an. Gut. Ich koste und koste, kann aber nichts Besonderes an dem Wein finden und sage:

„Der Wein ist recht gut, ein passabler fünfundneunziger Tischwein."

„Und was war es?" fragte Madam Hjort in höchster Spannung.

„Ein achtundsiebziger Schloßabzug — ja, es war unglaublich! Der Wirth war natürlich gekränkt und die ganze Stimmung verdorben. Die anderen meinten, ich hätte es aus Bosheit gesagt, und ich ließ sie in dem Glauben, denn ich mochte doch nicht erzählen, daß ich meines Schnupfens wegen einen Fünfundneunziger nicht von einem Achtundsiebziger unterscheiden könne. Aber fatal ist es, und lange kann es nicht so weitergehen."

In diesem Augenblick klingelte es. Es war mein Freund, der „Dicke". Er wirkt in der letzten Zeit so irritirend auf mich, weil er von nichts anderem als den Gerichten spricht, die er auf Mittagsgesellschaften vorgesetzt bekommen hat. Ich spreche nie vom Essen, und nichts ist mir gleichgiltiger, als was andere Leute zu essen bekommen haben.

So war es auch diesmal wieder. Kaum hatte er Platz genommen, so fing er an, von einem Diner zu erzählen, das er vor einigen Tagen mitgemacht hatte. Er renommirte mit jedem Gericht.

„Du, wir bekamen Gänseleber „en Croute"!" sagte er triumphirend.

Takt hat der Mensch ja nämlich nicht für'n Groschen. Ich aber beschloß mich zu rächen.

„Ach so," bemerkte ich ruhig, „es war ein altnordisches Diner!"

„Altnordisch?" fragte der Dicke. „Wieso?"

„Ich erinnere mich," sagte ich, „daß ich im vorigen Jahrhundert Gänseleber „en Croute" bekam. Heutzutage bekommt man sie doch nur in Gelee. Aber es ist aller Ehren werth, daß der Wirth sie aufgetrieben hat."

Der Dicke war durch diese Niederlage nicht aus dem Gleichgewicht gebracht und er fuhr fort:

„Dann bekamen wir jungen Lammsbraten mit Spinat."

„Wie schmeckte der?" fragte ich interessirt.

„Ausgezeichnet!" sagte der Dicke und schmatzte. „Hast du schon mal Lammsbraten im Februar bekommen?"

„Nein," sagte ich kalt, „ich esse Lammsbraten nie später wie Ende Januar, darum wollte ich gern wissen, wie er im Februar schmeckt."

Der Dicke blickte mich an und rückte seinen Stuhl ein Stück von mir ab. Es dämmerte ihm unklar durch's Bewußtsein, daß er in Gefahr sei, aber er hatte nicht genug Energie, um abzubrechen. Und er fuhr fort:

„Dann gab es frische Stangenspargel."

Ich sagte freundlich:

„Weshalb fügst du hinzu, daß sie frisch waren? Pflegst du sonst bei deinen Bekannten verdorbene zu bekommen?"

Der Dicke plumpste unverzüglich in die Falle, die ich ihm gestellt hatte: „Nein, aber gewöhnlich pflegt man um diese Zeit Dosenspargel zu bekommen, nicht wahr?"

„So?" sagte ich überrascht, „das wußte ich nicht. Ich habe allerdings mal gehört, daß es ein billiges Nahrungsmittel gibt, das aus Dosenspargel besteht, aber ich meinte, daß es nur an solchen Orten verwendet wird, wo es möglichst billige Kost zu liefern gilt, zum Beispiel in Zwangsanstalten, Zuchthäusern usw."

Das war zuviel für den „Dicken". Er sprang auf und eilte wüthend davon.

Ich aber war vorzüglicher Laune geworden und rief zu Madam Hjort hinaus:

„Madam Hjort! Es geht mir viel besser. Ich kann jetzt durch beide Nasenlöcher Luft kriegen!"

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Vom belgischen Karneval.

Aus Brüssel wird geschrieben: Am Faschingssonntag war noch so etwas wie Karnevalstimmung in Brüssel zu verspüren, aber an den vorhergehenden Karnevaltagen sah es wenig lustig aus. Es hat den Anschein, daß das sogenannte bessere Publikum sich mehr und mehr von dem Volksfeste zurückzieht. Dabei kann man nicht behaupten, daß in Belgien es roh herginge. Im Gegentheil! Man würde in Köln wohl kaum es wagen dürfen, mit Zylinderhut auszugehen, in Brüssel aber bringt man selbst aus dem ärgsten Gedränge seinen Hut heil heim. Die Hauptspaßmacher sind hier die Vertreterinnen des schönen Geschlechts. Alte und junge Weiblein halten es für einen Hauptspaß, sich in Männerkleider zu stecken und dann von Lokal zu Lokal zu marschiren. Das Trinken vergißt man nicht! Besonders die deutschen Bierlokale verzeichnen an diesen Tagen einen Riesenumsatz, der jedes Münchener Brauerherz erfreuen muß. Aber wer in Brüssel zum Karneval originelle Masken, besonders solche, zu deren Herstellung einiger Witz gehört, sucht, kommt nicht auf seine Kosten. Die ganze Karnevalsgeschichte scheint sich überlebt zu haben und wird wohl nur noch von Leuten, die daran verdienen, protegirt und hochgehalten. In früherer Zeit muß es in Belgien im Karneval, der hier Carnaval heißt, meist bunt hergegangen sein. Einst nannte man die Karnevalswoche in Brüssel die „Teufelswoche". Besonders toll ging es in Mecheln zu, so daß im 15. Jahrhundert das Vermummen verboten werden mußte, ebenso ging es den Brüggern. — Sehr beliebt waren in früherer Zeit die Aufzüge der Riesen. Jede Stadt hatte ihre Riesenfamilie, die zu Halbfasten durch die Straßen geführt wurde. Auch heute besteht diese Sitte an einigen Orten noch. Verschiedene Gegenden haben überhaupt noch ihre alten Bräuche beibehalten. In Orsmael z. B. gehen die Kinder von Haus zu Haus und erbitten ihren Fastenabendbraten. Dies sind Scheiben Schweinefleisch, die von den Kindern an einem langen Stock aufgereiht werden. In der Brüsseler Gegend hat sich auch noch ein alter Brauch erhalten. Am Rosenmontag kaufen die jungen Mädchen eine einjährige Henne, die sie auf dem Marktplatz laufen lassen. Königin ist, wer das Huhn fängt! Im Triumph führt man dann die Königin nach Hause, wo es bei Kaffee hoch hergeht. An den Karnevalstagen ist nicht nur Maskenfreiheit, — sondern auch Betteln in jeder Form erlaubt. Gewiß wird manchem armen Teufel diese Freiheit schon nützlich gewesen sein, doch profitiren am meisten die gewohnheitsmäßigen Bettler und das Volk der fahrenden Sänger, die von Kneipe zu Kneipe, bewaffnet mit einer Ziehharmonika oder einer Mandoline und einem Sammelteller ziehen, und die Gäste durch wüstes Gegröhle und ewiges Sammeln — nicht gerade besonders erheitern!

— Ein guter Neffe. — Sie (zum Gatten): Du zankst immer über den Hugo, er sei ein leichtsinniger Student, lerne nicht genug und so fort. Aber schau, ein guter Kerl ist er halt doch; von dem Wein, den du vorigen Herbst bekamst und der dir nicht so recht schmeckte, hat er jetzt nach und nach bei seinen Besuchen das ganze Faß ausgetrunken.

— Im Krankenhaus.—„Sehen Sie nur, in diesem Saale sind lauter eiserne Bettstellen."—„Aha, da liegen gewiß lauter Schwerkranke."

— Wildschutz.—„Aber, mein Fräulein, hier ist doch kein Jagdrevier mehr. Sie aber schießen Blicke, die bis in's Herz verwunden."

Probirt es morgen.

Wir bezweifeln es sehr, ob jemals zu Anfang einer neuen Saison eine Anzug-Offerte gemacht wnrde, die so schnell und begierig aufgegriffen wurde als unser

$15 Spezial

in hochfeinen Frühjahr-Anzügen

Wenn Ihr Euch morgen 15 Minuten Zeit nehmt und sie auf eine Besichtigung dieser Anzüge verwendet, sind wir von zwei Dingen völlig überzeugt — daß Ihr sie als ganz ungewöhnlich zu den Preisen erklären werdet und daß Ihr Euch freuen werdet, gekommen zu sein. Jede neueste Facon, Muster, Stoffart und Schattirung zur Auswahl.

Andere ausgezeichnete Werthe bis zu $25.

Konfirmations-Anzüge für Knaben — Elegante Kniehosen-Facons, strikt reinwollene, reiche blaue Serges, Größen bis zu 16, frische neue Partie von feinen $4.00-Werthen, speziell morgen für.......... **$2.75**

Yondorf's BIG STORE

Van Buren und Halsted Straße.

„Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts."

Offen Sonntag bis Mittag.

$14 To North and South Dakota

Einen Weg Ansiedler-Tickets werden jeden Dienstag während März und April 1907 von Chicago und Milwaukee nach allen Ortschaften in North Dakota und South Dakota verkauft über die Linie der

Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Dies ist Eure Gelegenheit, auf wohlfeile Weise nach dem **Land des Erfolges** zu reisen, wo Ihr profitabel Euch mit Landbau oder Viehzucht beschäftigen oder Geschäfte betreiben könnt. Ungewöhnliche Gelegenheiten werden von den neuen Linien westlich von Chamberlain, S. D., nach Rapid City, S. D., und von Glenham, S. D., nach Butte, Mont., geboten.

Beschreibende Zirkulare frei.

C. N. SOUTHER, General-Agent,
95 Adams Str., Chicago.

ma15,19,22

Bei Dutzenden.

Seit vielen, vielen Jahren, in Dutzenden von Familien war und ist

Dr. August König's Hamburger Brustthee

Die alte zuverlässige Kur gegen

Hals und Lungen Leiden.

Er wärmt, beruhigt, erquickt, kurirt.

Nur in Original Packeten, Preis 25c.

Großer Oster-Verkauf

von Waists, Röcken, Kleidern, Jackets, Unterröcken, Putzwaaren u. s. w. für Damen und Mädchen.

Durchaus neue, moderne Waaren in den begehrenswerthesten Farben und Mustern. Während dieses Verkaufs offeriren wir:

Damen-Waists zu	$1.25	aufwärts
Damen-Suits zu	$10.00	aufwärts
Damen-Jackets zu	$3.98	aufwärts
Damen-Hüte zu	$1.98	aufwärts
Kinder-Hüte zu	50c	aufwärts

Wir laden Alle zur Besichtigung unseres Lagers ein. — Oster-Souvenirs frei an Besucher.

Lasker's Lion **Cloak Store**

273 Ost North Ave. nahe Larrabee Str.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der einzige Speise-Artikel aus Weizen zubereitet welcher durch und durch nahrhaft ist, bleibt doch der „Soda-Cracker", aber — der einzige „Soda-Cracker" von dem dies mit Wahrheit behauptet werden kann ist

Uneeda Biscuit

Der einzige „Soda Cracker" in wissenschaftlicher Weise zubereitet.
Der einzige „Soda Cracker" in jeder Hinsicht geschützt.
Der einzige „Soda Cracker" der immer frisch, knusperig und rein ist.
Der einzige „Soda Cracker" der immer gut bleibt.

5¢ in einem staubfreien feuchtigkeitdichten Packet

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Jener Arbeiterführer-Prozeß.

Boise, Idaho, 22. März. Zu Caldwell wurden die Plaidoyers behufs Verlegung des Verhandlungsortes für den Prozeß gegen Moyer, Haywood und Pettibone von der „Western Miners' Federation" (welche bekanntlich angeklagt sind, die Ermordung des Ex-Gouverneurs Steunenberg von Idaho veranlaßt zu haben) durch den Anwalt E. F. Richardson zum Abschluß gebracht. Richter Woods erklärte, er werde vor Montag keine Entscheidung hierüber abgeben.

Man einigte sich unformell dahin, daß die Verhandlung dieses wichtigen Prozesses nach dem Belieben des Gerichtshofes auf irgend einen Tag im Mai angesetzt werden solle.

Bergbaustädtchen hat Mordsensation.

Goldfield, Nev., 22. März. Im Ajax-Hotel dahier (welches im verrufensten Theil dieses Goldgräberstädtchens liegt) wurde Graf Konstantin Podporski, von hohem russisch-polnischem Adel, von dem reichen Bergbauer J. C. Hines aus Nome, Alaska, durch fünf Schüsse getödtet. Er hatte die schöne Gattin des Bergbauers verführt, und dieser hatte ihn 7000 Meilen weit monatelang verfolgt. Hines wurde verhaftet; aber falls es überhaupt zu einer Prozeßverhandlung gegen ihn kommt, wird er jedenfalls auf Grund des „ungeschriebenen Gesetzes" freigesprochen.

Hat seine Haft verbüßt.

Ironton, Mo., 22. März. Der frühere Kansaser Bundessenator Joseph Ralph Burton ist aus dem Countygefängniß dahier entlassen worden und erhält heute von seinen Freunden eine ehrende Kundgebung. Er war bekanntlich zu 6 Monaten Countygefängniß verurtheilt worden, nachdem man ihn schuldig befunden hatte, während seines Termins im Bundessenat zugleich als bezahlter Anwalt eines „Schnellreichwerde"-Geschäfts von St. Louis gewirkt zu haben. Zu seiner Verurtheilung gehörte auch die Auferlegung einer Geldbuße von $2500, die noch nicht bezahlt ist.

Zugunsten Hearst's.

Albany, N. Y., 21. März. Nach einer hitzigen Debatte beförderte das Abgeordnetenhaus der New Yorker Staatslegislatur die Vorlage, wonach die Stimmen, die 1905 bei der Bürgermeisterwahl in New York abgegeben wurden, neu gezählt werden sollen, zur Ordnung der endgiltigen Annahme.

Ausland.

Die weiblichen Droschkenkutscher.

Paris, 22. März. Der Mitbewerb der neuen weiblichen Droschkenkutscher wird ihren männlichen Berufsgenossen höchst gefährlich. Es war Alles aufgeboten worden, um keine Evastöchter in diesem Geschäft aufkommen zu lassen; und die betreffenden Prüfungsbehörde verfuhr äußerst streng gegen die weiblichen Bewerber. Aber dennoch bestand mindestens ein Halbdutzend die Prüfungen; und sobald die neuen Droschkenkutscherinnen ihre Praxis eröffneten, wurden sie von Kunden förmlich überschwemmt! Sogar Spott und Hohn der männlichen Konkurrenten macht ihren Erfolg noch vollständiger. Schließlich ist es so weit gekommen, daß manche männliche Droschkenkutscher, um bessere Geschäfte zu machen, sich — als Frauen verkleiden.

— In einem Vortrag vor der Marine-Architektenschule in London wurde behauptet, daß sämmtliche künftigen Kriegsschiffe mit Gas, statt mit Dampf getrieben werden würden.

Viele gute, gesunde Gerichte werden aus

Grape-Nuts

gemacht. Salads, Puddings, Kuchen u.s.w. Versucht es.

„Es hat seinen Grund".

Rezept in Packeten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gestorben ist in Philadelphia General Wint infolge Herzleidens.

— Präs. Roosevelt will bei der Eröffnung der Jamestown-Ausstellung (26. April) selber eine große Rede halten.

— Der 11jährige Zeitungsjunge Fred Weiß zu Crown Point bei Hammond, Ind., tödtete im Streit über ein Marmelspiel seinen 13jährigen Kameraden Eddie Kaiser.

— Der Chicagoer Bankier James Henning, welcher auf der Rückreise von Europa nach den Ver. Staaten tobsüchtig wurde, ist jetzt im Irrenhaus bei Flushing, N. Y.

— Auf einem, von Elkhart, Tex., nordwärts fahrenden Zuge der International & Great Northern-Bahn ist der Expreßagent niedergeschlagen und die Spinde anscheinend geplündert worden.

— Zu Richmond, Va., wurde Joshua Harrison von Elizabeth City, N. K., wegen Entführung und Ermordung eines Sohnes des Staatssenators Beasley (vor zwei Jahren) zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Aus New York verschwand der venezolanische General Manuel Hernandez („El Mocho"), ein alter Feind des Präs. Kastro. Man glaubt, daß er sich nach London wandte, um Geld für eine neue Revolution gegen Kastro zu pumpen.

— In Fort Dodge, Ja., nahm der Stadtrath eine Verordnung an, wonach alle unverheiratheten Männer des Ortes im Alter von 25 bis 45 Jahren sich verheirathen oder eine Geldstrafe bis zu $1010 zahlen müssen. Trauungen nimmt der Bürgermeister unentgeltlich vor.

— In St. Louis zeigten gestern die Straßenthermometer 95 Grad im Schatten! Emporia, Kans., hatte 92 Grad im Schatten, und die Bäume dort stehen in voller Blüthe. Belleville, Ill., hatte aber 97 Grad im Schatten, und dort wurde ein Mann von Hitze überwältigt.

Ausland.

— Nächstdem wird zu Danzig eine Uebung im Schießen von Luftballons vorgenommen.

— Gestorben ist General v. Werder, langjähriger deutscher Botschafter in St. Petersburg.

— Dr. Domino Joseph Schmitt wurde als neuer Bischof von Fulda unter großen Feierlichkeiten geweiht.

— 234 Schiffe warten jetzt in Hamburg auf Ladung oder Verladung! Es kommen noch mehr Arbeiter aus England.

— Amtlich wird in Bukarest, Rumänien, versichert, daß viele Berichte über die Bauernunruhen in der nördlichen Moldau übertrieben seien.

— Das Abgeordnetenhaus des Transvaal-Parlaments nahm bereits eine Vorlage an, welche die Anstellung weiterer chinesischer Arbeiter ungesetzlich macht. Das Oberhaus will sich aber mit der Sache „nicht unnöthig beeilen".

— Die weltberühmte Pariser Morgue darf von jetzt an nur noch von Personen besucht werden, die wirklich eine Leiche zu identifiziren haben.

— Der Berliner Gemeinderath nahm eine Verfügung an betreffs höherer Besteuerung von Grundstücken, deren Werth seit dem letzten Verkauf gestiegen ist.

— Wie aus Tanger, Marokko, gemeldet, ist jetzt festgestellt, daß Raisuli mit 50 Reitern und einer Kameelkarawane sich zum Thronprätendenten begeben hat.

— In beiden Häusern des brit. Parlaments kündigte die Regierung an, daß sie den Plan eines unterseeischen Tunnels von England nach Frankreich n i c h t begünstige.

— Der preuß. Handelsminister Delbrück sandte den Geheimrath Hemptenmacher nach den Ver. Staaten, um die New Yorker und die Chicagoer Effektenbörse zu studiren. Das gesammelte Material wird bei der Reform der deutschen Börsengesetze benützt werden.

— Der in Paris verhaftete Buttloß gestand, daß er und seine Helfershelfer den Postsack mit $400,000 (in amerikanischen Werthpapieren) vom Dampfer „La Savoie" — nicht „La Provence" — stahlen.

— Der russ. Student Janowitzky wurde von einem Kriegsgericht in St. Petersburg ausnahmsweise — aber auf Verlangen der ganzen öffentlichen Meinung — von Verschwörungsanklagen freigesprochen.

— Der Braunschweiger Regentschaftsrath beschloß, dem Landtag bei seinem Wiederzusammentritt (am 26. März) die Erwählung des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin als Regenten zu empfehlen.

— Ein Phänomen.—Direktor (eines großen Theaters, zu einem Kritiker): „Sehen Sie, mein neuer Baß, der auch so gefällt, ist wirklich ein Gesangsphänomen!" — Kritiker: „Wieso?!"—Direktor: „Nun, er hat so eine Riesenstimme und säuft nicht!"

— Prof. Korn, Erfinder eines Systems der Fernphotographie, trifft Vorbereitungen für derartige Versuche, welche im nächsten Monat zwischen Berlin und München stattfinden sollen. Im August wird in Amerika experimentirt werden.

— Die britisch-egyptische Verwaltung erwartet, durch Verbesserungen des Assuandammes — der sich bis jetzt nicht bewährt hat — genügend Wasser zu bekommen, um noch eine Million Acres Land befeuchten zu können.

— Die meisten der 76 Frauenrechtlerinnen, die neuerdings in London wegen Kundgebungen vor dem Parlamentsgebäude verhaftet wurden, sind zu kleinen Geld- und Haftstrafen verurtheilt worden, zogen aber sämmtlich die letzteren vor.

— Im Prozeß wegen Ermordung des Prof. Hertzenstein (russ. Parlamentsmitgliedes) wurden sensationelle Aussagen gemacht, wonach die regierungsfreundl. Terroristen „Schwarze Hundert" mindestens 18 Liberale durch gedungene Subjekte ermorden ließen.

— Zum Schutz der amerikanischen Interessen anläßlich des Krieges in Mittelamerika landete das Ver. Staaten-Kanonenboot „Marietta" Seesoldaten zu Trujillo, Ceibe und Puerto Cortez, Honduras. — Die Honduraner und San Salvadoraner wollen noch nicht zugeben, daß sie in der jüngsten Schlacht von den Nikaraguanern geschlagen wurden.

Eine Stimme vom Magen

Ein blutloser Kampf zwischen einem Tablet und einer Angewohnheit. — Das Tablet siegt.

Im Alter von 22 hatte Clarence gute Verdauung. Sein Magensaft konnte Pfannkuchen auflösen und Apfelschalen in gute Blutkügelchen umsetzen.

Im Alter von 24 wurde er dick in der Taille und dünn im Rücken. In seinem neuen Stolze hielt er es für seine Pflicht, sich mit Allem und Jedem vollzustopfen, gutem wie schlechtem, denn der Appetit verzehrt den Appetit und jede gute Sache wird mißbraucht.

Sein Bild zeigte, daß er noch schwerer wurde, nachdem er seinen Kragen anhatte.

Im Alter von 26 verheirathete sich Clarence und ging in Kost. Außerdem wohnte er Auster-Suppers und Wein-Dinners bei, welche die Größe seines Kragens von 16½ auf 15 reduzirte. Da er noch immer großes Vertrauen in die Kraft seines Magens hatte, verschlang er seine Mahlzeiten und kaute sie später.

Im Alter von 28 hörte Clarence eine Stimme von innen — eine Warnung vom Magen. Nach jeder Mahlzeit war er aufgebläht und Aufstoßen wurde zur Gewohnheit.

Er begann weniger zu essen und mehr zu denken. Er begann an eine Heilung zu denken, denn wenn er sich jetzt zu Tisch setzte, widerte ihn der Gedanke und der Anblick der Speisen an.

Er setzte sich zu seinen Mahlzeiten ohne den geringsten Appetit, nur weil es Zeit zum Essen war.

Oft hatte er ein nagendes, unbefriedigtes Hungergefühl in seinem Magen, sogar nach dem Essen, ob seine Mahlzeiten gut gekocht waren oder nicht.

Auch hatte er noch viele andere Beschwerden mit seinem Magen, die er nicht erklären konnte, die ihn mürrisch, elend, reizbar und sauer machten.

Da las er einen Artikel, ähnlich wie dieser, über die wirklich wundervollen Resultate, die durch Stuarts Dyspepsia Tablets in allen Fällen von Magenleiden erzielt worden waren. Er kaufte eine 50c-Schachtel in der Apotheke und nahm die ganze Schachtel. Als er begann, hatte er nur wenig Zutrauen — und noch weniger Appetit. Als er sie genommen hatte, hatte er absolutes Vertrauen, mehr Appetit und mehr guten Muth. Die Sachen schmeckten ihm anders und besser.

Jetzt hat er keine Dyspepsie mehr, keine Unverdaulichkeit mehr, keine Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Irritation, Uebelkeit, Aufstoßen, Gedächtnißschwäche oder Muthlosigkeit mehr.

Beachtet, ein Bestandtheil von Stuarts Dyspepsia Tablets verdaut 3000 Grain Speise, gerade so wie bei Clarence.

Dies enthebt Eurem Magen die Verdauungsarbeit, bis er wieder stark und gesund ist. Euer Magen ist überarbeitet und mißhandelt. Er ist erschlafft. Er braucht Ruhe.

Laßt Stuarts Dyspepsia Tablets die Arbeit Eures Magens verrichten. Ihr werdet überrascht sein, wie wohl Ihr Euch nach dem Essen befindet und wie gut Euch alles schmeckt.

Achtet jetzt auf die Stimme des Magens. Es ist eine Welt von Fröhlichkeit in einer Schachtel von Stuarts Dyspepsia Tablets — in jeder Apotheke, 50c.

Schickt uns heute Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch umgehend per Post ein Probe-Packet frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 84 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Rheumatismus

Ich entdeckte ein erprobtes und bewährtes Mittel für Rheumatismus. Nicht ein Mittel, welches die verunstalteten Glieder chronischer Krüppel wieder gerade macht, noch knochige Gewächse wieder in Fleisch umwandelt. Das wäre unmöglich. Aber ich kann jetzt bestimmt die Schmerzen und Qualen dieser beklagenswerthen Krankheit beseitigen.

In Deutschland— mit einem Chemiker in Darmstadt — fand ich das letzte Ingredient, welches Dr. Shoop's rheumatisches Mittel zu einem vollkommenen, zuverlässigen Rezept machte. Ohne den letzten Bestandtheil behandelte ich viele, viele Fälle von Rheumatismus erfolgreich; aber jetzt heilt es alle heilbaren Fälle dieser bisher so viel gefürchteten Krankheit. Diese sandartigen Körner, die in rheumatischem Blut gefunden werden, scheinen sich unter der Einwirkung dieses Mittels aufzulösen und zu verschwinden, ebenso wie Zucker in reinem Wasser. Und dann wenn aufgelöst, gehen diese giftigen Abfallstoffe aus dem Körper und die Ursache von Rheumatismus ist nachhaltig beigelegt. Es ist jetzt wirklich nicht nöthig, ja thatsächlich unnöthig, länger ohne Hilfe zu leiden.

Dr. Shoop's Rheumatisches Mittel.

Lokalbericht.

Aufgelauert.

Wurde von eifersüchtigem Nebenbuhler hinterrücks niedergestochen.

Der Thäter in Haft.

Das Opfer wird voraussichtlich genesen. — Mit einem Faustschlag getödtet. — Hatten angeblich Raubgelüste. — Sonderbares Abenteuer. — Hatten es eilig.

Aus Eifersucht fiel heute früh ein gewisser Thomas Cavanaugh über den 24jährigen Joseph Hughes, Nr. 6928 Wallace Str., her und brachte ihm drei Messerstiche in den Rücken bei. Der Verwundete fand Aufnahme im St. Bernhards Hospital. Er wird voraussichtlich genesen. Der Messerheld wurde verhaftet und in der Bezirkswache zu Englewood eingekäfigt.

Beide hatten der 19jährigen Pearl Ryerson, Nr. 7938 Central Ave., den Hof gemacht. Gestern spät Abends sprach Cavanaugh dort vor und erfuhr, daß Pearl mit dem Nebenbuhler ausgegangen sei. Er lauerte dem Paare an 69. und Halsted Str. auf und fiel dann hinterrücks über Hughes her.

Pearl erklärte der Polizei gegenüber, daß Cavanaugh ihren Begleiter vermessert habe, weigerte sich aber, nähere Angaben zur Sache zu machen.

Eine schwere Faust.

Mit einem einzigen Faustschlag tödtete gestern in Crown Point, Ind., der zwölfjährige Fred Weise den um ein Jahr älteren Eddie Kaiser.

Letzterer war in schlechter Laune gewesen und hatte seinen Aerger an einem halben Dutzend jüngeren Knaben, die mit „Murmeln" spielten, auslassen wollen. Er hatte schon den zehnjährigen John Stilson verbläut und war eben dabei, dem siebenjährigen Lyle Weise eine Tracht Prügel zu verabreichen, als dessen Bruder Fred auf der Bildfläche erschien.

„Willst Du Dich etwa auch mit mir prügeln?" fauchte ihn Eddie an.

„Da ich mich nicht, wie mein kleiner Bruder, von Dir in's Bockshorn jagen lasse, so werde ich Dich wohl verhauen müssen", antwortete Fred.

Als Eddie auf ihn zusprang versetzte ihm Fred einen Fausthieb. Der Hieb saß. Eddie brach zusammen und starb, ohne einen Laut geäußert zu haben.

„So fest habe ich nicht zuschlagen wollen," stöhnte Fred. Nachdem er dann behilflich gewesen war, die Leiche unter Dach und Fach zu tragen, stellte er sich der Polizei.

Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gelangte zu der Ansicht, daß Fred in Nothwehr gehandelt hatte. Sie sprach ihn von jeglicher Verantwortlichkeit frei. Der Hieb, den er Eddie versetzte, hatte eine Gehirnblutung verursacht.

Leisteten Widerstand.

In einer überfüllten Halsted Str.-Elektrischen an Washington Blvd. und Halsted Straße wurden gestern Abend von den Detektives Giffen und McClain zwei angebliche Taschendiebe verhaftet, die später in der Hauptwache ihre Namen als John Kershaw und Wm. Hastings angaben. Die Burschen versuchten, als sie der Schergen ansichtig wurden, zu flüchten. Mehrere Fahrgäste, die ihnen im Wege standen, wurden von ihnen rücksichtslos niedergeschlagen. Von den Häschern eingeholt und gepackt, leisteten sie verzweifelten Widerstand. Es half ihnen nichts. Sie wurden überwältigt und eingekäfigt.

Schwer zu verschmerzen.

Am Dienstag erhielt die Wittwe Anna Fian, Nr. 5735 Halsted Straße, deren Gatte am 3. Februar starb, $1000 Lebensversicherung ausgezahlt. Sie beeilte sich, $500 in einer Bank niederzulegen. Den Rest behielt sie, um die ihr durch das Begräbniß erwachsenen Unkosten und sonstige nothwendige Ausgaben zu decken. Kaum eine halbe Stunde später, als sie in einem Allerhandladen eine Kleinigkeit gekauft hatte und zahlen wollte, vermißte sie das ganze Geld. Sie weiß nicht, ob sie es verloren hat, oder ob es ihr von gewandten Taschendieben gestohlen wurde. Ihr schwer zu verschmerzender Verlust hat sie auf's Krankenlager geworfen.

Klingt romanhaft.

Am Mittwoch Abend wurde May, die 20jährige Tochter des Schankwirths John Fakan, Nr. 5753 Loomis Str., bewußtlos und mit gebundenen Händen und Füßen in ihrem Schlafzimmer aufgefunden. Ihr Mund war mit einem Tuche zugebunden. In's Bewußtsein zurückgerufen, erzählte May ihren Eltern, daß sie, als sie sich zur Ruhe begeben wollte, von drei Männern überfallen wurden, die geräuschlos eingetreten waren und die Thür hinter sich verriegelt hatten. Die Bösewichter hätten das Gas ausgedreht, ihr die Augen verbunden, ihr Hände und Füße gebunden und sie chloroformirt. Eine Beschreibung ihrer Angreifer könne sie nicht liefern. Ebensowenig wisse sie, welchen Zweck die Männer verfolgten. Zu Leide hätten sie ihr nichts gethan, gestohlen haben sie auch nichts.

Die Polizei steht vor einem Räthsel. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind der Ansicht, daß eifersüchtige Liebhaber das Mädchen zu entführen beabsichtigten. Man versichert aber, daß sie keinen Anbeter habe.

Wollte geweckt sein.

Der 50jährige Wm. Haines, Nr. 801 Root Str., wurde heute Morgen in seinem Schlafzimmer an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Das Gas entströmte einem offenen Brenner. Bisher ließ sich nicht feststellen, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Wm. Ruß, ein Zimmerherr, fand die Leiche. Haines hatte ihn gestern Abend gebeten, ihn um fünf Uhr Morgens zu wecken.

Der Verstorbene war Wittwer. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 4635 Wallace Str. geschafft.

Leugnen.

Die Detektives Havet und Linahan von der Bezirkswache an 22. Straße verhafteten heute früh den 41jährigen Frank Powers, Nr. 334 22. Straße, und den 35jährigen Frank Kinsley, Nr. 291 Illinois Str., als diese angeblich im Begriffe waren, in die von C. G. Knight im Hause Nr. 2601 Wentworth Ave. betriebene Apotheke einzubrechen. Die Häftlinge stellen in Abrede, irgendwelche Raubgelüste gehabt oder Anstalten zum Einbruch getroffen zu haben.

Verlor seinen Halt.

Kam durch einen Sturz von einer Signalstange ums Leben.

Der 26jährige Martin O'Brien, ein Arbeiter der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn, war gestern an der 16. Straße mit der Ausbesserung eines Signalapparats beschäftigt, als er auf der hohen Stange seinen Halt verlor und abstürzte. Der Verunglückte erlitt einen Schädelbruch. Die Polizei schaffte ihn nach dem Peoples Hospital. Dort ist er heute Morgen gestorben. Er wohnte im Hause Nr. 557 W. 13. Straße.

Zertrümmert.

Ein von dem Kondukteur Alexander Scott, Nr. 3 Craft Court, und dem 23jährigen Fahrer George Mason, Nr. 2808 N. Paulina Str., bedientes Fuhrwerk der Adams Expreß Co. stieß gestern Abend an Madison und Desplaines Straße mit einer Madison Str.-Elektrischen zusammen. Der Expreßwagen wurde zertrümmert. Mason wurde von seinem Sitze geschleudert. Er flog durch die Luft und prallte mit solcher Wucht gegen die Thür eines Zigarrenladens an, daß er einen Schädelbruch und eine Verrenkung der linken Hüfte erlitt. Man schaffte ihn nach dem Sprechzimmer eines Arztes und später, nachdem ihm erste ärztliche Hilfe zu Theil geworden war, nach seiner Wohnung. Scott war im letzten Augenblick abgesprungen und unversehrt entkommen. Der Unfall hatte eine über eine Stunde währende Betriebsstörung auf der in Mitleidenschaft gezogenen Straßenbahnlinie im Gefolge.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Brown's Bronchial Troches geben sofort Linderung wenn Eure Stimme rauh oder die Kehle entzündet ist. Ein einfaches Mittel, sehr wohlthuend für chronische Hals- und Lungenleiden. Ohne Opiate.
Nur in Schachteln.

Schoß Löcher in die Luft.

Traf aber nicht die Räuber, die ihn in Seelenruhe ausplünderten.

Von drei Wegelagerern an 45. und Paulina Straße überfallen, zog heute früh Joseph Savage, Nr. 4535 Wood Straße, sein Schießeisen und schoß sechs Löcher in die Luft. Nachdem er seine Munition verknallt hatte, fielen die Raubgesellen über ihn her, schlugen ihn nieder und nahmen ihm seine aus $25 bestehende Baarschaft und den Revolver ab, mit dem er unter Umständen hätte Unheil anrichten können. Als aus dem Schlafe geschreckte Bewohner der Nachbarschaft dem Ueberfallenen zu Hilfe kamen, gaben die Schnapphähne Fersengeld. Sie entkamen auch. Später aber wurden Joseph Leonard, Charles Peschak, Nr. 1559 47. Straße, und Charles Durney, Nr. 2940 49. Straße, als der That verdächtig verhaftet. Peschak und Durney legten ein Geständniß ab und belasteten Leonard.

Die Häftlinge stehen auch im Verdacht, die Missethäter zu sein, die am Mittwoch Abend, wie an anderer Stelle berichtet, May Fakan in ihrem Schlafzimmer überfallen, gebunden und chloroformirt haben. Sie sollen mehrere Tage lang Fakans Wohnung umschlichen haben.

Falsche Signale.

Sie führten einen Zusammenstoß zwischen zwei Lokomotiven herbei.

Auf der 75. Straße-Kreuzung der Illinois Zentral-Bahngeleise stieß heute eine nördlich fahrende Lokomotive der Illinois Zentralbahn, Führer John Baille, Heizer Frank Hesse, mit einer westlich fahrenden Lokomotive der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Bahn, Führer George Patterson, Heizer D. A. Richard, zusammen. Letztere kippte um. Das Personal war rechtzeitig abgesprungen. Es wurde Niemand verletzt. Die Führer beider Lokomotiven behaupten, daß ihnen vom Thurmwärter jener Kreuzung das Signal „Bahn frei" gegeben wurde.

Für Ostern

Swift's Premium Schinken und Speck

Was zum Ostermorgen-Frühstück? Swift's Premium Schinken oder Speck—mit Brookfield Eiern! Nichts Passenderes und sicherlich kein anderes Frühstück wird so gut schmecken. Aber Ihr müßt darauf sehen, daß Ihr bekommt, was Ihr verlangt — Swift's Premium. Schinken, der ein „Premium" in der Qualität und Geschmack ist, ist stets Swift's Premium. Süß, zart und saftig. Für das Oster-Frühstück —Swift's Premium Schinken.

Swift & Company, U. S. A.

MICKEL & PITZELE

Oster-Anzüge und Ueberröcke

$1.00 Die Woche — $1.00 Die Woche

Euer Kredit ist gut.

MICKEL & PITZELE

Neun große Läden in Chicago.

276 Ost North Avenue,
717 Milwaukee Avenue, 2443 Wentworth Avenue,
1658 Milwaukee Avenue, 4830 S. Ashland Avenue,
293 Ost Division Str., 767 S. Halsted Strasse,
308 Grand Avenue, 618 Blue Island Avenue,

Wie die Hamster.

Farbige Drahtdiebe verscharrten ihre Beute unter Erdhaufen.

Dem Polizisten Peter McDermott von der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. fielen heute früh drei Farbige auf, die auf verschiedenen Stellen in einer nahe Armour Ave. gelegenen Gasse Erde von einem Fuhrwerk abzuladen schienen. Er beschloß, die Burschen in's Gebet zu nehmen. Als sie ihn kommen sahen, fuhren sie davon. Das kam ihm verdächtig vor. Er nahm die Erdhaufen in Augenschein und siehe da, unter jedem der Haufen fand er zusammengerollte Bündel gestohlenen Telephon- und Trolleydrahts, insgesammt wohl 500 Pfund. Die Diebesbeute ist beschlagnahmt worden.

Wo der Fehler liegt.

Die Untersuchung der Beschwerden über die städtische Rauchinspektion.

Gelegentlich der heute auf Veranlassung des City Club von der Zivildienstkommission vorgenommenen Untersuchung der Beschwerde, daß der städtische Rauchinspektor seine Pflicht in parteiischer Weise erfülle, sagte der Chefingenieur des Inspektors, R. B. Wilcox, aus, daß statt der in diesem Jahre auf acht vermehrten Inspektoren zwanzig zur Durchführung der Vorschriften über das Rauchübel erforderlich seien, und daß der Gemeinschaden sehr häufig dadurch entstehe, daß die Heizer unsinnig einfeuerten, wie man es u. A. an der Stadthalle, dem Kriminalgerichtsgebäude und den Pumpenanlagen der Wasserwerke sehen könne. Eine rauchfreie Kesselanlage habe er noch nicht gesehen.

Frau Sophia Kloeber, welche dieser Tage vor dem Progressive Health Club den Rauchinspektor der Pflichtversäumniß bezichtigt hatte, wird von der Kommission als Zeuge vorgeladen werden.

Ersuchten um Schutz.

Fünfzig in den Illinois-Stahlwerken als Bauschmiede beschäftigte Nichtunionleute ersuchten heute Kapt. James Storen von der South Chicago Bezirkswache um polizeilichen Schutz. Jemand, sagten sie, habe ihnen mitgetheilt, daß sie von den seit sechs Monaten streikenden Unionleuten überfallen werden würden. Das Gesuch wurde bewilligt, und die Leute gehen nun von ihrem Wohnplatz an 90. Straße und Commercial Ave. unter polizeilicher Bedeckung zur Arbeit.

Schwere Wahl.

Nur sechs Geschworene für den Prozeß gegen den früheren Richter Smith ausgewählt.

Alle Versuche, die Auswahl der Geschworenen für den Prozeß gegen den früheren Richter Abner Smith und andere Beamte der Bank von Amerika heute zum Abschluß zu bringen, sind fehlgeschlagen. Nur sechs Geschworene sind bis jetzt ausgewählt. Von 50 Mann, die vorgeladen worden, waren bis Mittag zwölf vernommen worden, von denen aber keiner dem Staatsanwalt oder den Vertheidigern annehmbar war. Der frühere Richter Smith folgte den Verhandlungen mit gespannter Aufmerksamkeit. Die meisten der Vorgeladenen entsprachen den Ansprüchen des Hilfsstaatsanwalts Hobart Young bezüglich ihrer Vertrautheit mit geschäftlichen Fragen nicht. Herr Young sucht sich als Geschworene Männer zu sichern, welche die geschäftlichen und finanziellen Fragen, um die es sich handelt, verstehen.

Wieder ein Unfall.

August Billigan verunglückt beim Bau der Commercial National Bank.

Zu den Unfällen, die sich bisher am Commercial National Bank-Bau an Adams und Clark Straße ereignet haben, gesellte sich heute ein neuer. Das Opfer war der 40 Jahre alte August Billigan. Er stand dicht neben einem der Aufzüge, als dessen Gewicht sich loslöste und herunterfiel. Es traf Billigan an die Brust und warf ihn um. Er wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Als die Polizei von dem Unfall erfuhr und ein Polizist auf dem Platze erschien, erfuhr er, daß der Verunglückte in einer Droschke fortgeschafft worden sei, doch Niemand konnte ihm sagen, wohin. Auch Billigans Wohnung konnte der Beamte nicht ermitteln. Die Polizei beschwert sich darüber, daß ihr Unfälle zu Zeiten nicht rechtzeitig gemeldet werden.

Sicherung ausgebrannt.

Der Fahrgäste einer Larrabee Str.-Elektrischen bemächtigte sich heute hochgradige Aufregung, als an Wells Str., nahe dem Northwestern-Bahnhof, die Sicherung ausbrannte. Die vordere Plattform gerieth in Brand. Auch füllte die Car sich mit Rauch an. Die Passagiere stiegen hastig ab und alarmirten die Feuerwehr. Diese löschte den Brand, ehe nennenswerther Schaden angerichtet worden war.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephon:
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Unverdienter Werthzuwachs.

Den unverdienten Werthzuwachs will man einer — allerdings undeutlichen — Kabelmeldung zufolge in Berlin durch Sonderbesteuerung treffen. Dort, wie hier, ist er allen Reformern ein Dorn im Auge. Er wird, gleich der Aktienverwässerung, den Monopolverbänden und der Vereinigung großer Reichthümer in einer Hand, zu den Grundübeln der bestehenden Gesellschaftsordnung gezählt. Henry George hat ihn sogar als die einzige Ursache der Armuth bezeichnet, und deshalb die Forderung gestellt, daß die Privat - Grundeigenthümer aus ihrem Besitzthume gänzlich herausbesteuert werden sollen. Er will aber wenigstens keinen Unterschied gelten lassen zwischen den städtischen Grundbesitzern, die durch das Steigen der Boden- und Miethspreise gewinnen, und den Farmern, deren ursprünglich fast werthloses Land mit der Zeit nur für schweres Geld erworben werden kann. Im Gegentheil ist er der Ansicht, daß gerade der Ackerboden Jedem zugänglich sein sollte, der ihn bearbeiten will, und daß deshalb die Farmer durch die „alleinige“ Steuer (single tax) zugunsten der ganzen Gesellschaft enteignet werden sollten. Dagegen wollen die „Agrarier“ zwar den städtischen „Miethstyrannen“ möglichst viel von ihrem unverdienten Einkommen abzwicken, aber sie selbst wollen von den Steuerlasten womöglich ganz befreit sein, damit sie um so besser für die Volksernährung sorgen können.

Warum nun gerade die Steigerung der Bodenwerthe als unverdienter Zuwachs bezeichnet wird, ist schwer einzusehen. Auch der Kaufmann, der Fabrikant, der Handwerksmeister und sogar der Lohnarbeiter ziehen Vortheil aus der Zunahme der Bevölkerung und des Nationalreichthums. Wäre beispielsweise die Stadt Chicago ein Landstädtchen geblieben, so hätte Marshall Field aus seinem Handelshause nicht das große Vermögen erwerben können, über das so viele geistreiche Abhandlungen geschrieben worden sind. Dasselbe gilt von tausend anderen Kaufherren und Unternehmern und überhaupt von allen Leuten, deren Lebenslage durch die allgemeine Entwickelung der Stadt und des ganzen Landes verbessert worden ist. Wären die Ver. Staaten heute noch vorwiegend mit Ackerbau beschäftigt, so könnte nicht jährlich eine Million meist besitzloser Ausländer einwandern und Löhne erhalten, die ihnen daheim fabelhaft erschienen wären.

Der Pionier, der ein Stück Urwald ausgerodet, oder die Prärie urbar gemacht, Jahrzehnte unter Mühen und Entbehrungen gearbeitet und endlich eine werthvolle Farm geschaffen hat, wird nicht zu überzeugen sein, daß er den Werthzuwachs nicht verdient hat. Er wird allerdings zugeben, daß er nicht wohlhabend geworden wäre, wenn sich nicht auch andere Leute neben ihm angesiedelt hätten, wenn nicht Wege, Brücken, Schulen und Eisenbahnen gebaut worden wären, aber er wird auch behaupten, daß er zu allen diesen Verbesserungen das Seinige beigetragen hat. Aehnlich wird der städtische Grundbesitzer denken, der vielleicht alle seine Ersparnisse in einem Grundstücke angelegt, viele Jahre lang Steuern bezahlt, aus seiner Tasche die Kosten der Pflasterung, Kanalisirung, Wasserzufuhr u. s. w. mitbestritten hat und mitunter eine bedeutende Werthsteigerung erlebt. Will aber der Staat den angeblich unverdienten Werthzuwachs besonders besteuern, so sollte er folgerichtig auch Entschädigung für jede gleichfalls unverdiente Werthabnahme leisten. Nicht wenige Grundstücke in Chicago und anderswo sind heute nachweislich weniger werth, als vor zwanzig Jahren. Gar manches Eigenthum ist durch die Flucht in die Vorstädte, oder durch das Vordringen der Fabriken und Miethskasernen ganz oder theilweise entwerthet worden. Andere Grundbesitzer haben seit Jahrzehnten die Zinsen auf ihr Anlagekapital verloren, die beständig wachsenden Steuern entrichtet und die „Special Assessments“ bezahlt, und können trotzdem kaum den ursprünglichen Ankaufspreis wieder herausschlagen. Es ist wahrscheinlich, daß Jedem, der durch unverdienten Werthzuwachs reich geworden ist, sich zehn Andere gegenüberstellen lassen, deren Grundbesitz ihnen nur Verluste gebracht hat. Von alledem ist in den Büchern der Gesellschaftsverbesserer nie die Rede.

Wo ein Werthzuwachs stattgefunden hat, gleichviel aus welchen Gründen, wird er auch besteuert, und kommt folglich der Gesammtheit zugute. Ohne die kolossalen Summen, die das Grundeigenthum „innerhalb der Schleife“ zu den Gesammteinnahmen der Stadt Chicago beiträgt, könnte diese nicht 16 Millionen das Jahr für die Schulen ausgeben. Würde aber außer dem jetzigen Marktwerthe auch noch der Werthzuwachs besteuert werden, so müßten die Miethpreise entsprechend in die Höhe gehen, die Kaufleute mehr für ihre Waaren fordern, und somit müßte am letzten Ende das große Publikum für die Mehrbelastung aufkommen. Auf dem Papiere läßt sich die Welt sehr leicht verbessern.

Der kanadische Nordwesten.

Der große kanadische Nordwesten, der noch vor gar nicht langer Zeit als eine frost- und hoffnungslose Schnee- und Eiswüste galt, ist in den letzten zehn oder fünfzehn Jahren geradezu als das Paradies des Weizenbauers geschildert worden und das Land, in dem, sozusagen, für den mittellosen Landwirth noch Milch und Honig fließe; in dem es auch der ärmste Teufel, sofern er nur über ein paar gesunde Arme, etwas Arbeitslust und den durchschnittlichen Bauernverstand verfüge, noch in einigen Jährchen zu gediegenem Wohlstand, wenn nicht Reichthum bringen könne. Nur darum zu fragen brauchte man, um sogleich 160 Acres des feinsten Weizenbodens zu bekommen und wollte man sich darauf niederlassen, so reichte die kanadische Regierung wohl auch noch dazu, bezw. zur Errichtung der Wohnstätte, Anschaffung der nöthigen Ackergeräthe und Thiere hilfreiche Hand.

In der That bilden die kanadischen Provinzen Manitoba, Saskatchewan und Alberta ein riesiges Gebiet, dessen Boden und Klima sich vielfach für die Weizenkultur eignet, auch kam die kanadische Regierung Ansiedelungslustigen in jeder Weise entgegen; besonders auch ließ sie es sich angelegen sein, in „Spezialkorrespondenzen“ mehr oder weniger großer amerikanischer Weltblätter den Reichthum und die großartige wirthschaftliche Zukunft ihres Nordwestens in verlockender Weise schildern zu lassen. Die Weltblätter zeigten sich für diesen „interessanten Lesestoff“ erkenntlich, indem sie in Leitartikeln ihren Senf dazu gaben und andeuteten, daß die Uebersiedelung amerikanischer Farmer oder Farmersöhne zwar Auswanderung bedeute und damit einen gewissen Verlust für Onkel Sam, daß die Ausgewanderten aber nicht nur selbst gute Kunden für amerikanische Industrieerzeugnisse bleiben, bezw. werden, sondern auch ihre neuen Nachbarn durch das Beispiel zu solchen machen und das nordwestliche Kanada thatsächlich amerikanisiren würden — möglicherweise in solchem Maße, daß es einer friedlichen Eroberung gleichkäme und den friedlichen Anschluß des reichen kanadischen Nordwestens an die große Republik nur eine Frage der Zeit sein werde. Auf diese Weise wurden alle etwaigen patriotischen Bedenken beschwichtigt und wurde allen Vorwürfen vorgebeugt, und so gelang es wirklich, Tausende Amerikaner zur Ansiedelung auf der andern Seite der Grenze zu verleiten. Man sprach in den von Zeit zu Zeit die Presse durchlaufenden Berichten von Zehntausenden das Jahr und schätzte die gesammte amerikanische Auswanderung (nach Kanada) der letzten zehn Jahre auf weit über hunderttausend Köpfe. Gleichzeitig mit dieser Agitation in den Ver. Staaten betrieb die kanadische Regierung eine ebenso lebhafte Werbe - Kampagne in Europa und so gelang es ihr, unzweifelhaft einen starken Einwanderungsstrom nach seinen neuen „Provinzen“ zu lenken.

Im Jahre 1891 stellte sich die Bevölkerung Manitobas auf nur 152,206 Köpfe und Saskatchewan und Alberta kannten keine andern Niederlassungen als die „Stationen“ der Hudson - Bai - Gesellschaft mit ihrem Zubehör von Angestellten und Pelzjägern, und die Zeltdörfer der im Sommer dort hinauf schweifenden „wilden“ Indianer, heute sind an Stelle dieser vielfach dauernde Ansiedelungen Weißer, Dörfer und „Städte“ getreten und wo einst nur der Pelzjäger Fuß leichtverwehte Spuren hinterließ, reißt der Pflug die Erde auf und wogt in unabsehbaren Feldern körnerreiches Korn. Die Wandlung ist wirklich großartig für eine so kurze Spanne Zeit und unter Berücksichtigung der Lage und Klima und ganz unwillkürlich gleiten die aus den Buhmkorrespondenzen gewohnten begeisterten und poetischen Schilderungen in die Feder; aber an die Million „Seelen“, die man neuerdings dem großen kanadischen Nordwesten schon zuschrieb, braucht oder darf man darum doch noch nicht glauben und auch sonst empfiehlt sich's das kanadische Gericht mit einer guten Dosis Zweifelsalz zu sich zu nehmen.

* * *

So erfahren wir jetzt aus Montreal, (mit dem Umwege über die Londoner „Times“), daß von den 90,000,000 Acres fruchtbaren Landes, die im Westen Kanadas für die Besiedelung frei waren, 75,280,000 Acres schon vergeben sind, so daß nur mehr 14,180,000 übrig bleiben, und daß die Bevölkerung sich im letzten Jahre auf 806,928 Köpfe stellte, daß aber im selben Jahre in dem ganzen großen Gebiet nur erst 7,283.719 Acres Land unter Kultur sind. Von dem Rest gehört eine Million Acres den Eisenbahnen, ein guter Theil den Schulbezirken und ein weiterer, als Reserve, sozusagen, den Farmern; der weitaus größte Theil—mindestens vierzig bis fünfzig Millionen Acres — gehört Landgesellschaften und Syndikaten und Privatleuten, die das Land weiter verkaufen wollen, und das eben erklärt die glänzenden und verlockenden Berichte, die über den Nordwesten Kanadas verbreitet werden. Alle diese Meldungen kommen von den „Buhmern“, die ihr Land gern zu guten Preisen verkaufen möchten—die Ansiedler haben nichts damit zu thun, denn sie haben im Allgemeinen wenig Ursache, ihr Glück zu preisen, das sie nach jenem Theile Kanadas führte.

Der Reichthum, den sie dort fanden, läßt sich ganz gewiß noch sehr gut ertragen.—von den 7,283,719 Acres unter Kultur entfallen rund zwei Millionen auf die ungeheuren Syndikatsfarmen und die Farmen, welche reiche Engländer dort besitzen, so daß auf den Kopf der Bevölkerung nur recht wenig bebautes Land kommt — und was sie sonst dort fanden, ist nicht viel Gutes. Thatsächlich wird von Leuten, die dort waren, bezw. in vertraulichen Privatbriefen von dort das Leben im „neuen“ kanadischen Nordwesten als überaus öde und trostlos geschildert. Der lange, harte und „stumpfsinnige“ Winter wird von einem knapp vier Monate währenden heißen Sommer mit ungeheurer Arbeitslast und fürchterlichen Mückenschwärmen u. s. w. abgelöst, um in jähem Wechsel wieder einzusetzen, sobald die Frucht unter Dach und Fach gebracht ist. Soweit diese Privatmittheilungen zuverlässig sind (und sie sind's wohl weit mehr als die Buhmkorrespondenzen) bietet Nordwest-Kanada nichts, aber auch gar nichts, das Leben angenehm oder nur erträglich zu machen, außer eben die Aussicht auf gute Weizenernten, und damit verhältnißmäßig guten Verdienst.

Sehr weit von der Wahrheit entfernt ist das jedenfalls nicht. Von Annehmlichkeiten des Lebens war in der Buhmliteratur auch niemals die Rede, sondern nur von dem winkenden Wohlstand, und man darf wohl sagen, daß es nur in einer Zeit, in der die Gier nach möglichst schnellem und großem Verdienst sich so epidemisch verbreitete, möglich war, eine nennenswerthe amerikanische Einwanderung anzulocken. Das „freie“ Land lockte; die Aussicht, etwas für nichts zu bekommen, bestach und trübte den Blick. Anders läßt sich die amerikanische Auswanderung nach Kanada kaum erklären. Denn wenn hier auch das „freie“ Land sehr rar wurde, so gibt es doch noch billiges Land in Hülle und Fülle. Das gilt ganz besonders für unsern sonnigen Süden, dem klimatischen Gegenstück des kanadischen Nordwestens — wo die Natur sich dem Menschen das ganze Jahr hindurch freundlich zeigt, und sich vielleicht nicht 30 bis 40 Bushel Weizen vom Acre ernten lassen, dafür aber Baumwolle und Zuckerrohr, Reis und Mais, Tabak und Obst und Gemüse jeglicher Art gut gedeihen und der fleißige Mann gern seine d r e i Ernten im Jahr einbringen mag.

Eine Roosevelt-Bill.

Als eine Roosevelt-Bill wird die in Springfield aufgetauchte neue Eisenbahn-Vorlage bezeichnet, obgleich Gouverneur Deneen als ihr vorgeblicher Vater erscheint. Aus Herrn Deneens Amtszimmer ist die Vorlage ans Licht der Welt gebracht worden. Er läßt sie mit seiner Empfehlung zur Annahme in der Legislatur einreichen. Nach ihm hat sie deshalb den Namen „Deneen-Bill“ erhalten. Aber man muthmaßt, daß Herr Roosevelt dahinter steckt. War man bisher nicht daran gewöhnt, daß der Präsident der Ver. Staaten sich in die Gesetzgebung der einzelnen Staaten einmischt, so ist eben Herr Roosevelt der Mann des Ungewöhnten. Hat er sich in die Kalifornier Schulgesetzgebung gemischt, warum nicht auch in die Illinoiser Eisenbahngesetzgebung?

Bekanntlich ist der Gouverneur mitsammt dem Staatsgeneralanwalt kürzlich nach Washington „befohlen“ worden und hat dort mit dem Präsidenten eine längere geheimnißvolle Unterredung gehabt, über deren Inhalt auch nachträglich nichts Sicheres verlautbart worden ist. Aber es war schon vorher die Rede davon, daß Herr Roosevelt in der Regelung der Eisenbahnen neue Wege einschlagen wolle. Das vom Kongreß erlassene vielgepriesene Ratengesetz, an das Herr Roosevelt sein Herz gesetzt hatte, hat die versprochenen Früchte nicht getragen. Die Zwischenstaatliche Verkehrskommission hat nun zwar das Recht, den Bahnen die Raten vorzuschreiben, weiß aber anscheinend nichts Rechtes anzufangen mit dem Rechte. Thatsache ist auf alle Fälle, daß von dem Rechte noch kein Gebrauch gemacht worden ist. Nicht ein einziger Frachttarif einer einzigen Eisenbahn und nicht ein einziger Satz eines solchen Tarifs ist bis jetzt von der Kommission heruntergesetzt worden. Auch die gerichtlichen Verfolgungen auf Grund von Rabattgewährungen u. dgl., von denen man in den Zeitungen liest (darunter die berühmten Prozesse, die dem Standard - Oeltrust beiläufig hundert Millionen Dollars an Strafgeldern kosten „sollen“), werden noch alle auf Grund der älteren Gesetze geführt, obgleich diesen Gesetzen vorher aller Werth abgesprochen wurde.

Mit der Ratenregelung hat es den Haken, daß die Bahngesellschaften berechtigt sind zu einer gerechten Vergütung ihres Kapitals, bei Bestimmung der Raten also Rücksicht genommen werden muß auf die Kapitalanlagen der Bahnen — die mit dem Rechte der Bestimmung betraute Kommission aber von diesen Kapitalanlagen „nichts Gewisses nicht weiß“. Man kennt zwar genau die Summe der ausstehenden Aktien und Bonds der verschiedenen Bahnen, aber das sind Zahlen ohne Werth. Bonds sind oft zu 50 Cents am Dollar und Aktien noch billiger verkauft worden. Oder es haben Bondkäufer eine Zugabe von Aktien als „Bonus“ bekommen. Oder es ist das durch Ausgabe der Papiere erlangte Geld großentheils, statt in die Bahn gesteckt zu werden, in die Taschen von Gründern, „Promoters“ und anderen finanziellen Raubrittern geflossen. Die Verdreifachung des Kapitals der Chicago & Alton-Bahn durch die kürzlich beleuchteten Harriman'schen Machenschaften ist nur ein Fall, dem Dutzende andere sich zur Seite stellen lassen.

Kurzum, das sogenannte Kapital unserer Eisenbahnen ist im Großen und Ganzen ein riesig verwässertes Kapital. Nur daß — und darin sitzt eben der Haken — niemand zu sagen weiß, wieviel davon Wasser ist, und wie sich dieser wässrige Zusatz auf die verschiedenen Bahnen vertheilt. Darüber Aufschluß zu erhalten, möchte Herr Roosevelt von der Zwischenstaatlichen Handelskommission eine gründliche Untersuchung geführt haben. Ein guter Gedanke ohne Zweifel, der nur leider mit vielen anderen guten Gedanken gemein hat, daß er leichter gesagt als ausgeführt ist. Solche Untersuchung, sollen ihre Ergebnisse Anspruch auf Verläßlichkeit haben, würde Jahre der angestrengtesten Arbeit erfordern. Die Kommission hat ihre Hände ohnehin schon voll.

* * *

Dem Präsidenten ist dadurch der Gedanke gekommen, daß es immerhin von Werth wäre, wenigstens weitere Kapitalsverwässerungen zu verhindern, ob auch die alten nicht mehr alle bloßgestellt und nicht mehr ungeschehen gemacht werden können. Auch das ist ein guter und schöner Gedanke. Und weil ihn der Präsident nicht verwirklichen kann, sollen die Staaten dabei helfen. Denn die Korporationen sind Geschöpfe der Staaten. Von den Staatsregierungen haben sie das Recht der Aktien- und Bondverausgabungen. Nur von den Staaten können sie beschränkt werden in diesem Rechte.

Die vorerwähnte „Deneen-Bill“ bezweckt solche Beschränkung. Sie verfügt, daß die im Staate inkorporirten Eisenbahngesellschaften keine Aktien, Bonds, Koupon-Schuldscheine oder sonstige, nicht innerhalb eines Jahres wieder abzahlbare Schuldverschreibungen sollen ausgeben dürfen, außer mit Genehmigung der Eisenbahnkommission des Staates. Welche Genehmigung nur ertheilt werden darf, nachdem die Kommission überzeugt worden ist nicht blos von der Nothwendigkeit der Ausgabe für den bemeldeten Zweck, sondern auch davon, daß der Zweck nicht dem öffentlichen Interesse widerstreitet. Es sollen auch die Bonds, Aktien u. s. w. nicht für weniger als den Nennwerth, oder durch öffentliche Ausschreibung an den höchsten Bieter verkauft werden. Und es soll dafür gesorgt werden, daß der erzielte Ertrag verwendet wird zum Besten der Bahn und nicht für andere Zwecke.

Es paßt also die Bill ganz und gar in die Pläne des Präsidenten. Zieht man noch in Betracht, daß Herr Deneen die Bill so rasch nach seiner Washingtoner Reise herausbringt, während er vorher von einer derartigen Absicht nichts verlauten hatte lassen, so entbehrt die Muthmaßung, daß man's thatsächlich mit einer „Roosevelt-Bill“ zu thun habe, der innern Wahrscheinlichkeit nicht.

Befremdlich ist nur das Eine: daß die neue Vorlage bestimmt sein soll, den Weg der schwebenden Bill zur Herabsetzung der Personenfahrpreise (der „Zweicent-Bill“) zu verlegen. Der ersteren Platz zu machen, soll die letztere beiseite geschoben werden, ungeachtet der Thatsache, daß letztere die bei weitem wichtigere ist und mehr als jede andere der großen Masse des Publikums unmittelbaren Vortheil bringen würde. Herr Deneen war allerdings der Zweicent-Bill von Anfang an nicht grün, auch ist in Washingtoner Berichten wiederholt Herr Roosevelt als Gegner der bezüglichen Gesetzgebung hingestellt worden, ohne daß dies Widerspruch gefunden hätte. Er soll in dem Vorgehen der Staatslegislaturen eine Störung seiner eigenen Pläne erblicken. Aber der Sperling in der Hand ist mehr werth als die Taube auf dem Dache; und der gesicherte Zweicent-Fahrpreis entschieden vorzuziehen dem unsicheren Wechsel auf die Zukunft, den die neue Bill zur Verhütung der Aktienverwässerung bietet. Es ist kein triftiger Grund ersichtlich, warum die Legislatur die in Rede stehenden Vorlagen nicht beide annehmen sollte. Kann jedoch nur eine durchgesetzt werden, so ist es ganz unbedingt die Zweicent-Bill, die den Vorrang haben sollte.

Speziell für Ostern!

Eure Auswahl von 1500 hübschen neuen

Frühjahrs-Anzügen und Ueberziehern $12.50

In derselben Weise gemacht, wie Euer Schneider es empfehlen würde, aber von viel besserer Qualität der Stoffe, als er Euch sogar zum doppelten unseres Preises geben könnte. Eine sorgfältige Besichtigung dieser Kleider wird Euch überzeugen von der überlegenen Macht dieses Ladens, die besten Werthe zu bieten.

Feine Anzüge

in den allerhübschesten Schattirungen von Grau, Braun, Blau, Schwarz und gemischten Effekten. Versehen mit den neuen Lapels, neuen Skirts, Weste in neuer Facon und korrekt passenden Hosen. Checks, Streifen, Plaids und einfache Farben nach Hunderten. — Eure Auswahl zu

$12.50

Ueberzieher

in irgend einer von Euch gewünschten Facon — Ueberröcke in der neuern Länge und neuen Farben; Regenröcke in den beliebtesten Facons und in zahlreichen Mustern; Dreiviertel Ueberzieher; in jeder Beziehung viel verbessert im Gegensatze zu den letztjährigen. — Auswahl zu

$12.50

Große Ereignisse im Knaben-Departement!

Große spezielle Oster-Ausstellung von allerneuesten und hübschesten Sailor Anzügen, Etons, Russians und anderen Neuheiten für die kleinen Jungen sowohl wie eine vollständige Auswahl von Konfirmations-Kleidern für ältere Knaben. Erkundigt Euch bei dem Verkäufer wegen unserer Spezialität zu... **$2.95**

THE STERN CLOTHING CO.

North Avenue und Larrabee Strasse.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Katie Balmert geb. **Kist**

im Alter von 38 Jahren am 21. März um 10.30 Vorm. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 298 Warsaw Ave., nach dem Rose Hill Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Balmert, Gatte.
Lena, Tillie und **Clara**, Kinder, nebst Verwandten.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Carolina Assenheimer

Freitag früh um 2.45 in Gott entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Hause ihrer Tochter Anna Hilz, 1036 N. Ballou Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Hilz, Hermine Calhoun, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Urenkeln.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Emilie Charlotte Dreiske

ihre irdische Laufbahn im Alter von 78 Jahren und 6 Wochen vollendet hat. Leichenfeierlichkeit am Sonntag, den 24. März, um halb drei Uhr von 1715 Sherman Place nach Graceland.

Julius Dreiske, Sohn.
Louisa, Richard, Clara Snyder, Cecilia, Anna, Enkelkinder.
Lenora, Urenkel. frsa

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Bertha Boettcher

am 21. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1777 Deming Pl., nach dem Graceland Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Boettcher, Gatte.
Clara, Agnes, Bertha u. Otto, Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen und Enkeln.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Nicholas Loesch

(Gatte der verstorbenen Mary Loesch), im Alter von 84 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung Sonntag, vom Trauerhause, 2920 Butler Str., nach der St. Anthony's Kirche, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John N., Joseph, Nicholas Loesch und **Frau Katherina Oswald**, Kinder.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Margaretha Schug

im Alter von 8 Monaten und 16 Tagen gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 23. März, 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob jr. und **Margarethe Schug** geb. **Hoffmann**, Eltern.
Evelyn, Schwester, **Louise**, Zwillingsschwester, nebst Verwandten.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Charles Kindt

im Alter von 55 Jahren, 1 Monat und 26 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 24. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1100 S. Leavitt Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Kindt, Gattin.
Wilhelm Kindt, Sohn.
Loretta Kindt, Schwiegertochter.
Lena Hebl, Schwester.
John Hebl, Schwager.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt,
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Herren Hand,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Ruhe in Frieden! bofr

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Hermann Daniel Kreuz

am Donnerstag, den 21. März, Mittags 12 Uhr 30 Min., im Alter von 19 Jahren, 9 Monaten und 16 Tagen nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 724 Cornelia Str., nach der 1. deutschen Baptistenkirche, Ecke Superior und Paulina Str., und von dort nach dem Graceland Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst C. Kreuz, Margarethe Kreuz, Eltern.
Louise, Klara, Ernst und **Elizabeth**, Geschwister.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

George Huscher,

Gatte der verstorbenen Magdalena Huscher und Vater der verstorbenen Margareth Ludes, am Donnerstag, den 21. März, im Alter von 86 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. März, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, Lawrence und N. Central Park Ave., nach der St. Mathias Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

John und **Charles Huscher**, Söhne.
Theresa Gart, Tochter.
John Gart, Schwiegersohn.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John P. Bricher

im Alter von 44 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. März, vom Trauerhause, 2820 Union Ave., um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Bricher, Gattin.
Annie Bricher, Tochter, nebst Verwandten.

Gestorben: John Bruß, 64 Jahre alt, geliebter Gatte von Friedericke geb. Hoot, am 21. März. Beerdigung vom Trauerhause, 3038 Lock Str., Sonntag Vormittag um 12 Uhr nach der Kirche zum Heiligen Kreuz, dann mit Kutschen nach Bethania. frsason

Gestorben: Rudolph Edelman, am 22. März, geliebter Gatte der verstorbenen Bertha Edelman, Vater von Emilie Koch, William Edelman, Mathilde Eichler, Ottilie Bishop, Otto Edelman und Bertha Edelman, Bruder von Hulda Brells. Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: Rosa Roder, geliebte Gattin von Frank Roder, im Alter von 50 Jahren und 9 Monaten, Beerdigung Montag, den 25. März, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 61. und State Str., nach der St. Martinskirche, 59. Str. und Princeton Ave., wo um 10 Uhr Hochamt abgehalten wird; dann mit Kutschen nach dem St. Maria Friedhof. — Burlington, Ia., Zeitungen sind ersucht zu kopiren.

Gestorben: Veronica Mors geb. **Hendele**, 47 Jahre alt, Gattin des verstorbenen Joseph L., Mutter von John, Mamie, Raymond, Ralph und Irwin, Beerdigung Sonntag, den 24. März, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 944 E. St. Louis Ave., nach der Blessed Sacrament Kirche, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Mitglied des Chicago und des Herder Frauen-Verein.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, da mein lieber Gatte, unser Vater und Bruder

Emil Beyer

nach langem Leiden im Alter von 40 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. März, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, 78 N. Peoria Str., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Olga Beyer geb. **Eisenhardt**, Gattin.
Hugo und **Ida**, Kinder.
Adolf Beyer, Bruder.
Auguste Schwanke, Ida Schenk, Bertha Dahldorf, Schwestern, nebst Schwägern, Schwägerinnen und Verwandten. ffa

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Walburga Dreisbach

im Alter von 79 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5436 Marshfield Ave., Samstag Morgen um 11 Uhr, nach der St. Augustinuskirche, von da nach dem St. Marien Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Kornmayer, Tochter.
Anton Kornmayer, Schwiegersohn, nebst Enkeln.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Hermann Wittbrodt

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1404 W. 50. Str., Samstag, den 23. März, um 10:30 Vorm., nach der St. Augustinuskirche, dann mit der Grand Trunk Eisenbahn vom Depot an 49. Str. und Ashland Ave. nach dem St. Mary's Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franziska Wittbrodt, Gattin.
Theresa Volquardsen, Rosa, Robert u. **Arthur Wittbrodt**, Kinder.

bfr

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Henrietta Scheel geb. **Reich**

am Mittwoch, den 20. März, im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. März, 1 Uhr Nachm., vom Hause ihrer Tochter, 3646 Wood Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Scheel, Dora Biederstaed, Elisa Uehrke, Maria Morgenthaler, Kinder. dofr

Todes - Anzeige.

Goethe Loge Nr. 422, D. O. H.

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser Ex-B. Bruder

Carl Brueckner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 129 Hudson Ave., nach Montrose. Die Ordensbrüder versammeln sich um 1 Uhr 30 in der Logenhalle.

Herman Hauf, O. B.
Carl Kofink, Sekretär.

bofr

Gestorben: Daniel George Veit, inniggeliebter Sohn von Oscar und Jennie geb. Miller, geliebtes Großkind von Herrn und Frau Daniel Miller, 7 Monate und 17 Tage alt. Beerdigung vom Trauerhause, 342 Larrabee Str., Sonntag, den 24. März, 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Montrose.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber kleiner

Arthur

am Mittwoch, den 20. März, gestorben ist im Alter von 16 Monaten und 9 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. März, um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 466 N. Washtenaw Ave., nach der Ev. St. Matthäus-Kirche, Ecke Washtenaw Ave. und Iowa Str., von da nach dem Rose Hill Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Schippel, Vater.
Ida Schippel, Mutter.
Caroline Schippel, Schwester.
Ferdinand Schippel, Bruder.

Ein theures Kind ist uns genommen,
Ein vielgeliebter Mund ist still,
Leer ist der Platz in unserer Mitte,
Der nimmermehr wird ausgefüllt. frsa

Zur Aufführung im Powers Theater:
„Emilia Galotti“, von Lessing.
Preis 10 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24no, fadido*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 5fg*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Frühjahr-Konzert und Ball
— des —
Schweizer Klub Chicago
Sonntag, den 24. März 1907,
in Brands Halle, Clark und Erie Str. Eintritt 25c @ Pers. Anfang 3 Uhr Nachm. mz17.22

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien - Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok.mifrsn*

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
20mz,6mo.X

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 3804. 1fg*

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Hunderte von Besuchern in Coopers Hauptquartier besichtigen riesige Parasiten.

Der gestrige Tag übertraf alles Dagewesene im Cooper Hauptquartier, dem Public Drug Store, 150 State Str. Dreiundzwanzig Leute brachten riesige Bandwürmer, die von ihnen abgeführt worden waren und zeigten sie Herrn Cooper, um die Wirksamkeit eines eigenartigen Mittels zu beweisen. Die nachstehenden vier Namen geben eine Idee, was diese Leute ausgehalten haben.

Es entstand eine Aufregung, als Herr Thomas T. Engle, 3601 Honore Straße, einen Glasbehälter von seiner Papierhülle befreite und drei hydraköpfige Parasiten zeigte, die gewöhnlich mit Bandwurm bezeichnet werden, die von ihm ein paar Stunden vorher abgegangen waren und noch jetzt lebten und sich ringelten. Der junge Mann war sehr froh. Im Gespräch mit Hrn. Cooper sagte er:

„Ich befand mich schlecht und übel seit zwölf Jahren; Nahrung, die ich zu mir nahm, schien mir nicht zu bekommen; ich hatte fast alle Arten von Magenleiden, war nervös und reizbar, und habe thatsächlich seit einiger Zeit an Gewicht verloren. Ich konsultirte eine Anzahl Aerzte und nahm verschiedene Medizinen, aber ohne sichtliche Besserung. Mein Leiden schien sich jeden Tag zu verschlimmern und nach dem Gebrauch von so vielen verschiedenen Arzneien glaubte ich, es sei unheilbar. Ich kaufte vor etwa einer Woche von den Cooper Medizinen, gebrauchte sie nach Vorschrift und heute Morgen, ungefähr um 10:30, fühlte ich mich krank im Magen, und eine halbe Stunde später gingen diese schrecklichen Würmer von mir ab. Ist es nicht schrecklich, zu denken, daß ich an diesen Parasiten zwölf Jahre gelitten habe, daß sie mir das ganze Ungemach verursachten. Ich bildete mir ein, an allem Möglichen zu leiden. Ich fühle mich bereits besser, und ich weiß jetzt, was die Ursache meines Leidens war. Ich würde kein Geld in der Welt nehmen für was Ihre Medizin für mich gethan hat."

Die Schwester des jungen Mannes, die auch anwesend war, sagte: „Herr Cooper, ich bin so froh, daß Ihre Medizin meinen Bruder kurirt hat."

Das Kind ist dankbar.

Die kleine Lillian West, 823 West Diversey Straße, die acht Jahre alt ist kam nach dem Drug Store mit ihrer Schwester, Frau Hanson, um Hrn. Cooper zu danken für was seine Medizin für sie gethan hat. Frau Hanson sagte:

„Ich las so viel in den Zeitungen über was Ihre Medizinen in Chicago alles bewirken, daß ich beschloß, welche für meine kleine Schwester zu holen, die an Nervosität, Kopfweh litt und immer blaß und schlecht aussah und selten eine gute Nachtruhe hatte. Sie hat sie seit etwa zwei Wochen genommen und heute Morgen ging dieser Bandwurm von über vierzig Fuß lang von ihr ab. Wir sind Ihnen sehr dankbar, Herr Cooper, für die Medizin. Ich begreife nicht, wie sie mit diesem schrecklichen Wurm in ihren Gedärmen überhaupt leben konnte."

Ein weiterer Fall war der von der kleinen Jessie Birdsall, Tochter von Frau Ida Birdsall, 2138 Carroll Avenue. Sie sagte:

„Meine Tochter Jessie, die jetzt 14 Jahre alt ist, war seit 7 Jahren mit diesem Leiden behaftet. Zuerst wußten wir nicht, welcher Art das Leiden war; sie war äußerst nervös, das Geringste brachte sie aus dem Häuschen; ihre Zunge war belegt und manchmal hatte sie guten Appetit und dann wieder erregte der Anblick von Speisen Uebelkeit bei ihr; sie war ruhelos während der Nacht, hatte üblen Athem, besonders am Morgen, wenn sie aufstand; wir probirten Alles, um sie zu kuriren, hatten aber keinen Erfolg; wir waren gerade auf dem Punkte, alle Versuche einzustellen, als wir von Coopers New Discovery zu lesen begannen. Vor mehreren Tagen kauften wir diese Medizin, und Lillian gebrauchte sie regelmäßig und heute Morgen ging ihr dieser Parasit ab. Ich wundere mich jetzt nicht mehr, daß sie immer klagte und daß Alles, was wir ihr gaben, nicht zu helfen schien. Jetzt, da sie von diesem Bandwurm befreit ist, glaube ich, daß sich ihr Befinden täglich bessern wird und sie ihre Gesundheit wiedererlangt. Herr Cooper, Ihre Medizin ist tausendmal so viel werth als was Sie dafür berechnen. Ich kenne eine Anzahl Leute, die ebenso leiden, wie Lillian früher litt und ich werde diesen sagen, Ihre Medizin zu versuchen."

Noch ein anderer Fall, diesmal ein Leidender an chronischen Magenbeschwerden, Herr Paul Linwood, kam vor ungefähr vier Wochen von Peoria und kaufte eine Behandlung der Cooper Präparate. Gestern kam er wieder und sprach bei Herrn Cooper im Palmer House vor, um ihm seine Erfahrung mit der Medizin zu erzählen. Im Gespräch mit Herrn Cooper sagte er Folgendes:

„Seit mehreren Jahren litt ich an Unverdaulichkeit und Magenbeschwerden und zehn Monate mußte ich von leichtem Zwieback, gebackenen Aepfeln und dergleichen Sachen leben. Manchmal mußte ich vorverdaute Speisen essen, obgleich mein Appetit gut war. Wenn ich schöne saftige Steaks auf dem Tisch sah, konnte ich kaum der Versuchung widerstehen, etwas von diesen zu essen. Nachdem ich mit einer Anzahl Leute in meiner Stadt gesprochen hatte, die gute Resultate durch Ihre Medizinen erzielt hatten, beschloß ich sie auch zu versuchen. Ich gebrauchte ungefähr nur drei Flaschen und seit über einer Woche kann ich beinahe Alles essen und ich bin so erfreut darüber, daß ich es als meine Pflicht erachte, Ihnen die Hand zu schütteln und Ihnen von der wunderbaren Heilung meines Falles zu erzählen. Ich möchte noch 6 Flaschen Ihrer Medizin kaufen, die ich mit nach Peoria nehmen werde. Um keinen Preis möchte ich ohne dieselbe sein."

Ein ungewöhnlicher Fall.

In Beantwortung einer Frage eines Zeitungsmannes, ob es nicht ungewöhnlich sei, daß ein Mensch drei Parasiten haben könne, sagte Herr Cooper: „Ja, es ist sehr selten, daß ein Mensch drei Parasiten in seinem Körper hat, jedoch sind mir, seit ich dieses Präparat anzeige, ungefähr ein halbes Dutzend Fälle bekannt. Dies zeigt, wie Leute jahrelang leiden können und glauben, daß sie an vielen anderen Uebeln leiden. Diese Biester sind sehr häufig und ich kann sagen, daß ein großer Prozentsatz von Magenleiden, Nervösität und allgemeine Schwäche durch diese verursacht werden. Leute, die jahrelang keine Energie hatten und fortwährend müde sind, Schwindelanfälle, unregelmäßigen Appetit, schlechte Zirkulation und schlechtes Gedächtniß haben, glauben, daß sie an vielen anderen Beschwerden leiden. Das Leiden ist in der Regel nichts anderes als einer dieser Bandwürmer."

Die vielen Leute, die fortwährend in den Public Drug Store kommen, um Herrn Cooper oder seine Assistenten zu sprechen, zwingen ihn, seine Stunden Samstag bis 9 Uhr Abends auszudehnen.

Blauröcke siegen doch.

Der Stadtrath bewilligt schließlich die gewünschte Soldzulage.

Bennetts Warnung vergeblich.

Die Neuerung wird in künftigen Verwaltungsjahren eine Million Dollars kosten. — Die Brückenbauten der Abwasserbehörde. — Neuer Frachtgut-Hafen.

Der Stadtrath hat gestern Nachmittag zum dritten Mal über die Erhöhung des Polizistensolds abgestimmt, und dieses Mal sie trotz des Protestes des Vorsitzers des Finanzausschusses mit 49 gegen 12 Stimmen bewilligt. Die Erhöhung tritt am 1. Dezember 1907 in Kraft, und danach wird, wie schon berichtet, der Sold der Polizisten wie folgt sein: Im ersten Dienstjahre $900, im zweiten $1200, im dritten und vierten $1300, im fünften $1400. Dies ist die höchste Stufe. Die Polizei wird, nach Einstellung von 500 weiteren Leuten am 1. Mai, 3851 Mann stark sein, abgesehen von den Offizieren. Davon sind 2078 fünf Jahre und länger im Dienst; im April 1906 wurden 551 weitere Leute angestellt, im November 1906 407 und im laufenden Monat 315. Bislang erhielten die Polizisten in den ersten sechs Monaten ihrer Dienstzeit $60 den Monat, in den nächstfolgenden sechs $75, im zweiten Dienstjahre $1000 und im dritten $1200. Ein Vorschlag Beilfuß', wonach die neue Abstufung erst im nächsten Jahre in Kraft treten sollte, wurde auf Coughlins Antrag verworfen; Coughlin forderte jetzt unter der Begründung, daß es wegen der schlechten Bezahlung unmöglich sei, tüchtige Leute für den Polizeidienst zu erlangen, die Einführung der Solderhöhung noch im Laufe dieses Jahres. Bennett warnte abermals vor einem solchen Schritt, denn die Einführung des Zweischichten-Systems in der Feuerwehr habe wegen Mangels an Geldmitteln verweigert werden müssen, und entschließe sich der Stadtrath zur Erhöhung der Bezüge der Polizisten in der angegebenen Weise, so sei eine vollständige Neubearbeitung des städtischen Haushalts nothwendig, oder aber man thue den Allgemein-Interessen der Bürgerschaft schweres Unrecht. Für die Erhöhung stimmten:

Kenna,	Riley,	Dunn,
Coughlin,	Considine,	Siewert,
Harding,	Harkin,	Blake,
Dixon,	Maypole,	Larson,
Martin,	Smith,	Herlihy,
McCormick,	Beilfuß,	Wendling,
McCold,	Nowicki,	Golombiewski,
Moynihan,	Sitts,	Bradley,
Derpa,	Brennan,	O'Connell,
Harris,	Powers,	Roberts,
Fick,	Bowler,	Fisher,
Scully,	Sullivan,	Hunt,
Hurt,	Dougherty,	Bihl,
Cullerton,	Jacobs,	Kohout,
Hoffmann,	Hahne,	Nolan,
Zimmer,	Krumholz,	Race — 49
Uhlir,		

Dagegen:

Foreman,	Snow,	Werno,
Pringle,	Dever,	Williston,
Young,	Finn,	Lipps,
Bennett,	Reese,	Reinberg—12

Uhlir machte nun einen Versuch, die Vermehrung der Feuerwehr am 1. Dezember um 600 Mann zu $75 den Monat durchzusetzen, und Ald. Cullerton trat dafür ein, aber Bennett schnitt ihm mit der Bemerkung, die Sache sei reiflich erwogen worden und jetzt erledigt, das Wort ab. Die Gesammt-Erhöhung an Gehältern für dieses Jahr beziffert sich auf $209,058.80. Am Haushalt für die Bibliothek, $475,000, und für die Schulen, $17,701,200, wurde nicht gerüttelt. In den nächsten Verwaltungsjahren wird die höhere Bezahlung der Polizei jährlich $1,000,000 kosten.

Wie berichtet, hat der Stadtrath auf Empfehlung des Gesundheitskommissärs das Amt des Fleischbeschauers mit $2000 geschaffen, welches Bürgermeister Dunne „Fish" Murray, Mitglied des demokratischen County-Ausschusses von der 32. Ward, zugedacht hat, nachdem der Stadtrath „Fish's" bisherigen Posten als Oberinspektor von Lebensmitteln abgeschafft hatte. Murray hat seiner Zeit die Prüfung als Fleischinspektor abgelegt, wurde angestellt und auf ein Jahr beurlaubt, um inzwischen als Lebensmittel-Inspektor zu arbeiten. Die Zivildienstkommission ist über diese Schiebung zu Gunsten Murrays sehr verschnupft und will die Besetzung des neuen Postens von einer Prüfung abhängig machen.

Die Kosten des Abwasserkanals.

Der Bau und die Instandhaltung des Abwasserkanals hat $52,697,494.68 gekostet, laut Bericht des Schreibers der Behörde. Die Einnahmen der letzteren bezifferten sich auf $53,171,199.03, davon wurden $35,688,266.05 durch Steuern, $17,030,000 durch Bondsverkauf, $382,424 durch Zinsen auf die Bankeinlagen und $36,783.51 durch den Verkauf von Land erzielt. Am 1. Januar, bei Beginn ihres neuen Verwaltungsjahres, hatte die Behörde einen Bestand von $441,052.75. Die Rechnungsführer Arthur Young & Co. berichten, daß das Hab und Gut der Abwasserbehörde einen Werth von $39,811,109.64 betrage, ihre Schulden $17,384,755.45. Für die Entwicklung der Wasserkraft in Lockport sind in den letzten drei Jahren, seit Inangriffnahme des Baus, $2,878,085.89 verausgabt worden, davon im Jahre 1906 $1,419,637.53, ferner für Brückenbauten $320,634.21. Die Gesammtkosten der von der Behörde gebauten Brücken über den Chicagofluß waren $2,819,017.24 und für Bücken über den Hauptkanal $1,978,536.38. Um den Bau einer weiteren, 400 Fuß langen Brücke über den Evanstoner Zweigkanal zwischen Devon und Foster Ave. zu vermeiden, ist die für den Kanalbau in Aussicht genommene Strecke 400 Fuß weiter westlich verlegt worden. Alle neuen Brücken über den Abwasserkanal sollen binnen zwei Jahren fertig und dem Verkehr übergeben werden, gemäß einer Abmachung zwischen der Behörde und der Commercial Association. Diese ist nämlich in der Legislatur entschieden gegen den Entwurf eingetreten. die Frist um drei Jahre zu verlängern. Die Behörde hat in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung auch ein Gesuch der Südwest-Verbesserungsgesellschaft um den Bau einer Brücke an der California Ave. abgewiesen, weil dort zur Zeit der Bildung des Abwasserbezirks keine Straße gewesen und die Behörde daher gesetzlich nicht zum Bau einer Brücke verpflichtet sei.

Die in Buffalo versammelten Vertreter der Lake and Rail Traffic Association, also der Rheder und Bahngesellschaften, haben sich für die Gründung einer Verladungsstelle von Frachtgut vom Schiff auf den Zug und umgekehrt in Summit erklärt, und sollte der auch von der Abwasserbehörde begünstigte Plan ausgeführt werden, so wird dieses Geschäft in Chicago eine gewaltige Umwandlung erfahren.

Verbesserung des Geschworenen-Systems.

Kreisrichter Gibbons hat Präsident Brundage und Bürgermeister Dunne schriftlich um ihre Mitwirkung ersucht, damit den Stimmgebern des Staates ein Verfassungszusatz zur Annahme unterbreitet werde, wonach in allen außer Kriminalprozessen die Entscheidung von drei Vierteln der Geschworenen getroffen werden kann, und die Verhandlung von Zivilklagen in Gerichtshöfen von beschränkter oder untergeordneter Gerichtsbarkeit vor weniger als zwölf Geschworenen erfolgen kann.

Lokalbericht.

Lernten das Gruseln.

Tschaikowskys Rede verursacht Bestürzung im City Club.

Die beiden russischen Politiker Nikolai Tschaikowsky und Alexis Aladin hielten gestern Nachmittag Reden im City Club. Aladin, der Führer der Arbeiterpartei in der ersten Duma, sagte, die russische Regierung habe immer wieder ihr Zusagen gebrochen, und das Ergebniß sei, daß die jetzige Duma statt 116 Radikaler deren 192 zähle, trotz der nach Auflösung der ersten eingeführten Wahlrechts-Beschränkungen. Einige Stellen der Rede schienen den Zuhörern ziemlich „starker Tabak" zu sein, und Walter Fisher rutschte zuweilen unruhig in seinem Sitz herum, aber es kam noch ganz anders. Nämlich als Tschaikowsky zum Wort gelangte.

„In früheren Zeiten," sagte er, „war Rußland eine Republik. Wir sind von Tartarenthum, Byzantinerthum und deutscher Bureaukratie überlaufen worden, nicht eine unserer autokratischen Einrichtungen ist wirklich russisch. Daraus erklärt sich die Solidarität der russischen Bewegung. Diese bedeutet: Rußland gegen fremde Einflüsse, russischen Republikanismus, der das neue Rußland schaffen wird, und dem die Regierung, der Bastard dieser drei üblen Mächte, nicht zu widerstehen wagen darf.

„Der Zar darf es nicht wagen, die zweite Duma aufzulösen. Als die erste aufgelöst wurde, hatten wir keine bewaffnete Organisation, aber jetzt haben wir eine, und wenn die zweite Duma aufgelöst wird, so können wir die Hälfte aller Festungen Rußlands in Besitz nehmen, die Kriegsflotte lahmlegen und die Regierung durch Freischaaren abschaffen."

Das war zu viel. Entsetzt wollte Walter Fisher von seinem Sitz auffahren, sank aber zurück, als ein Beifallssturm der radikalen Elemente losbrach. Trotzdem gab Jemand dem Redner ein bedeutsames Zeichen, das ihn zum Abbrechen der Rede veranlaßte. Als die Versammlung geschlossen wurde, nahm Richter Mack Herrn Tschaikowsky in einen verschwiegenen Winkel und belehrte ihn väterlichen Tones, daß er „so Etwas" nicht sagen dürfe, wenigstens nicht eher, als bis die Versammlung im Auditorium am Sonntag Nachmittag vorüber sei. Das Volk von Chicago sei seit der Haymarket-Geschichte geneigt, den bewaffneten Widerstand mit Anarchismus und Nihilismus zu verwechseln. Daß Herr Tschaikowsky sich gerade bis nach der Sonntags-Versammlung in der Beschränkung als Meister zeigen soll, ist wahrscheinlich eine mit Rücksicht auf William Jennings Bryan, den Vorsitzer, gestellte Forderung. Tschaikowsky versprach dem Richter lächelnd, sich nach diesem Wunsche zu richten.

Herr Aladin, durch kein solches Versprechen gebunden, ließ am Abend vor dem Union League Club seinen Gefühlen freien Lauf und sprach bedeutend radikaler als am Nachmittag, während Tschaikowski sich damit begnügte, den Zaren und seine Regierung lächerlich zu machen.

Tschaikowsky hatte heute eine lange Unterredung mit Schulsuperintendent Cooley, um sich über das öffentliche Schulwesen zu unterrichten, das er während seines Aufenthaltes in Amerika mit besonderem Eifer studirt. Die konstitutionellen Demokraten Rußlands wollen, wenn sie zur Macht gelangt sind, die russischen Schulen nach amerikanischem Muster einrichten.

Leset die „Sonntagpost".

Personal-Nachrichten.

— Frau Auguste Lehmann gab gestern Abend in ihrem Hause, 251 Lake View Ave., ein Festmahl zu Ehren ihres Sohnes, Herrn Edward J. Lehmann, der gestern dreißig Jahre alt wurde. Herr Lehmann ist Vizepräsident der „Fair" und als Vertreter seiner Mutter der Leiter dieses großen Geschäftshauses.

— Herr und Frau John H. Synwolt, 515 Orchard Str., feierten gestern Abend im Svithiod-Klubhause den 50. Jahrestag ihrer Hochzeit. An der festlichen Tafel nahmen 85 Personen Platz. Das Jubelpaar empfing die Glückwünsche seiner zahlreichen Freunde, und man verlebte einen köstlichen Abend.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.67
Oesterreich: 100 Kronen....	20.13
Schweiz: 100 Franken.......	19.21
Holland: 100 Gulden........	39.94
Dänemark: 100 Kronen....	26.57
Rußland: 100 Rubel.........	51.20

* In einem Sanatorium bei Flushing, N. Y., ist Herr James Henning von hier untergebracht worden, der — wie berichtet — auf der Rückkehr von einer Erholungsreise, die er nach Europa gemacht, wahnsinnig geworden ist infolge von Kummer über den Verlust seiner Gattin und seiner vier Kinder, die bei dem Iroquois-Brande umgekommen sind.

* Frl. Rose L. Fritz hat, wie schon im vorigen Jahre, auch gestern wieder beim Wettkampf der Maschinenschreiber auf der Geschäfts-Ausstellung im Koliseum den Meisterschafts-Preis errungen. Den zweiten Preis errang Paul Hunter, den dritten Emil Trefzer, die aber beide mit ihren Leistungen hinter Frl. Fritz sehr beträchtlich zurückgeblieben sind.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuHause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Avenue. Detroit, Mich.

Verkauf langer Glace-Handschuhe

Hillmans—Main Floor.

Die Damen von Chicago sind eingeladen, unser roßes Sortiment von Handschuhen inEllbogen-Länge zu inspiziren, ungewöhnliche Werthe. Samstag offeriren wir lange Glace-Handschuhe für Damen, in lohfarbig, schwarz od. weiß, volle Länge bis Ellbogen, das Paar für **2.45**
Glace-Handschuhe für Kinder, zwei Clasp, für **75c**

„Ein Laden für Jedermann"

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Männer-Oster-Kleider zu einer Ersparniß

Hillman's—zweiter Floor.

Es ist unser Bestreben, durch diesen Preis die letztjährigen Herbst-Verkäufe um das Doppelte zu übertreffen, und um dieses Vorhaben durchführen zu können, trafen wir unsere Auswahl frühzeitig und in großen Quantitäten, noch ehe der Preis für Wollstoffen in die Höhe ging, mit welchen sie jetzt so Viele zufrieden geben müssen. Unser Lager ist jetzt in bester Verfassung und bietet die neuesten Erzeugnisse in schattirten Streifen, Plaids, feinem Dunkelblau mit feinen Streifen und Overplaids, ferner eine Auswahl von hübschen dunklen Mustern für bescheidene Kleidungen, sowie schwarzes Thibet, balue Serge und unfinished Worsteds. Für normal gebaute, hagere und korpulente Männer, bis zu 48 Brustmaß, zu **$15**

$15 Anzüge, Cravenettes und Ueberröcke für Männer, $10—die neuesten Muster und Facons der Saison, für konservativ oder extrem sich Kleidende, Cravenettes in reinwoll. schwarzen Thibets und dunkelgrauen Mischungen, mit Venetian gefüttert und durchweg mit Seide genäht. — Ueberröcke von lohfarbigem u. Oxford Covert Cloth, alle Größen in jedem Muster, halten den Vergleich gut aus mit den $20 Werthen anderswo, für **$10**

Hosen für Männer, mittlerer und Frühjahrs-Schwere, ein ausgezeichnetesSortiment zu einem großen Preis, 3.75 und **2.85**

Verkauf von Konfirmations-Anzügen für Knaben

Hillman's—zweiter Floor.

Unvergleichlicher Werth zu 4.75 und 3.75

Wenn man die Qualität der Stoffe und das hübsche, moderne Aussehen dieser Anzüge in Betracht zieht, so übertreffen sie alles was zu dieses Jahreszeit je in Knaben-Kleidern offerirt wurde. Elegant geschneiderte doppelknöpfige Jacket Suits, mit einfachen oder Knickerbocker-Hosen, mit Gürtel oder Norfolk-Coat, in blauem Serge, schwarzem Clay Kammgarn und Cheviots, von reinwollenen Stoffen, durchweg taped Nähte, und perfekt im Passen und der Facon, ein ungewöhnlicher Werth, morgen für 4.75 und 3.75. **3.75**

Bessere Sorten in all den beliebten Mustern und Stoffen, $10, 8.75, 7.50 u. $6.

Einfach- und doppelknöpfige Modelle für Jünglinge, — von reinwollenem blauen Serge, schwarzem Thibet, unappretirten und schwarzen Clay Kammgarnen, elegante Muster, perfekt passend und wohlfeiler Preis, 7.50 bis $15, ein ungewöhnlich guter Werth, in allen Größen, 14 bis 20 Jahre, **7.50**

Prachtvolle Oster-Offerten in unseren Misses'- und Mädchen-Departements

Hillman's—second floor

Zu $15 offeriren wir mehrere Facons von Prince Chap und Eton Suits für junge Damen und Mädchen, in hübschesten ganzwollenen Checks, Streifen und Suitings dieser Saison, in einfach- und doppelbrüstigen Effekten. Ein Suit wie die mittlere Abbildung hat Moire seidenen Kragen und Cuffs, ¾ Aermel, Satin gefüttert, neue plaited Model Skirts, Größen 14 bis 18 Jahre, **$15**

Box Coats für Mädchen, ⅞ Länge, wie abgebildet, schwarz und weiß karrirt, mit rothfarbigen Overplaids, CoatKragen und Cuffs von schlichtrothem Broadcloth, Wappen auf den Aermeln, doppelknöpfig, Größen 6 bis 14 Jahre — für nur **5.95**

Konfirmations-Kleider für Mädchen, wie im Bild, feiner Point d'Esprit, über Lawn Yoke gemacht und voller Bertha, mit feiner Val. Spitzen und Baby-Band garnirt,— ¾ Aermel, voller Skirt mit dazu passendem Flounce, — garnirt mit Spitzen und Band, Band-Gürtel, — Größen 6 bis 14 Jahre, für **6.95**

Mädchen und Junior neue ⅝ Länge Box Coats— in den neuesten wollenen Mischungen der Saison, Streifen und Karrirungen, Tailor strapped und Knöpfe besetzt, doppelknöpfig, kragenlos, schlichtes contrasting Broadcloth am Hals u. Cuffs, Größen 14—18 Jahre, — **$5**

Prince Chap, Box Coat und Eton Suits für Mädchen, in den neuen Streifen und Mischungen der Saison, Coats mit Atlas gefüttert, hübsch plaited Skirts, Größen 14 bis 18 Jahre, Samstag, speziell, **$10**

Männer- und Knaben-Oster-Kleider.

Die schönsten und exklusivsten Kleider für Ostern sind diejenigen, die verkauft werden von

MORRIS & GOLDSCHMIDT.

Kommt her und seht sie Euch an.

Frei! Frei!

Eine gute Uhr und Kette oder ein schöner Hut mit jedem Knaben-Konfirmations-Anzug von **$7.50** oder darüber.

Morris & Goldschmidt

Kleider, Hüte, Ausstattungswaaren und Schuhe.
773 bis 781 S. Halsted Strasse.

— Zeitgemäße Annonce.—Jene unbekannte Dame, mit welcher ich mich gestern verlobte, wird um ein Lebenszeichen gebeten.

— Zur modernen Kunst.—Gewisse Künstler müssen den Geschmack des Publikums erst verschlechtern, damit sie gefallen.

— In manchem Wahn der Jugend steckte mehr Wahrheit, als in dem überweisen Erfahrungslächeln, das ihn später ablöste.

— Gemüthsmenschen. — Er: Du meinem armen Freunde ist die Braut gestorben.—Sie: Na, da wird er auch weiter nichts vermissen als ihr Geld!"

Großer Verkauf

von Konfirmations-Anzügen für Knaben und Kleidern für Männer

Samstag und Sonntag Morgen.

Die Männer-Anzüge, die wir für $10 und und $15 zeigen, sind die Besten, welche man für das Geld kaufen kann.

Handgeschneiderte Anzüge für Männer, zu $10.00

Wir waren und sind stets darauf bedacht, unseren Kunden den hübschesten und bestgeschneiderten in Amerika für $10 zu geben, der so gut ist wie irgend ein Anzug, der anderswo für $15 verkauft wird. Unser Sortiment von Frühjahrs-Anzügen für Männer ist größer und besser als je zuvor. Die Kleidungsstücke sind alle im neuesten Schnitt, in den neuesten Mustern u. Geweben, wie auch in schlichten Farben, jedes Stück durchweg bei Hand geschneidert,

$10

B. Kuppenheimer & Co.'s Anzüge

sind so gut wie die auf Bestellung gemachten u. besser wie die s. g. kundengemachten $25 Kleidungsstücke. Von den feinsten reinw. schwarzen Thibets, blauen und schwarzen Serges, hübschen fancy Kammgarnen und neuen Novitäten für die Frühjahrs-Saison. Der ganze Anzug ist mit echtfarbiger Seide genäht, mit Serge oder Venetian Cloths gefüttert, in allen Größen, reguläre, schlanke und starke, $20 und $22.50 Werthe, für

$15

—Frei—

mit Knaben-Konfirmations-Anzügen

Eine gute Taschenuhr oder ein hübscher weicher oder steifer Hut frei mit jedem Konfirmations-Anzug zu $6.98 und aufwärts.

$5.00 für Konfirmations-Anzüge für Knaben, doppelknöpfig, zwei Stück Facon, von reinwollenen schwarzem Clay oder blauen Serges gemacht, mit Farmer Satin gefüttert, Alter bis zu 16 Jahre, im Retail für $7.00 verkauft — zu.............. **$5.00**

$10.00 für lange Hosen-Konfirmations-Anzüge für Knaben, von den allerfeinsten reinwollenen Clays, Thibets und Serges, in den neuesten einfach- und doppelknöpfigen Facons, nie für weniger als $12.50 verkauft, in diesem Verkauf zu....... **$10.00**

Hut oder Taschenuhr frei.

Anzüge für Knaben — von reinwoll. blauen und schwarzen Cheviots, auch gemustert, Alter 8 bis 15 Jahre, in erster Klasse Weise geschneidert, $2.98 werth..... **1.49**

Anzüge für Knaben—doppelknöpfige u. drei Stück Facons, von Cheviots, Clays und Kammgarnen gemacht, Alter 8 bis 12 Jahre, $4.50 werth, für................ **$2.99**

Knaben-Anzüge—von reinwoll. schwarzen und blauen Serges gemacht, in 3 Stück Westen-Facon, Alter 10 bis 16 Jahre, $6.50 werth, für................ **$4.99**

Geht nicht in den unrichtigen Laden

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

Lokalbericht.

Einst und jetzt.

Herr Dunne erinnert Herrn Harlan an frühere Zeiten.

Neue demokratische Klubs.

Korporationen üben angeblich Zwang aus. — Zur Vertheidigung des Schulraths. — Herrn Hearsts Thätigkeit in Chicago. — Die heutigen demokrat. Versammlungen.

Bürgermeister Dunne erging sich in seinen Kandidatenreden gestern Abend in Angriffen auf John Maynard Harlan, seinen republikanischen Gegner vor zwei Jahren, der jetzt aber für Herrn Busse Reden halte und sich mit „Boß" Lorimer versöhnt habe. Er zitirte dann aus Harlans Reden vor zwei Jahren, zur Zeit als dieser sich um die republikanische Nomination bewarb, und in denen Harlan seine Parteigenossen aufforderte, Lorimers Joch abzuschütteln und ihre Selbstachtung als Bürger zu erhalten. Damals habe Harlan auch, wie er höre, Herrn Busse als einen der schlimmsten Typen des „Bosses" und Hinterzimmer-Politikers bezeichnet. Der Redner führte ferner zahlreiche Leitartikel eines englischen Blattes aus jener Zeit an, in denen Lorimer schlimm mitgenommen wird. Er wies die angeblichen Angriffe auf seinen Charakter als Privatmann zurück und machte Ausfälle auf den seines republikanischen Gegners. Er habe seine vor zwei Jahren gemachten Versprechungen gehalten, nicht aber Busse die seinigen als Staatsschatzmeister. In einer der Versammlungen, in denen Herr Dunne sprach, in der in der St. Augustine-Halle an der Laflin und 51. Str., saß eine Anzahl Frauen und Jungfrauen aus Brighton Beach auf der Bühne.

Hilfsausschuß und neue demokrat. Klubs.

Im demokratischen Hauptquartier ist die Bildung eines Wahlausschusses von über 600 Bürgern bekannt gegeben worden, der dem Hauptausschuß am Wahltage Hilfe leisten soll. Die meisten dieser Hilfsarbeiter sind Politiker; in der ersten Ward fehlen jedoch die Namen der Stadtrathsmitglieder Coughlin und Kenna, doch sind dafür viele Anhänger des früheren Bürgermeisters Harrison aufgeführt. Der Hilfsausschuß wurde angeblich auf Wunsch vieler Dunne-Freiwilligen eingesetzt.

Im Woodlawn Country Club, 308 Ost 60. Str., haben Fußballspieler und andere jugendliche Elemente einen Dunne-Klub der jungen Leute der 7. Ward gebildet und gestern Abend, 500 Mann stark, eine Versammlung unter dem Vorsitz des Fußballspielers Walter Eckersall abgehalten. Die Anwesenden wurden mit guten Zigarren und Apfelwein bewirthet.

Andere neue demokratische Klubs haben die Amerikanische Gewerkschaft, Griechen, Hauptquartier 124 La Salle Str., und eine Anzahl Athleten gebildet. Der County Democracy Marching Club wird morgen Abend zum ersten Male als Ehrengeleit für Bürgermeister Dunne auftreten, und zwar in South Chicago, am nächsten Donnerstag in der 21. Ward.

Angriffe und Vertheidigung.

Die Chicago Edison Co. und andere Großkorporationen werden vom demokratischen Parteiausschuß bezichtigt, ihre Angestellten zu zwingen, Busse-Klubs zu bilden. Die Angestellten der Edison Co. erhielten angeblich von W. L. Abbott, dem Chefingenieur, welcher auch die Leute anstellt, Aufnahmeformulare für einen solchen Klub mit dem Zusatz „von W. L. Abbott empfohlen". Es sollen viele, welche befürchten, ihre Stellung zu verlieren, beigetreten sein, womit aber noch nicht gesagt ist, daß sie auch für Busse stimmen werden.

Der Ausschuß führt als Antwort auf Pastor Quales Angriff auf den Schulrath einen Artikel von Prof. Tufts, dem Leiter des Unterrichtswesens in der Chicagoer Universität, an. Der Artikel, welcher in dem Universitätsblatt „School Review" erschienen ist, sagt, es sei fraglich, ob die Stadt jemals einen Schulrath gehabt habe, dessen Mitglieder geistig so hervorragend, so thatkräftig und so gemeinsinnig gewesen seien, wie die des gegenwärtigen.

Herr Hearst und Herr Esola.

Wm. Randolph Hearst, der Zeitungsherausgeber von New York, Chicago, San Franzisko und anderen Städten, weilt zur Zeit mit mehreren seiner editoriellen Größen aus New York in Chicago, um Herrn Dunne nach Möglichkeit bei der Wiederwahl zu helfen. Als Lohn dafür soll der Bürgermeister versprochen haben, Fred Esola, einen früheren Polizeikapitän von San Franzisko und einen der Hearst'schen Büchsenspanner, zum Polizeichef zu ernennen.

Heutige demokratische Versammlungen.

Heute Abend finden in folgenden Hallen demokratische Versammlungen statt. In den ersten drei wird Herr Dunne sprechen: 51. und Laflin Str.; 907 N. Kalifornia Ave.; St. Agnes' Halle, 38. Pl.; 24 Ruble Str.; 46 Burlington Str.; Solon Pl. und 14. Str.; Taylor Str. und Marshfield Ave.; 19. und Leavitt Str.; Iowa Str. und Fairfield Ave.; 219 W. Division Str.; Augusta und Paulina Str.; 196 W. Madison Str.; Harrison und Throop Str.; Clybourn und Cleveland Ave.; 519 Larrabee Str.; Wellington Str. und Clybourn Ave.; Waveland Ave. und Halsted Str.; Milwaukee Ave. und Irving Park Boul.; 2750 W. Irving Park Boul.; 43. und State Str.; Hamlin und Chicago Ave.; 1280 W. North Ave.

Frühlings-Einzug.

„Die Fenster auf, die Herzen auf, geschwinde, geschwinde!"

Der Kalender-Frühlingsanfang war diesmal kein leerer Wahn. Gestern Nachmittag, am 21. März, 1.33 Uhr Nachmittags, trat die Sonne in den Aequator, und gleichzeitig ließen die lauen Lüfte keinen Zweifel darüber, daß der Lenz wirklich gekommen sei. Zwei Stunden nach dem amtlichen Einzug des vielbesungenen holden Knaben war das Quecksilber bis auf 76 Grad gestiegen, so hoch, wie es seit Bestehen der Wetterwarte hier um diese Zeit noch nie gekommen war.

Die Wirkung zeigte sich alsbald allerorten. Die Fenster flogen auf, die Winter-Ueberkleider verschwanden, und an State Str., wo die Blümlein zwar nicht am Bache aber auf den Damenhüten in den Schaufenstern üppig blühen, war ein Leben und Treiben wie zur Weihnachtszeit. Auf allen Gesichtern zeigte sich ein Abglanz der beginnenden Frühlingszeit, die sich übrigens auch dadurch bemerkbar macht, daß das edle Bockbier auf den Plan getreten ist.

Der amtliche Wetterprophet, Professor Cox, erklärt die hohe Luftwärme theils durch die Frühjahrs-Tag- und Nachtgleiche und theils durch einen ungewöhnlichen Tiefstand des Barometers im Norden und Südwesten. Fortgesetzte starke Regengüsse haben im Verein mit Stürmen die telegraphische Verbindung mit den Staaten Montana, Idaho, Washington und Oregon unterbrochen und stellenweise auch den Eisenbahnverkehr. Am Mittwoch Abend fegte ein starker Südwester über den großen Salzsee und trieb das Wasser mit großer Gewalt gegen die über den westlichen Theil des Sees geführten Geleise der Southern Pacific, so daß der Verkehr gestört wurde. In Rambo, 35 Meilen westlich von Ogden, sind die Geleise der Bahn unter Wasser, in Ogden ist seit dem 20. März kein Zug aus dem Westen eingetroffen. San Franzisko war gestern von Denver aus nur über Los Angeles zu erreichen. Reno, Nev., war vollständig vom Verkehr abgeschnitten.

Klagt auf Schadenersatz.

John R. Walsh verlangt $1,500,000 von der „Chicago Daily News".

Die Anwälte von John R. Walsh reichten gestern im Kreis- und im Superiorgericht sieben Beleidigungsklagen ein, in denen von der „Chicago Daily News" und ihrem Herausgeber Victor F. Lawson insgesammt $1,500,000 Schadenersatz verlangt werden. Die Klagen beziehen sich auf Artikel, die seit dem 16. Dezember 1905 in dem Blatt erschienen sind. Herr Walsh hat, wie seine Anwälte Ritter, Montgomery, Hart & Abbott mittheilen, viele gegen ihn gerichtete Zeitungsartikel nicht beachtet, aber ein am Mittwoch erschienener Artikel, in welchem behauptet wird, die Chicago National Bank habe am 16. Dezember 1905 auf krummen Wegen $300,000 aus dem Unterschatzamt erlangt, war ihm doch zu stark, und Herr Walsh entschloß sich, auf den Rath seiner Anwälte und Freunde, den Klageweg zu beschreiten.

Herr Lawson lehnte es gestern Abend ab, sich über die Sache zu äußern.

Raste durchs Fenster.

Ein vor einen Wagen des Fischgroßhändlers L. Lang, Nr. 156 S. Water Straße, gespanntes Pferd brannte gestern Nachmittag an Wabash Ave. und Congreß Straße durch und raste durch ein Schaufenster in den „Wabash Frucht- und Blumenladen", Nr. 325 Wabash Ave. Von dort von entsetzten Leuten auf die Straße gejagt, stürmte der Gaul die Wabash Ave. hinauf. Vor dem Auditorium „Annex" stieß der nachgeschleifte Wagen mit einer Droschke zusammen. Das Pferd bog dann in die Congreß Straße ein. Polizist John Enis fiel ihm in die Zügel, brachte es aber erst zum Halten, nachdem er eine Strecke von 50 Fuß mitgeschleift worden war.

Um Husten oder Erkältungen schnell zu heilen.

Ein nie versagendes Hausmittel gegen Husten und Erkältungen, „eine halbe Unze Concentrated Oil of Pine, ein halbes Pint guter Whisky; mische und schüttele es gründlich, nehme es in Eßlöffeldosen alle vier Stunden." Dies, wenn befolgt, wird irgend einen heilbaren Husten kuriren oder eine akute Erkältung in vierundzwanzig Stunden beseitigen. Die Zuthaten können in jeder Apotheke gekauft werden. Concentrated Oil of Pine ist als Medizin nur in ½-Unzen-Fläschchen in kleinen, runden, luftdichten Packeten, um die Hitze und das Licht abzuhalten. Die Oele, die aus der Flasche verkauft werden, und die Patentmedizinen mit der Aufschrift „Oil of Pine" sollten vermieden werden, denn sie enthalten Harz und andere Unreinigkeiten, welche Uebelkeit und oft dauernde Nierenleiden hervorrufen. Um den richtigen Artikel zu erlangen, seht darauf, daß es das „Concentrated" Oil of Pine ist, denn dies ist das einzige, wirklich lösbare Pine-Präparat.

Dieses Pine-Produkt ist das Resultat der Erfahrungen, die in den Nadelwäldern von Maine gemacht wurden, wo Lager für die Behandlung von Kehl- und Lungenleiden errichtet und so viele wunderbare Heilungen erzielt wurden.

$2½	**Unvergleichliche Konfirmations-Spezialität vom Photo-Studio** Fünfzehn prachtvolle ovale oder Quadrat-Kabinets und drei reiche Platinums, auf Folders in der neuesten Facon montirt, 18 hochfeine Bilder im Ganzen, 3.75 werth, unser Konfirmations-Spezialität, zu nur $2½.	$2½

Schwere doppelknöpf. Konfirmat.-Knaben-Anzüge od. Norfolk echtfarbige indigoblaue Kniehosen-Anzüge, mit einf. od. Knickerbocker Hosen. Andere der langen $4.50 für dieselben. Samstag zu...... **$2.79**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Reinwoll. 3-Stück schwarze Serge Knaben-Konfirmations-Anzüge, fein gefüttert mit gutem Italian Cloth. alle Größen von 9 bis 17, völlig 7.50 wth. speziell morgen verkauft zu...... **$4.65**

Wir suchen die Aufmerksamkeit des Mannes der gewöhnlich $25 für diesen Anzug bezahlt.

Wir haben ihm etwas zu sagen, das nicht verfehlen wird, sein Interesse zu erwecken. Es ist dieses — die Anzüge, die er immer für $25 gekauft hat, sind jetzt hier für $16.75 zu haben. Hier deshalb zu einer so großen Ersparniß, weil wir unsere Vorkehrungen in dieser Hinsicht schon vor längerer Zeit getroffen haben. Dieselben zuverlässigen Stoffe, dieselbe sorgfältige Schneiderarbeit, dasselbe perfekte Passen, dieselbe korrekte Mode sind alle in diesen Kleidungsstücken verkörpert, die Ihr hier findet, das ausschlaggebende Merkmal der ausschließlichen Kundenschneider, es ist Euer, zu einer großen Ersparniß; die Stoffe bestehen aus den feinsten ganzwollenen fancy Kammgarnen, schlichten blauen Oswego Serges, schwarzen Clay Worsteds, Venetians und schwarzen Thibets, in den eleganten schlichten Farben und in Shadow Plaids, Club Checks, Mischungen und fancy Novelties, in einfach- oder in doppelknöpfigen Moden. Anzüge, über die der Mann mit kritischem Geschmack enthusiasmirt sein wird, besonders, wenn er sieht, wie wir sie markirt haben. Die neuen Frühjahrs-Anzüge, für welche die hervorragenden Kleiderhändler in Chicago $18.00 und $25.00 verlangen, sind hier morgen zu kaufen — für

$14.98 und $16.75

Männer-Anzüge

Anzüge für Männer, von strikt reinwollenen fancy Kammgarnen, in hübschen dunkelgestreiften Effekten, doppel- oder einfachknöpfige Facons. Sie sind bedeutend besser geschneidert wie sonst Anzüge zu diesen Preisen. Venetian Cloth oder Serge-Futter. Größen 34 bis 42. Sie sind fein für Oster-Sonntag und den allgemeinen Geschäfts-Gebrauch, solche Anzüge, wie sie gewöhnlich $9 und $12.75 kosten. Sie demonstriren abermals unsere Führerschaft im Geben von Bargains, Auswahl für nur

$6.75 und $8.75

Frühjahr-Ueberröke

Ganzwollene lohfarbige Covert-Ueberzieher für Männer, passend lang zugeschnitten für die 1907 Frühjahrs-Saison, gefüttert mit guter Qualität Venetian-Tuch und Satin Aermel-Futter. Wenn Ihr einen Ueberzieher für den Ostersonntag wünscht, kauft nicht eher, bis Ihr diese $12.75 Ueberzieher gesehen habt, markirt zu......... **$8.98**

Wie steht es mit Eurem Oster-Hut?

Es ist hohe Zeit, daß Ihr ihn kauft. Weshalb ihn nicht morgen hier kaufen und Vortheil aus diesen Ersparnissen ziehen? Main Floor.

Der Monock, der moderne steife Männerhut für Frühjahr, in schwarz und all den neuesten braunen Schattirungen. In den korrekten Frühjahrs Blocks, so gut wie irgend ein $4.00 Hut in Chicago, am Samstag für.............. **$2.98**

Feine steife Fedora und Telescope-Hüte für Männer, in schwarz, braun und grau, all die neuen Frühjahrs-Facons, ganz genau dieselben Hüte, für welche ausschließliche Huthändler $3 verlangen, hier, die Auswahl zu.............. **$1.98**

The Penfield, bester $2 Hut in Chicago, steife und Fedora-Facon, neue Frühjahr-Facons, unser spezieller „Leader" zu **$1.48**

Schwarze steife Hüte für Männer, auf neuen Frühjahr-Blocks gemacht, wirkliche $2 Hüte, speziell, solange 75 Dtzd. vorhalten, Auswahl....... **$1.29**

Schwarze und graue Fedora-Hüte für Männer, wie sie gewöhnlich für $1.50 verkauft werd zu nur........ **98c**

Schwarze und graue Teleskope-Hüte für Jünglinge und Knaben, wären billig für $2.00, für morgen nur........ **$1.48**

Götter.

(Von Thekla Skorra.)

Ich trat ein in eine weite, endlos graue Halle. Weit hinten nur sah ich's blinken von wunderbaren Farben, von Lichtern, die lockten und winkten.

Vorwärts schreiten wollte ich, darauf zu: aber ringsum stieß der Fuß an Steine, riesenhafte Gebilde, Marmor und Granit und Erz und Ton. Und aus allem waren Gestalten geformt; seltsame, wilde, lebensfremde Gestalten. Den ganzen, unabsehbaren Raum füllten sie.

Hier hatten die Menschen ihre Götter aufgestellt.

Alle sah ich sie, Götter aller Zeiten und aller Länder. Mit allen Zeichen der Menschheit und Thierheit. Mit zierlichen Zöpfen und Hörnern, mit Löwenklauen, mit hundert Armen und unzähligen Füßen.

Und die einem Volke die liebsten waren, die hatte es aus blankem Gold gegossen; so recht ein Metall, Götter daraus zu formen.

Sie hockten und standen, hoben warnend die Hand, ballten drohend die Fäuste.

Alle Leidenschaften und aller Haß, die Menschen gegeneinander gefühlt, sprachen aus ihren Gesichtern. Und die Luft bebte von Zorn und Rache. Es fuhr dahin, ein sausendes Klingen, das alle Tempelandacht verscheuchte, von unsichtbaren Schwertern; ein Stöhnen zertretener Menschenleiber.

Da war mir, als verstände ich auf einmal alles Laster und alle Verbrechen der Menschheit. Nie hatte ich begriffen, warum sie einander traten und demüthigten: da ich aber ihre Götter sah, verstummte all mein Groll.

Aus den verzerrten Zügen ihrer Götter begriff ich auf einmal alles Elend und alle Schande der Welt.

Da erdröhnte plötzlich die Halle von Posaunentönen: „Ha jekho?" Wo bist Du?"

Wo bist Du Gott, Du einziger, wahrer?"

Ich sah sie das Kreuz aufrichten für ihren Heiland. Sah sie der Griechen Luftgebilde zerstören. Särge trugen sie, altgewordene Götzen einzuscharren; aber immer neue Götter wuchsen aus aller Noth und Gebrechlichkeit der Geschöpfe.

In alle Winkel leuchteten sie und suchten alle Berge auf und nieder: „Ha jekho? Wo bist Du?"

„Wo bist Du, Du Einziger, Ewiger? Warum versteckst Du Dein Antlitz vor ihnen?"

Gleicht es am Ende doch jenen Bildern hier innen? Der Du die Welt Deiner Eitelkeit zum Spiegelbild erschufst, sind es am Ende doch Deine Züge in Leidenschaft und Haß und Wuth?

Götter! Was sind die, die Euch schufen? Im Dunkel gezeugt, und fahren dahin ins Dunkle — und getrauen sich doch zu hassen, zu zerstören und — zu lieben!

Bewundern mußte ich auf einmal dies seltsame Geschlecht, dem sein Gott sich verhüllte, und das das Leben ertrug mit diesen Göttern. Und ich stampfte zornig mit dem Fuß auf und schrie den steinernen Gestalten all meine Verachtung ins Ohr.

Wüthend aber griffen all die Furchtbaren und Lächerlichen nach mir, da reckten sich die hundert Arme — Entsetzen faßte mich, und ich floh schaudernd aus der Halle.

Donnernd schlug das mächtige Thor hinter mir zu.

Ach — hier draußen war's ja Frühling geworden.

Die Sonne schien, und auf dem kleinen Bach schwammen Akazienblüthen, die ein junger Lenzsturm hineingeweht. Und Akazienblüthen leuchteten aus den Locken des kleinen Knaben, der da im Gras unter lauter Veilchen saß.

Da auf einmal ein Ton, so wundersüß und klar — ein Ton, der sang und jubelte — o, ihr Götter dort drinnen!

Ein kleiner Käfer war dem Knäblein über die Hand gekrochen, und darum lachte es, lachte so hell und sonnig und sieghaft! So frei war es noch, dies Lachen; nichts lag noch auf dem Grunde seines silberhellen Spiegels: Kein Hassen und kein Lieben, kein Schmerz.

Darum konnte es anschwellen, mit seinem Widerhall die Berge und Thäler weckend, konnte immer stärker, immer sieghafter gegen die dumpfe Halle der Götter pochen, als wolle es das Thor zersprengen — — ein Kinderlachen! — Ob darin Gott war?

— Kühne Behauptung. — „Wie, Herr Maier, Sie, das einzige Kind ihres Vaters, wollen unbeweibt und ohne Nachkommenschaft bleiben?"—„Jawohl, Sie sehen in mir den letzten Maier."

— Sträflicher Mißbrauch.—„Weshalb sind Sie denn auf Ihre Frau so zornig, Herr Wamperl?"—„Weil ich sie heut' dabei ertappt hab', wie s' aus meinem Maßkrug Milch getrunken hat!"

— Treffende Bezeichnung. — A.: „Wer ist denn der Student da auf dem Bild?"—B.: „O, das ist mein theurer Neffe!"

Dr. C. PUSHECK,

192 Washington Str.,

nahe 5. Avenue.

Die aufmerksamste Behandlung nach den neuesten Methoden, einschließlich Elektrizität, Vibration und Lichtbehandlung.

Preise sehr mäßig und für den Aermsten nicht zu theuer.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sma.frsondi

Als das Pferd durchbrannte, befand sich der Kutscher Thomas Landon in einem Laden.

Sind zufriedengestellt!

Der Streik der Eisenbearbeiter zu East Chicago beigelegt.

Der Streik der Arbeiter der Republic Iron & Steel Co. und der Interstate Steel Co. zu East Chicago wurde gestern beigelegt. Die Streiker sind zur Arbeit zurückgekehrt. Sie haben eine zehnprozentige Lohnaufbesserung erhalten. Die Leute bekommen $1.75 den Tag. Sie verlangten $2.

Wie verlautet, wird die Inland Steel Co. ihren Arbeitern, obgleich diese nicht gestreikt haben, eine Lohnaufbesserung in gleicher Höhe gewähren.

Die American Shipbuilding Co., deren Kesselschmiede seit einer Woche streiken, hat gestern die Kontrakte für den Bau von zwei großen, stählernen Dampfern rückgängig gemacht. Man schließt daraus, daß sie entschlossen ist, die Streiker bis zum Aeußersten zu bekämpfen.

Wie verlautet, beabsichtigen die Kies-Dachdecker, die seit dem 1. März streiken, mit den Arbeitgebern Frieden zu schließen. Sie hatten ursprünglich eine Lohnaufbesserung in Höhe von 10 Cents die Stunde verlangt, wollen sich aber jetzt angeblich mit einer solchen in Höhe von fünf Cents die Stunde begnügen.

Suchte Grabesruh.

Der Fabrikant Louis Chaldecott jagte sich eine Kugel in den Kopf.

In seiner Wohnung, Nr. 2391 Clarendon Ave. erschoß sich heute früh der 49jährige Fabrikant Louis Chaldecott. Den Angaben seiner Gattin Emma gemäß haben ihn geschäftliche Schwierigkeiten in den Tod getrieben. „Er hatte seit drei Wochen nur wenig Schlaf gefunden," sagte sie. „Mir hat er geklagt, daß er durch die Niedertracht seiner Geschäftstheilhaber viel Geld verloren habe und daß die Sorgen ihn nun nicht schlafen ließen. Ich glaube, daß Schlaflosigkeit ihn zeitweilig um den Verstand gebracht hat."

Heute früh fiel in seinem Schlafzimmer ein Schuß. Seine hinzueilende Frau fand ihn auf einem Stuhle sitzend. Aus Nase und Mund floß Blut. Auf den Dielen lag ein Revolver.

Es wurde sofort ein Arzt geholt. Dieser stellte fest, daß der Tod sofort eingetreten war. Der Lebensmüde hatte sich den Lauf des Revolvers in den Mund gesteckt und abgedrückt. Die Kugel hatte das Gehirn durchbohrt und war aus der Hirnschale herausgetreten.

— Das Freundschafts-Bündniß zweier Frauen ist zugleich ein Schutz- und Trutzbündniß gegen eine dritte.

Größte Auswahl von Frühjahr-Moden

für Damen und Mädchen!

Zum herannahenden Oster-Feste haben wir viele Neuheiten in angefertigten Waaren reichhaltig vorbereitet, z. B.:

Jackets, Mäntel, Suits, Röcke, Waists

u. viele andere Artikel in fancy Styles. Verschiedene Stoffe wie Farben. Versäumen Sie gefl. nicht, unser Lager zu inspiziren und nehmen Sie unsere Versicherung hin, daß Sie die reelsten Preise für gute und moderne Waaren finden in dem ältesten Cloak- und Damen-Ausstattungsgeschäft an der Nordseite, bei

M. JACOBSON,

244 Ost North Ave. (Gegenüber Vine Str.)

Aenderungen an Röcken und Jackets kostenfrei ausgeführt.

New York, Westindien und Mittelamerika.

Der gesteigerte Passagierverkehr von New York nach Zentralamerika, insbesondere nach der Kanalzone, hat die Hamburg-Amerika-Linie veranlaßt, auf der Linie New York-Colon an die Stelle des bisherigen 10—14tägigen Dienstes wöchentliche Expeditionen treten zu lassen. Die nächsten Fahrten auf dieser Route werden von den Dampfern Prinz Eitel Friedrich, Prinz Sigismund, Virginia und Altai ausgeführt. Des weiteren werden die bisher in unregelmäßigen Zeitabständen stattfindenden Fahrten von New York über Kingston nach Greytown, Puerto Barrios und Livingston künftig durch einen regelmäßigen vierwöchentlichen Dienst des Dampfers Flandria nach den genannten Plätzen ersetzt. Auf der Hauptroute New York—Kingston (Ja.)—Columbien—Port Limon verkehren jetzt die Dampfer Prinz August Wilhelm, Prinz Joachim, Sibiria und Sarnia mit wöchentlichen Expeditionen. Auch auf der Route New York—Hayti—Santa Martha finden wöchentliche Abfahrten statt. Sämmtliche im Atlasdienst beschäftigten Prinzendampfer sowie die Dampfer Sarnia und Sibiria sind neuerdings mit Apparaten für drahtlose Telegraphie (de Forest-System) ausgerüstet.

Mit diesen Aenderungen hat die Gesellschaft einen weiteren bemerkenswerthen Schritt in der Ausgestaltung dieses Dienstes, der das Bindeglied zwischen ihren New Yorker und ihren westindischen Routen bildet, gethan. Wie erinnerlich, hat die Hamburg-Amerika-Linie im Jahre 1901 durch Ankauf der englischen Atlaslinie auf diesem Verkehrsgebiet festen Fuß gefaßt. Sie übernahm damals die sieben Dampfer der englischen Gesellschaft, die einen Gesammtraumgehalt von 15,000 Brutto-Reg.-Tons umfaßten. Heute sind bereits 13 Dampfer mit etwa 43,000 Brutto-Reg.-Tons, also eine nahezu dreimal so große Tonnage auf sechs verschiedenen Linien zwischen New York und Westindien bezw. Zentralamerika beschäftigt. Der Frachtverkehr auf diesen Routen besteht vornehmlich aus Frucht-, Kaffee-, Kakao- und Holztransporten und Stückgüterbeförderung. In letzter Zeit hat auch der Personenverkehr größere Bedeutung gewonnen, so daß die Gesellschaft sich im vergangenen Jahre entschloß, ihre bisher zumeist im Mexiko- und Brasildienst verwendeten, bequem und elegant eingerichteten Prinzendampfer in den Atlasdienst einzustellen.

— Nichts zu Leide. — Michel (zum Nazl am Kirchtage): „Was hattest Du denn mit dem Rubenseppl?" — „Der Lackel hat mir vier Zähne hinein geschlagen?" — „Ach so! Ich hab' schon denkt, er hätt' Dir am End was zu Leid gethan?!"

— Das erklärt's. — Protz (der ein Fest gibt, zum Impresario eines berühmten Sängers): „Na, erlauben Sie, für 1000 Mk., will er bei mir auch noch nicht singen?... Ist er heute nicht bei Stimme?" — „O ja! Aber auch bei Geld!"

— Seine Bedingung. — Junge Frau: Höre, Oskar, nach Lappland möchte ich mal; wollen wir denn nicht diesen Sommer hin? — Gatte: Mir ist es schon recht; aber sieh nur, daß dein Papa dazu einige braune Lappen herausgibt!

— Ballgespräch.—„Sind Sie auch eine Freundin der Polyhymnia, Fräulein?"—„Nein, die Dame kenne ich gar nicht."

FELIX
KAHN
& CO.

Wholesale Fabrikanten

Abermals werdet Ihr morgen hier den positiven Beweis finden, daß wenigstens ein Drittel an Euren Frühjahrs-Kleidern gespart werden kann, indem Ihr vom Wholesaler kauft—eine Thatsache die beim Vergleich der Preise sofort bemerkbar ist. Zum Beispiel betrachtet unsere hübsche Auslage in

$20 Frühjahr-
Anzügen
$12.50

Ihr werdet erstaunt sein über das tadellose Passen, den feinen Stoff und die vorherrschende Arbeit in diesen hübschen Anzügen. Alle beliebten neuen Schattirungen in grau, Olive und Bronze sowie kleidsame schwarze Thibets und schmale Weave Serges — Anzüge, die in ganz Chicago zu $20 verkauft werden zum Verkauf morgen zu nur.................... $12.50

Sämmtliche $5 Hosen, $2.95

$16 Top- und Regenröcke, $10

Diese Ueberzieher und Regenröcke sind in den neuen losen Box und formanschließenden Facons, in jeder gewünschten Länge. Die Stoffe sind ausgezeichnete Coverts, Tweeds und Worsteds in neuen grauen, lohfarbigen und schwarzen Schattirungen. Sie sind handgeschneidert, reguläre $16 Ueberzieher und Regenröcke, speziell, morgen nur....... .... $10.00

Frühjahr-Anzüge, $6.50 bis $30.
Top und Regenröcke, $10 bis $20.

Offen Samstag Abend bis 9 Uhr.

Südwest - Ecke
Market und Van Buren

Lokalbericht.

Ein verächtlicher Kniff.

Demokraten suchen dadurch Busse zu schaden.

Wollen ihm Arbeiter abspenstig machen.

Sie verbreiten eine Flugschrift ohne Verbandsschutzmarke, als angeblich aus dem republikanischen Lager stammend. — Generalanwalt Stead spricht für Busse.

Einem unschönen Kniff, der augenscheinlich von der demokratischen Kampagneleitung ausgeht und darauf berechnet ist, die Wähler der Arbeiterklassen gegen das republikanische Ticket einzunehmen, ist die republikanische Kampagneleitung gestern auf die Spur gekommen. Im Laufe des Nachmittags gingen im republikanischen Hauptquartier Dutzende von Exemplaren einer kleinen Flugschrift ein, die den Titel „Mayor Dunne und die Lösung der Straßenbahnfrage" führt, aber weder eine Schutzmarke des Setzerverbandes noch den Namen des Druckers trägt. Die Ausstattung des Flugschriftchens, das 29 Seiten enthält und eine so vorsichtige Kritik der Straßenbahnordinanzen gibt, daß sie gar nicht von republikanischer Seite kommen kann, ist sehr schäbig. Auf den Exemplaren, welche im republikanischen Hauptquartier eingingen, war ein Zettel aufgeklebt, daß die Flugschriften nicht angenommen würden, weil sie nicht die Schutzmarke der Union trügen. Die republikanischen Kampagneleiter wurden sich sofort klar, daß die Flugschriften ausgesandt waren, um in Arbeiterkreisen den Anschein zu erwecken, daß die republikanische Kampagneleitung Drucksachen benutze, die nicht von Unionleuten hergestellt seien, und daß man ihr in diesen Kreisen zu schaden suche.

Der Vorsitzende des Zentralausschusses, James Reddick, erklärte nachdrücklich, daß das Schriftchen nicht aus dem republikanischen Lager stamme, sondern unzweifelhaft von den Demokraten verbreitet werde, um die Arbeiterkreise gegen Fred A. Busse und das republikanische Ticket einzunehmen. Die ganze Sache sei ein verächtlicher Kniff.

Generalanwalt spricht für Busse.

Für die Annahme der Straßenbahn - Ordinanzen und die Erwählung Fred A. Busses und des republikanischen Tickets sprach gestern Abend vor einer zahlreichen Menge in der Grand Blvd. - Halle der Generalanwalt von Illinois, William H. Stead, der erste der Redner aus dem Staate, die für das republikanische Ticket „auf den Stump" gehen werden. Der Generalanwalt führte aus, daß die Zukunft Chicagos und zugleich des Staates Illinois von der Lösung der schwierigen Probleme abhänge, denen sich Chicago gegenüberstehe. Dazu könne der Staat nichts thun. Was nöthig sei, sei ein bischen gesunder Menschenverstand und geschäftsmäßige Methoden. Die Zeit, in der die Fragen, die Chicago beschäftigten, nur für Chicago von Bedeutung gewesen seien, sei vorbei, jetzt habe der ganze Staat ein lebhaftes Interesse daran. Herr Stead setzte gewisse Vorgänge, für welche Mayor Dunne stets das alleinige Verdienst in Anspruch nimmt, und die er im Interesse seiner Kandidatur auszubeuten sucht, ins recht Licht und wies nach, daß ohne die Hilfe des Staatsanwalts und des Generalanwalts der Mayor in seinem Kampfe um die 99 Jahre-Akte nicht sehr weit gekommen wäre. Er machte die interessante Angabe, daß Mayor Dunne und seine radikalen Freunde, als sie sich mit den Anwälten der Straßenbahnen nicht darüber einigen konnten, daß die Verhandlungen über die 99 Jahre-Akte im Bundesobergericht sofort begonnen würden, sich um Hilfe an ihn gewandt habe. Darauf habe er und Staatsanwalt Healy sofort das Quo Warranto-Verfahren gegen die Gesellschaften eingeleitet, durch das die Gesellschaften zur Räumung der von ihnen benutzten Straßen gezwungen werden sollten. Dadurch seien sie zur Raison gebracht worden und hätten sich schleunigst dazu verstanden, die Verhandlungen über die 99 Jahre - Akte in Washington zu beginnen, die zu ihrer Niederlage geführt hätten.

Weiterhin beschäftigte sich der Generalanwalt eingehend mit den Versprechungen des Stadtoberhauptes während seiner ersten Kampagne. Er führte aus, daß der Mayor sofortigen städtischen Besitz versprochen habe, ein Schlagwort, das zum alten Eisen geworfen werden sollte. Sehr spöttisch fragte er, was aus dem „eisernen" Willen geworden sei, von dem der Mayor bei Uebernahme seines Amtes so viel Aufhebens gemacht habe. Er sei augenscheinlich abhanden gekommen. Seine ganze Verwaltung habe nichts als Agitation, Resolutionen und Konferenzen aufzuweisen, aber keine Thaten.

Dunne ein Träumer.

Als einen Träumer und Schwärmer bezeichnete das Kongreßmitglied Henry S. Boutell den Mayor in einer mit großem Beifall aufgenommenen Rede in der Oakley-Halle, Oakley Ave. und W. Madison Str. Er wies darauf hin, daß das Stadtoberhaupt während des Wahlkampfs vor zwei Jahren wiederholt sofortige Einleitung eines Enteignungsverfahrens, um die Straßenbahnen zu übernehmen, versprochen habe, sodaß die Stadt beim ersten Schneefall städtische Linien haben werde. Freilich Versprechen und Halten sei zweierlei. Der Mayor habe nichts gehalten.

Dunnes Wankelmuth und Unzuverlässigkeit erfuhren eine kritische Beleuchtung durch den Präsidenten der Abwasserbehörde, R. R. McCormick, in einer Massenversammlung, die gestern vom Marquette-Klub in seinem Klubhause veranstaltet wurde. Herr McCormick führte aus, wie Mayor Dunne allen Einflüssen jederzeit zugänglich gewesen sei und daher seine Haltung jeden Augenblick geändert habe. Was die Stadt brauche, sei ein Mann mit festem Rückgrat, der wisse, was er wolle. Ein derartiger Mann sei Fred A. Busse. Außer Herrn McCormich sprachen noch Francis W. Taylor, der republikanische Kandidat für den Stadtrath in der 21. Ward.

Wahlversammlungen.

Republikanische Massenversammlungen sind für heute Abend, wie folgt, angesetzt: 1. Ward, 1426 Wabash Ave.; 2. Ward, Metropole Halle, 35. Stra. und 5. Ave.; 7. Ward, 282 Ost 63. Str.; 8. Ward, Lakeside Halle, 96. Str. u. Ewing Ave.; 12. Ward, Dooleys Halle, 735 S. Kedzie Ave.; 13. Ward, 1860 W. Lake Str.; 14. Ward, Lincoln-Klub, Washington Blvd. und Francisco Ave.; 15. und 16. Wards, Schönhofen's Halle, Milwaukee Ave. und Ashland Ave.; 19. Ward, Turnhalle, 106 De Koven Str.; 20. Ward, 955 Jackson Blvd.; 21. Ward, Turnhalle, 251 N. Clark Str.; 22. Ward, Warneckes Halle, 311 Larrabee Str.; 25. Ward, Lincoln-Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Blvd.; 26. Ward, Mendelsohns Halle, Waveland und Southport Ave.; 27. Ward, Votavas Halle, Elston und N. 40. Ave.; 28. Ward, Armitage-Halle, 910 Armitage Ave.; 32. Ward, Valentines Halle, 103. und Charles Str.; 33. Ward, Turnhalle, 75. Str. und Dobson Ave.; 35. Ward, Stubings Halle, Grand und Monticello Ave.

Die Straßenbahn - Ordinanzen.

Je mehr man die Straßenbahn-Ordinanzen, wie sie vom Stadtrath am 4. Februar 1907 angenommen wurden, studirt, desto überzeugter wird man von der Billigkeit und der Zuverlässigkeit, mit welcher diese Ordinanzen aufgesetzt wurden. Es ist wirklich von der größten Wichtigkeit für die Zukunft Chicagos, daß diese Ordinanzen bei der Abstimmung durch das Volk gutgeheißen werden. Bei der Niederschrift der Straßenbahn - Ordinanzen ist auf die Annehmlichkeit und den Komfort der äußeren Bezirke besonders Rücksicht genommen und kein Theil der Stadt, scheint es, ist übersehen worden.

Es sollte jedoch speziell darauf aufmerksam gemacht werden, daß, wenn die Straßenbahnen unter den neuen Freibriefen betrieben werden, ein einfaches fünf Cent - Fahrgeld genügt, Passagiere von der Südseite nach der Nordseite auf den durchfahrenden Waggons zu bringen, ohne Umsteigen, und Umsteigekarten werden auf diesen durchfahrenden Zügen nach der Westseite, der unteren Stadt und den verschiedenen anderen Stadttheilen ausgegeben. Die Durchgangs-Züge sind vorgesehen für solche Haupt-Verkehrsadern wie Halsted Straße, Ashland Avenue, Western Avenue, Kedzie Avenue, im Ganzen einundzwanzig „Durch - Routen", die fast jeden Theil der Stadt umfassen, wie Exhibit „C" der Ordinanzen zeigt.

Irgend Jemand, der von irgend einem Theil der Stadt nach einem anderen Theil fährt, weiß, wie ermüdend und schwierig es ist, die Kreuz- und Querzüge zu machen, mit vielem Wagenwechsel und Aufenthalt außer der Zahlung von zwei oder drei Fahrgeldern. Unter dem neuen Stadt-Kontrakt mit den Straßenbahn - Gesellschaften werden Umsteigekarten von einer Seite der Stadt nach der anderen ausgegeben und die Fahrten werden so einfach wie möglich für die Passagiere gemacht und für ein einfaches Fünf-Cent-Fahrgeld.

Der Enthusiasmus, die Annahme der Straßenbahn-Ordinanzen bei der nächsten Wahl am 2. April 1907 durchzusetzen, ist so allgemein, daß beinahe alle Vereine, Verbesserungs - Organisationen und Klubs sich bemühen, ihre Freunde zu veranlassen, mit „Ja" auf dem kleinen Wahlzettel zu stimmen. Diese Vereine, Verbesserungs-Organisationen und Klubs haben eine Verbindung ins Leben gerufen unter dem Namen „Citizens Non-Partisan Traction Settlement Association", mit Offices auf dem 17. Floor Heyworth-Gebäude, wozu viele Geld beigetragen haben zum Zwecke der Bekanntmachung und der Erlangung von Stimmen und ebenfalls das Publikum zu unterweisen, wie für den kleinen Stimmzettel zu stimmen. Ein Exemplar der Ordinanzen in einer zusammengezogenen und vereinfachten Form ist von dieser Organisation zu haben, so daß jede Person sie lesen und auch verstehen mag.

Die Leute, die Antheil am öffentlichen Leben nehmen und die Straßenbahn-Ordinanzen sorgfältig gelesen haben, scheinen alle Anstrengung zu machen, um eine Mehrheit der Volksstimmen zu Gunsten der Ordinanzen bei der nächsten Wahl zu sichern. Sie begreifen, daß die Zukunft von Chicago zum großen Theil von den Straßenbahn-Einrichtungen abhängt. Unter den Ordinanzen ist uns der bestmögliche Dienst sicher und ebenfalls über die Hälfte der Profite, ohne der Stadt eine riesige Schuldenmasse aufzubürden.

Es ist wahr, daß die politischen Parteien Stellung zu der Frage der Straßenbahn-Ordinanzen genommen haben. Das ist aber unvermeidlich in allen öffentlichen Angelegenheiten, aber es ist die Pflicht eines jeden Bürgers, der über die Ordinanzen stimmt, sorgfältig die Folgen zu erwägen, die sich einstellen würden, falls die Straßenbahn-Ordinanzen bei der nächsten Wahl nicht angenommen würden. anz

Wichtiger Beschluß.

Generalsynode befürwortet die Verschmelzung von drei protestantischen Sekten.

In ihrer gestrigen Sitzung in der Kongregationalisten - Kirche an Ashland und Washington Boulevard befürwortete die General - Synode die Verschmelzung der National - Kongregationalisten-, „United Brethren"- und Methodistisch - Protestantischen - Sekten unter dem Namen „United Churches". Die befürwortete Verschmelzung wird vollendete Thatsache sein, sobald die einzelnen Kirchengemeinden den Beschluß der Synode gutgeheißen haben werden.

Die angestrebte Verschmelzung erfolgte nicht ohne Widerspruch. Im letzten Augenblick kündigten die methodistischen Protestanten von Missouri und Louisiana ihren Austritt aus dem Verbande an. Rev. R. H. M. Watson, Herausgeber des Christian Standard, Delegat der Mississippier Methodisten, und Rev. Louis G. E. Gaar, Präsident der Louisiana'er Methodisten - Synode, erklärten, dem neuen Verbande nicht beitreten zu können.

Der neue Verband sei nicht, wie seine Befürworter behaupten, organisch, sondern eine Föderation, die schwächeren Kirchengemeinden zum Nachtheil gereichen würde. Auch könnten sie sich mit dem Glaubensbekenntniß in der vorliegenden Fassung nicht einverstanden erklären.

Schon machten andere Delegaten Miene, sich den Abtrünnigen anzuschließen, als Bischof Bell die Delegaten bat, Gott um Erleuchtung zu bitten. Nach einem zehn Minuten währenden, stummen Gebet wurde zur Abstimmung geschritten. Mit Ausnahme der beiden vorerwähnten Geistlichen stimmten sämmtliche Delegaten für Verschmelzung der drei protestantischen Sekten.

ROTHSCHILD
AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Oster-Hüte für Kinder

Erster Floor, nördliches Ende.

Schottische, russische, Colonial oder Napoleon Style Kinder-Hüte, in roth, braun, weiß oder Navy, sowie Shepherd Plaids, abwärts von 1.98 bis 69c

Mädchen oder Knaben Tam O'Shanters, irgend eine Farbe, mit seidebestickten Emblemen, von 1.98 herab bis auf 50c.

Yacht, Golf oder Auto Knabenkappen, alle Farben, Leder od. Tuch, 98c, 69c, 50c u.. 39c

Fragt nach unsern Kenwood Knaben-Hüten, 1.90

Oster-Kleider für Knaben

Konfirmations-Anzüge, die in jeder Hinsicht in Schnitt, Qualität und Werth alles übertreffen. Lange oder kurze Beinkleider, Alter 8 bis 19 Jahre, reine Kammgarn schwarze und blaue Clays, Serges, Dreß Kammgarn, Thibets und die neuesten Novitäten, schön geschneidert und garnirt, fürs ganze Jahr oder das Frühjahr, Norfolk, doppelknöpfige und Vest Anzüge, lange, einfache oder Knicker-Hosen, zu 3.75 bis $15

Anzüge für Jünglinge, in den neuen Club Checks, Streifen und Shadow Plaids, in blauen Serges und schwarzen Thibets, reguläre $18.00 Qualität, — neueste einfach- und doppelknöpfige Modelle, 30 bis 36 Zoll Brustmaß, für 12.50

$5 und $6 Novelty Worsted-Anzüge für Knaben, 3.75 — Russian-, Matrosen- und Buster Brown-Anzüge, für Alter von $2\frac{1}{2}$ bis 10 Jahren, fancy Worsteds, Novelties, Tweeds und Serges, alle Farben, 3.75

$6.50 und $7.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben zu 4.75 — Norfolk doppelknöpfige und Westen-Anzüge, Alter 7 bis 17 Jahre, Staple schwarze und blaue Serges, Clays und Thibets, morgen hier zu 4.75

Unsere $25 Männer-Kleider sind in jeder Hinsicht die allerbesten

In diesen Kleidungsstücken findet Ihr die Eleganz, die Stoffe, das Passen, die Schneiderarbeit, die sonst nur der besten Kleidung eigen sind.

Das vollkommenste Produkt der tonangebenden Schneider der Welt

Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes, die jede Eigenheit der $35.00 und $40.00 Kleidungsstücke in sich vereinigen, hier zu $25

Knaben Frühjahr-Reefers und Ueberröcke

Velours und Worsteds in den neuesten Checks und Plaids, schlichte Twills, Coverts und Serges, in allen Farben, das beste Assortiment in der Stadt — abwärts von $10 bis zu 2.85

$25 Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes, in allen beliebtesten Stoffen und gewünschten Moden von 1907. Fancy Mischungen, sowie Staple Blau und Schwarz. Elegante $25 Werthe, 17.50

Beinkleider Schwere und mittelschwere, gestreifte Worsteds und schottische Pegtops, $6 Beinkleider, 3.50

$15 Ueberzieher, fancy Worsted-Anzüge u. Cravenettes, 10.50

Fancy Westen Hübsche import. Worsteds und Flanelle und schöne mercerized Effekte, $5 Westen, 2.50

Wir laden Euch freundlichst ein

herzukommen und die prachtvollste Auslage von feinen fertigen Kleidern zu besichtigen, die je von der Benson & Rixon Company, dem anerkannten Mode-Laden der Nordwestseite ausgestellt wurde. So groß auch unsere Bemühungen in vergangenen Jahren waren, glauben wir doch, daß Ihr leicht sehen werdet, daß dies unzweifelhaft die großartigste Ausstellung von Moden ist, die wir je zeigten. Nehmt diese Ankündigung als Einladung an, unsere riesige Auslage von Frühjahr-Mustern zu besichtigen.

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Stillman B. Jamieson kauft ein Apartment-Gebäude an Madison Ave.

Stillman B. Jamieson hat von Charles L. Norton ein Apartment-Gebäude an Madison Ave., 200 Fuß nördlich von 57. Str., Westfront, 100 bei 145 Fuß, für $60,000 gekauft. Es ist mit $20,000 belastet.

Matthew F. Howie hat ein Apartment-Gebäude an Greenwood Ave., 200 Fuß südlich von 64. Straße, Westfront, 50 bei 109 Fuß, von Frau Alice A. De Clark von Peoria, Ill., für $28,000 gekauft. Das Eigenthum ist mit $17,000 belastet.

Der Nachlaß von Joseph Badenoch hat das Eigenthum 49 N. Desplaines Str., 19.87 bei 150 Fuß, an David S. Jaffray für $7000 verkauft.

Lloyd J. Long hat die Nordostecke von Ogden Blvd. und 15. Str., ein dreieckiges Grundstück von 159 bei 145 bei 67 Fuß, für $60,000 mit einer Belastung von $25,000 übernommen. Die Verkäufer waren Charles B. Coffeen, der das Eigenthum an Frau Susie A. Browne übertrug, und Frau Blanche M. Allen, die es von Frau Browne übernahm.

Alonzo C. Gray hat an Dan S. Hulburt, Eigenthum an Berkeley Ave., $33\frac{1}{3}$ bei 100 Fuß, für $18,000 verkauft. Es ist mit $6000 belastet.

Henry B. Hatch von Hart, Mich., hat von Robert Neweb das Eigenthum in Evans Ave., 210 Fuß nördlich von 48. Str., 25 bei 117 Fuß, Westfront, für $10,000 gekauft.

Die New Brewery Company will an 22. Str. und Spaulding Ave. eine neue Anlage für $160,000 bauen. Die Baulichkeiten werden in einem fünfstöckigen Brauhause, 42 bei 46 Fuß, einem fünfstöckigen Lagerkeller, 44 bei 120 Fuß, einem zweistöckigen Geschäftsgebäude und einem zweistöckigen Stall bestehen.

Die Pläne für die neue Crerar-Kapelle der 2. Presbyterianer-Kirche an der Südwest-Ecke von Prairie Ave. und 57. Str. sind vollendet. Das Gebäude, dessen Kosten auf $40,000 veranschlagt sind, wird aus Backstein und Stein errichtet und ein Stockwerk hoch werden.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Bekämpfung der Tuberkulose.

Pläne des Tuberkulose-Instituts für dieses Jahr.

Die Ausführung der Pläne, welche das Chicagoer Tuberkulose-Institut für dieses Jahr zur Bekämpfung der Schwindsucht entworfen hat, wird eine Ausgabe von $25,000 erfordern. Man beabsichtigt die Einrichtung einer Armen-Apotheke und einer Luftheilstätte und plant umfassende Untersuchungen der Zustände in Wohnungen, Arbeitsstätten, Läden, Schulen und öffentlichen Fuhrwerken, die Veranstaltung einer Wander-Ausstellung und von Vorträgen und Konferenzen.

In Dunning besteht bereits eine erfolgreiche Heilstätte für Frauen und Mädchen in den ersten Stadien der Krankheit. Sie heißt „Camp Norwood", und ihre Einrichtung hat nur $2000 erfordert. Camp Norwood hat Raum für 20 Kranke, die Unterhaltskosten belaufen sich auf $10 für jede Patientin.

Blutige Schlägerei.

John Goborico durch Schüsse in Schulter und Bein verwundet.

In einer Schlägerei zwischen zehn oder zwölf Männern an Clybourn und Wrightwood Ave. wurde heute der 23 Jahre alte Arbeiter John Goborico, 934 Clybourn Ave., durch Schüsse in die rechte Schulter und in den linken Oberschenkel verwundet. Die Schlägerei soll in einer Wirthschaft entstanden und dann auf die Straße verpflanzt worden sein. Augenzeugen geben an, daß einer der Theilnehmer einen Revolver gezogen und auf Goborico geschossen hat, während dieser sich mit einem Anderen balgte. Nachbarn riefen die Polizei zur Stelle, die aber nur noch den Verwundeten auf dem Platze fand und ihn in's Alexianer-Hospital schaffte. Goboricos Wunden sind nicht lebensgefährlich. Er weigert sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

— Gute Zuversicht.—Sie: Ob wir denn auch beide glücklich sein werden in der Ehe? — Er: Ich bezweifele es nicht—man sagt doch immer, wahre Liebe überwindet Alles.

MAJESTIC
Schinken und Speck

Der Feinste in der Welt.

Hausfrauen behaupten, daß **Majestic Schinken und Speck** das befriedigendste Fleisch für Frühstück ist, das sie je servirten, und wir haben den besten Beweis für diese Behauptung, denn die Nachfrage und der Verkauf von **Majestic Schinken und Speck** war nie so groß, als in den letzten paar Monaten—und wächst von Tag zu Tag.

Es liegt am Geschmack und der Güte.

Majestic Schinken und Speck unterliegen in jedem Stadium ihrer Herstellung der Regierungs-Aufsicht. Sie werden gesalzen und geräuchert in der guten, altmodischen Weise unsrer Großväter vor vielen, vielen Jahren. Sie werden gerade richtig gewürzt und jeder Abfall ist beseitigt.

„Hochfein" — „Delikat" — „Schmackhaft" —Dies sind einige der Ausrufe der Hausfrauen.

Versucht heute einmal **Majestic Schinken und Speck** und wir sind überzeugt, Ihr werdet diese Angaben bestätigen. Macht Eure Oster-Bestellung lieber heute — aber bestellt auch die „**Majestic Marke**".

Einige der zuverlässigen Händler die Majestic Schinken und Speck verkaufen:

Untere Stadt.

Magner & Winslow, 810 S. Clark St.
Froehling & Hoppe, 412 S. Clark St.
C. W. Foster Co., 5th and S. Water.
Retinger & Hofherr, 362 S. Clark St.
E. Kohn, 35 5th Av.
Cudney & Co., 373 State St.
The Fair, State and Adams Sts.
Boston Store, State St.
Randolph Grocery and Market, 52 State St.
Siegel-Cooper, Van Buren and State.
Hillman's Department Store, State St.
Irwin Brothers, 334 S. Clark St.
Dieckman & Co., 49 5th Av.
Stock Yards Packing Co., 41 5th Av.
George Duddleston, 87 5th Av.
J. R. Thompson, 58 State St.
Washington Market, 56 State St.
C. Jevne & Co., 110 Madison.

Südseite.

B. H. Fidelke, 757 E. 47th St.
A. C. Bloom, 896 E. 51st st.
Rosenheim's Mkt. House Co., 3602 Cot. Grv. Av.
Rosenheim's Mkt. House Co., 77 E. 43d St.
Rosenheim's Mkt. House Co., 426 E. 47th St.
Rosenheim's Mkt. House Co., 196 E. 31st St.
Rosenheim's Mkt. House Co., 1007 E. 51st St.
Rosenheim's Mkt. House Co., 6050 Wabash Av.
Rosenheim's Mkt. House Co., 707 E. 63d St.
A. L. Baker, 592 E. 56th St.
S. Nelson, 75th St. & Cottage Grove.
J. C. Anderson, 472 W. 31st St.
Ackerman Mkt. House, 277 E. 57th St.
Burke Bros., 5444 Lake Av.
Burke Bros., 70th St. & Stony Island Av.
E. Bassert, 3348 State St.
Calumet Mkt., 731 E. 47th St.
Baer Bros., 4803 St. Lawrence Av.
J. Friedman, 619 W. 63d St.
J. Adams, 2833 Wentworth Av.
H. Alexander, 155 E. 85th St.
J. Findorf, 3508 Vincennes Av.
J. Burke, 3503 Halsted St.
M. Buhler, 2148 State St.
Drath Bros., 47th St. & Calumet Av.
H. F. Eggers, 251 E. 55th St.
R. R. Godwin, 454 E. 41st St.
W. D. Clark, 39th and Oakwood Blvd.
L. Spiro, 2808 Cottage Grove.
Rosenheim Market House Co., 39th and Cottage Grove.
F. Ballard, 141 E. 53d St.
Samuels Grocery and Market, 4206 Cottage Grove.
S. Marks, 281 E. 43d St.
Feichenfeld Bros., 43d and Ellis Av.
Gus Reich, 3704 Cottage Grove.
G. Waltman, 3714 Cottage Grove.
H. Daniels, 3828 Cottage Grove.
I. Canter 63d and Cottage Grove.
L. Wercks, 6002 Carpenter St.
L. H. Thorpe, 6101 Morgan St.
Colby & Co., 59th and May Sts.
Leydon & Doyle, 3000 Archer Av.
A. H. Grant, 1658 W. 63d St.
A. Swatash, 65th and Aberdeen.
B. Paschke, 65th and Laflin.
Carey & Tulberg, 63d and Greenwood.
Carey & Tulberg, 63d and Kimbark.
R. Thomas, 63d and Halsted.
C. W. Sowersby, 73th and R. I. Tracks.
S. Bauman, 6840 Halsted St.
G. H. Lusson, 72d and Halsted.
G. Mueller, 1221 W. 63d St.
J. G. Leonard, 5602 Center.
Wm. Jasmund, 2955 Archer Av.
C. G. Berson, 5910 S. Halsted St.
H. F. Zimmer, 7040 S. Halsted.
A. Stone, 431 S. 40th Av.
M. Thulis, 4643 Union Av.
C. H. Krolow, 5519 Halsted St.
Mahon Bros., 5646 Halsted St.
C. H. Schurman, 355 W. 63d St.
J. Boyerle, 36th and Wood Sts.
P. Maier, 819 W. 31st St.
J. Schnabel, 5326 Ashland Av.
J. Gebhardt, 5023 Ashland Av.
Wm. Lehman, 5618 Ashland Av.
American Market, 284 E. 55th St.
Henry Heidersbach, 2580 Wentworth.
H. Kieker, 1246 W. 63d St.
R. O. Martin, 233 E. 31st St.
H. Otten, 1546 Wabash Av.
I. Stern, 76 Van Buren St.
M. Weil, 149 E. 35th St.
C. J. Lang, 4535 Wallace St.

Westseite.

A. Seelig, 236 S. Halsted St.
W. Dowdell, Ogden & Robey Sts.
J. & S. Klein, 490 Ogden Av.
Reshoft Bros., 299 Augusta St.
T. Anderson, 146 W. Huron St.
Otto Blanck, 2858 S. 41st Ct.
G. Kell, 80 Canalport Av.
W. Smale, 1508 Madison St.
J. H. Taylor, 521 W. Van Buren St.
P. Taylor, 974 W. Van Buren St.
G. A. White, 484 W. Lake St.
J. Boyle, 478 W. Madison St.
J. J. Giles, Sangamon & Madison Sts.
Abe Lorch, 668 Leavitt St.
W. Martin, 585 Grand Av.
V. Nepil, 1051 W. 19th St.
V. Novak, 709 W. May St.
F. Shoepf, 1111 W. 18th St.
J. Kraus, 167 Cornell St.
Reinhardt & Son, 67 N. Wood St.
Kulzyck Bros., 346 N. Carpenter St.
Joseph Smiememics, 910 N. Hermitage Av.
Gus Genglebach, 810 S. Washtenaw Av.
Jonas Oftedahl, 578 N. California Av.
H. Unison, 494 W. Erie St.
F. Durschmidt, 1209 N. Western Av.
August Beichler, 1394 W. North Av.
J. Szczepaniak, 464 N. Ashland Av.
J. B. Wader, 568 W. Madison St.
Benton Warder, 1257 W. Madison St.
W. A. Stanley, 683 W. Madison St.
Lang Bros., 1024 W. Van Buren St.
L. W. Crane, 847 W. Van Buren St.
Hussion & Mincer, 520 W. Van Buren.
Marose & Co., 417 S. California Av.
Klein Bros., Canalport and Halsted.
M. J. Walsh, 404 S. California Av.
E. J. Sellers, 745 S. Kedzie Av.
J. Bates, 1945 W. Harrison St.
E. O'Connor, 481 S. 40th Av.
Chas. Faulkner, 1474 W. Madison St.
J. Zander & Son, 1398 W. Madison St.
J. E. Peterson, 1204 W. Madison St.
H. F. Meyer, 42d Av. and Van Buren.
M. H. Connelly, 454 S. 40th Av.
Doyle & Chandler, 1737 W. Harrison St.
V. Buchser, 1174 W. Harrison St.
C. Bloomfield, 28 Homan Av.
Thos. Cashion, Center Av. and Taylor.
Jacob Cohn, 1155 W. 12th St.
H. Fearon, 146 N. Kedzie Av.
G. Genglebach, 801 S. Washtenaw Av.
Heinze Bros., 1071 Milwaukee Av.
Jos. Kreier, 485 N. Lincoln St.
G. G. LeFevere, 1299 W. Madison St.
H. Michaelson, 843 W. North Av.
E. J. Palm, 747 W. Madison St.
Geo. Peters, 176 W. 18th St.
S. E. Smeby, 153 W. Erie St.
A. Stryebing, 1054 W. Madison St.
Henry Seger, Washington Blvd. and Peoria St.
Thos. King, 680 W. Madison St.
G. Lauterschlager, 482 Ogden Av.
Abe Lorch, 668 Leavitt St.
W. Stegeman, 487 W. Ohio St.
Sol. Westerfield, 497 Milwaukee Av.
S. Westerfield, 504 Milwaukee Av.

Nordseite

L. Pheiffer, 209 Burling St.
Wm. Vooreiter, 187 Cleveland Av.
L. Tichy, 1601 N. Halsted St.
W. Wetencamp, 1957 N. Halsted St.
Shade Bros., Seminary and Garfield Avs.
J. Schnoor, Ashland and Addison Avs.
N. J. Sheridan, Evanston and Graceland Avs.
W. Spoonholz, Augusta and Fairfield.
R. Voltz, 419 W. Belmont Av.
Mr. E. Levy, 86 N. State St.
W. Schiffert, 175 E. Chicago Av.
Benhardt Kircher, 12 Wells St.
Louis Brunshagen, 273 Wells St.
Buehler Bros., 246 N. Clark St.
F. Rux, 563 Noble St.
Albert Kraus, Wells & Division Sts.
S. Hasterlik, 1311 Sheridan Rd.
W. F. Henne, 1319 N. Clark St.
Peter Rapp, 855 Devon Av.
F. Rapp, 3076 N. Clark St.
McCarten Bros., 67 N. State St.
Chas. Kraemer, 877 Lincoln Av.
Chas. Krauss, 373 Sedgwick St.
N. Krutz, 1405 N. Ashland Av.
E. Klug, 4343 Clark St.
J. Koch, 559 Southport Av.
Kohlert & Kohn, 1205 Lincoln Av.
A. Kohn, 500 Lincoln Av.
C. Larson, 1007 Tolman Av.
A. Thiel, 1404 Wrightwood Av.
L. L. Small, 659 Sedgwick St.
H. Stern, Robey & Grace Sts.
Wm. Greenberg, 732 Southport Av.
E. Hirsh, 1315 Belmont Av.
H. Stern, Robey & Grace Sts.
F. McAllister, 1128 Montrose Blvd.
Hy Paulsen, 2209 N. Whipple St.
Ch. Wetterling, Lincoln and Belmont.
Ahrens & Kennedy, 2247 N. Ashland.
C. Blaurock, 471 N. Wood St.
Weilbacher & Drews, 1623 Wrightwood
Whiteman & Co., 1248 N. Clark St.
A. G. Berg, 718 Winnemac Av.
W. Bildhauser, 1217 Roscoe St.
W. Bergst, Otto and Perry Sts.
J. Becker, 601 N. Clark St.
T. Rowley, 1244 E. Ravenswood Av.
F. Cavage, Lincoln and Foster Avs.
O. Dohl, 907 Devon Av.
Geo. Dennith, 967 Lincoln Av.
P. Enzwieler, 1676 N. Halsted St.
J. Frank, 670 Racine Av.
F. Folwill, 500 N. Clark St.
J. H. Gingenbach, Addison and Southport.
C. J. Guderyahn, 705 Evanston Av.
W. F. Guth, 1877 N. Halsted St.
C. E. Hopp, Lincoln and Perry St.
Hall & Stark, 693 Lawrence Av.
C. W. Hassmer, 1226 Belmont Av.
Kolle Bros., 2571 North Western Av.
M. Kaiser, 561 Clark St.
Ph. Keller, Seminary & Wellington.
L. Koch, 417 Chicago Av.
Lesser & Baumgartner, North Av. and Mohawk St.
C. J. Laier, 1774 Lincoln Av.
J. Mahler, 250 N. Clark St.
E. Mendel, Racine and Wrightwood Avs.
Mintzer & Lacey, 1057 N. Clark St.
Moeller, Stange & Co., 923 Lincoln Av.
H. L. McGivern, 295 State St.
S. Oake, 859 Evanston Av.
E. F. Kosche, 2295 Evanston Av.
Hussion & Mincer, 3003 Evanston Av.
L. Ollemert, 591 Lincoln Av.
A. S. Pennington, 1830 Evanston Av.
P. Popp, 403 Wilson Av.
E. Popp, 2447 Evanston Av.
W. Phillips, Belden and Clark St.
F. J. Quinn, 861 Sheffield Av.
C. Keimenschneider & Son, 607 Sunnyside Av.
P. Rosvath, 1111 Lincoln Av.
E. N. Rosenberger, 1719 N. Clark St.
A. Schultesise, Racine & Diversey.
M. Stockenberg, 1746 N. Halsted St.
G. Schleh, 1936 Troy St.
Ch. Schultheise, Paulina and Grace Sts.
J. W. Schloesser, 1950 Evanston Av.
J. Hofer, 1612 Lincoln Av.
F. Hadebank, 2500 Lincoln Av.
P. Iswolt, 4290 Milwaukee Av.
O. Kohlsted, 173 Center St.

Vorstädte.

Buehler Bros., Joliet, Ill.
Buehler Bros., Aurora, Ill.
Buehler Bros., La Grange, Ill.
Hammon Brothers, East Chicago.
W. R. Diamond, East Chicago.
S. Jacobson, East Chicago.
Larson & Johnson, East Chicago.
Powers & Peterson, East Chicago.
Thos. Bartell, Whiting, Ind.
J. Bernstein, Whiting, Ind.
Borman & Ness, Whiting, Ind.
Geo. Jacobs, Whiting, Ind.
J. Ostrokski, Whiting, Ind.
Chas. Petzold, Whiting, Ind.
Topayna Bros., Whiting, Ind.
C. Brendt, Hammond, Ind.
Humpher Bros., Hammond, Ind.
J. L. Humpher & Co., Hammond, Ind.
P. I. Jones, Hammond, Ind.
F. Kurzman, Hammond, Ind.
Max Noack, Hammond, Ind.
Frank Phillips, Hammond, Ind.
Stevens & Lutz, Hammond, Ind.
H. G. Vieir, Hammond, Ind.
F. Webel, Hammond, Ind.
A. Wiegand, Hammond, Ind.
W. H. Cook & Co., Chicago Av., Evanston, Ill.
Ch. Chapman, Davis St., Evanston, Ill.
A. J. Dart, 610 Dempster St., Evanston, Ill.
H. C. Dart, 836 Custer Av., Evanston, Ill.
Sam Gleason, Main St., Evanston, Ill.
Gallitz Bros., Lake Av., Evanston, Ill.
Mahon & Butler, Davis St., Evanston, Ill.
R. Lorimer, 911 Chicago Av., Evanston, Ill.
F. J. Nilles, 2538 W. R. R. Av., Evanston, Ill.
F. J. Parnham, 616 Dempster St., Evanston, Ill.
Nissen Bros., Austin, Ill.
J. E. Triggs, Libertyville, Ill.
Harloff Bros., Lake Av., Evanston, Ill.
D. Rosenberg, Davis St., Evanston, Ill.
G. B. Winters, Davis St., Evanston, Ill.
W. J. Woodman, Foster and Maple Avs., Evanston, Ill.
Clifford & Hahne, Lombard, Ill.
C. W. Schroeder, Oak Park, Ill.

Süd-Chicago.

A. C. Seivers, 814 70th St.
M. Stefanski, 8419 Ontario Av.
F. Vinzens, 68 91st St.
A. Wojnoski, 8716 Marquette Av.
K. Wilkowski, 84th St. & Superior Av.
W. J. Skrownski, 8800 Escanaba Av.
A. Stpeck, 88th St. & Escanaba Av.
Thos. Sweeney, 7214 Greenwood Av.
W. Rundel, 9703 Commercial Av.
A. Packskowski, 395 E. 89th St.
J. Manikowski, 8742 Commercial Av.
W. S. Lusson, 7563 S. Chicago Av.
C. A. Anderson, 11000 Av. L.
Brockman & Schupp, 10635 Greenbay Av.
J. Buncich, 10702 Torrence Av.
E. M. Gross, 10207 Av. A.
J. P. Ansick, 8917 Green Bay Av.
W. R. Bowes, 1098 75th St.
Blades & Elliott, 162 E. 92nd St.
A. Berke, 8927 Commercial Av.
Bender Bros., 92d and Commercial Av.
D. Eck, 1075 75th St.
E. S. Edman, 10854 Hoxie Av.
C. W. Foster Co., 165 E. 92d St.
Groshous Bros., 76th and Coles Av.
H. L. Hecker, 7904 Commercial Av.
A. Jacobi, 8916 Commercial Av.
Kruwitz Bros., 10012 Commercial Av.
A. Kegwich, 8809 Houston Av.
H. Kask, 8138 Commercial Av.
Lederer & Co., 91st & Commercial Av.
I. Lazarski, 8357 Buffalo Av.
Levy Brothers, 9325 Cottage Grove.
J. T. Russell, 9180 Commercial Av.
J. W. Swartzell, 1267 93d St.
V. A. Stack, 9838 Cottage Grove Av.
E. F. Schultz, 8910 Cottage Grove Av.
J. Sorenson, 75th and Coles Av.
J. E. Tyden, 8822 Buffalo Av.
Trainor Bros., 1077 75th St.
H. W. Vannholt, 7447 Cottage Grove.
M. E. Walters, 8922 Cottage Grove.
J. Weisenburg, 70th & Stony Island.
A. R. Young, 1555 93d St.

SCHWARZSCHILD & SULZBERGER CO.

Das Rolandräthsel.

Unter den alten Städtewahrzeichen spielten einstmals die kolossalen steinernen Ritterfiguren, die sogenannten Rolande, die in verschiedenen Städten des nördlichen Deutschlands, gewöhnlich in der Nähe der Rathhäuser, errichtet worden waren, eine gar wichtige Rolle. Galten sie doch als Sinnbilder der städtischen Freiheit, denen eine alte Ueberlieferung einen eigenartigen Nimbus verliehen hatte. Die auf uns gekommenen Freiheitsrolande stellen fast alle einen jugendlichen, gerüsteten, aber barhäuptigen Ritter von riesiger Größe dar, der ein blankes Schwert in der Rechten und meist einen wappengeschmückten Schild an der linken Schulter trägt. Noch heute ist diesen merkwürdigen Steinriesen etwas von ihrer einstigen Berühmtheit geblieben. Dafür hat einmal die Rolandforschung gesorgt, die seit dem 17. Jahrhundert sich bemüht hat, die Herkunft und Bedeutung der Freiheitsrolande aufzuhellen. Sodann aber haben auch unsere Dichter dazu beigetragen, daß sich eine lebendige Erinnerung an die einst so berühmten Wahrzeichen erhalten hat: es sei nur an Hauffs einzigartige Phantasien im Bremer Rathskeller, an Rückerts „Roland der Ries' am Rathhaus zu Bremen" und an die dichterische Verwerthung des Berliner Rolands von Willibald Alexis und Joseph Lauff erinnert. Das anfängliche unwillige Staunen über die That eines Künstlers in unseren Tagen, für Hamburg einen Roland-Bismarck zu schaffen, hat heute, das darf wohl behaupt werden, einer Bewunderung über die Idee und ihre Ausführung Platz gemacht.

Die Heimath der Rolandsäulen ist der Theil des nördlichen und mittleren Deutschlands, der westlich durch die Weser, südlich durch den Thüringer Wald, Erz- und Riesengebirge, und östlich durch die Oder begrenzt wird; die sich über diese Gebiete hinaus findenden sind „versprengte Emigranten zweifelhafter Abstammung und ohne Geschichte". Das älteste steinerne Rolandsstandbild ist das berühmte zu Bremen, das aus dem Jahre 1404 stammt, an Alter am nächsten kommen ihm die zu Halberstadt (1433) und Zerbst (1445). Im Jahre 1459 wurde für Magdeburg durch den Meister Kunz von Erfurt eine neue Rolandsäule in Stein gefertigt, die noch bei der Eroberung der Stadt durch Tilly vorhanden war und seit dieser Zeit verschollen ist, sie ist uns jedoch in einer Abbildung des 16. Jahrhunderts erhalten.

Die Geschichte der Rolande ist nun aber älter, als die auf uns gekommenen Steinbilder, und von der Mitte des 14. Jahrhunderts an tauchen in den Quellen über Stadtrolande mannigfache Nachrichten auf, durch die wir die bemerkenswerthe Thatsache erfahren, daß die Vorläufer der steinernen Freiheitsrolande fast überall Holzfiguren gewesen sind. Das ist auch in Bremen der Fall gewesen; das heutige Standbild ist 1404 an Stelle eines 1366 bei einem feindlichen Ueberfalle der Stadt durch erzbischöfliche Söldner zerstörten hölzernen Bildes errichtet worden. Aus manchen andern Städten wird uns dann in der Folgezeit über die Errichtung steinerner Rolande berichtet als über eine bemerkenswerthe städtische That, nirgends findet sich eine zuverlässige Mittheilung darüber, wie sie dazu gelangt sind, als Repräsentanten der städtischen Freiheit zu gelten, noch woher die alten hölzernen Bilder stammen und wie sie zu ihrem Namen gekommen sind. Es konnte nicht ausbleiben, daß die deutsche Gelehrtenwelt diese eigenartigen Standbilder, die ein Stück deutscher Stadtgeschichte verkörpern, unter die wissenschaftliche Lupe nahm, und Mythologen, Historiker und Juristen haben sich an der Lösung des Rolandräthsels versucht. Von den Rolandforschern der ältern Zeit möge hier nur der Oldenburger Jurist Gryphander und Leibnitz erwähnt werden. Jakob Grimm suchte den Ursprung der Rolandsäulen im Heidenthum, und neuerdings hat Paul Platen in einer Schrift, die aus Anlaß der Städteausstellung in Dresden erschienen ist, Grimms' Ansicht wieder aufgenommen und ausführlich zu begründen versucht, daß es ursprünglich Götter-, höchst wahrscheinlich Donarbilder gewesen sind. Inzwischen waren namhafte Rechtshistoriker auf den Plan erschienen. Heinrich Zöpfl deutete sie als Bilder des Herrschers, und zwar als des obersten Richters und Gerichtsherrn. Richard Schröder dagegen glaubt, daß sie an die Stelle der alten Stadt- und Marktkreuze getreten sind. Einen ähnlichen Standpunkt wie Zöpfl vertritt S. Rietschel in seiner Untersuchung über Markt und Stadt in ihrem rechtlichen Verhältniß. Die Rolandforschung der jüngsten Zeit hat bei dem ältesten und berühmtesten Vertreter der Freiheitsrolande, dem Roland zu Bremen, eingesetzt, und das 500jährige Jubiläum des Bremer Standbildes im Jahre 1904 ist äußere Veranlassung geworden, daß der Streit über das Rolandproblem neuerdings zu einer scharfen Fehde ausgewachsen ist.

Der bekannte und verdienstvolle Rolandforscher G. Sello glaubt bezüglich der Rolandsäule zu Bremen nachgewiesen zu haben, „daß der Stadtherr, der Erzbischof, dieselbe zuerst errichtete, als ein Bild des Königs, als Zeichen, daß dieser ihm seinen höchsten Bann zum Schutze der neuen Stadtansiedlung verliehen habe." Die Uebertragung des Namens Roland auf das Standbild denkt Sello sich so, daß die Stadt selbst bald als Privilegienempfängerin gegolten habe, wobei auch die Art des verliehenen Rechts vergessen war. Man dachte schlechthin an eine uralte Verleihung der „Freiheit", und an die Zeiten Karls dachte, wer damals das Bildniß verständnißinnig betrachtete, und auf dieser Brücke wandelte die Phantasie des Volkes hinüber zu Karls fürstlichem Neffen, dem ruhmreichen Paladin Roland, von dessen sieghafter Theilnahme an der Beugung der „steinharten Sachsen" die Sage dort wohl ebensogut erzählte wie im Frankenlande.

Einen völlig andern Standpunkt vertreten Karl Heidmann und Franz Jostes, die beide, unabhängig voneinander, die Freiheitsrolande auf die mittelalterlichen Spielfiguren, die den Namen Roland trugen, zurückführen und in Bremer Urkundenfälschungen die Brücke sehen, die von den Spielfiguren zu den Freiheitsrolanden hinübergeführt hat. Während aber Heldmann in dem alten Rolandspiel eine Dramatisirung des Schlußkapitels vom Rolandsliede erblickt und daher annimmt, daß das Spiel seinen Namen von dem Paladin Karls des Großen erhalten hat, hat Jostes den Namen aus den Spielfiguren selbst zu erklären gesucht.

Das Rolandspiel wird zum ersten Mal neben dem „schildekenbom" und der „tabelrunde", von denen es sich also unterschieden haben muß, um 1270 in der Magdeburger Schöffenchronik erwähnt. Näheres über das zu Pfingsten von den Magdeburger Patriziersöhnen geübte Spiel erfahren wir nicht, aber spätere genaue Beschreibungen, namentlich aus Münster und Lübeck, klären uns darüber auf, daß es sich um ein Anreiten gegen eine hölzerne, um einen Zapfen drehbare Figur mit ausgestreckten Armen gehandelt hat, die in der einen Hand einen Geckenkolben, Aschenbeutel oder dergl. trug, mit denen sie bei unrichtigem Stoß oder ungeschicktem Verhalten des Angreifers diesem einen Schlag versetzte. Das Spiel ist aus höfischen Kreisen hervorgegangen und zählte ursprünglich zu den aus Frankreich stammenden Ritterspielen, die man unter dem Namen Quintäne zusammenfaßte. Den hölzernen Kampffiguren gab man gern eine Gestalt, die dem wirklichen Feinde entsprach, mit dem man im Ernstfalle zu thun hatte. Aus der ritterlichen Uebung ist dann nach und nach ein Volksspiel geworden, das im nördlichen Deutschland weite Verbreitung gefunden haben muß und sich bis tief in das 19. Jahrhundert hinein erhalten hat. Bei den Spielrolanden, die naturgemäß die mannigfachsten Formen im Lauf der Zeit angenommen haben, war ein Haupterforderniß die leichte Drehbarkeit, und man ist hierin so weit gegangen, daß man sie einfach an einem Strick aufhing. Der Domherr Meyer, der im Jahre 1815 Holstein bereist hat, erzählt: „In der Marsch hat jedes Kirchspiel seinen Roland: eine große unförmliche im Freien beim Schopf aufgehängte schwebende Figur; in der einen Hand hält sie einen Ring, in der andern einen mit Asche gefüllten Sack. Fehlt der reitende Ringstecher diesen und stößt dagegen an den festen Theil der Figur, so gibt's richtig eine Maulschelle mit dem Aschensack, wenn er sich durch eine geschickte Wendung nicht davor zu wahren versteht." Dieser Bericht bezeugt zugleich, daß das Spiel im 19. Jahrhundert noch ungefähr in derselben Weise verlief, wie wir es aus den Schilderungen des 16. und 17. Jahrhunderts kennen.

Es liegt auf der Hand, daß zwischen den Spielrolanden und den Freiheitsrolanden irgendwelche Beziehungen bestanden haben müssen. Seit dem Auftauchen des Rolandsliedes des Pfaffen Konrad hat man daran festgehalten, daß der Name der Freiheitsrolande an die seit dem 12. Jahrhundert in Deutschland bekannte Rolandsage anknüpft, die Spielrolande können demnach nur von diesen den Namen erhalten haben. Aber gegen eine solche Namensübertragung läßt sich zunächst einwenden, daß das Rolandspiel weit älter ist, jedenfalls hundert Jahre früher erwähnt wird, als der älteste Freiheitsroland, der Roland zu Bremen. Sodann fällt sehr in die Wagschale, daß in den Berichten sowohl über das Rolandspiel als die Stadtrolande des 14. Jahrhunderts stets schlechthin vom Roland die Rede ist und niemals zwischen der Spielfigur und den Rolandbildern unterschieden wird, die Generationen hindurch in derselben Stadt und unter Umständen sogar auf demselben Platze, dem Markte, ihren Standort gehabt haben müßten. Drittens wissen wir, daß die meisten mittelalterlichen Freiheitsrolande — auch die beiden wichtigsten zu Bremen und Magdeburg — ursprünglich Holzfiguren waren, genau wie die Spielrolande, was denn doch wohl bei Wind und Wetter ausgesetzten „Freiheitssäulen" im ausgehenden Mittelalter einigermaßen abgehend erscheinen muß. Schließlich ist es kaum verständlich, daß ein Bild des sagenhaften Paladins Karls des Großen, der im Mittelalter als Heiliger verehrt wurde, so hartnäckig seines religiösen Charakters entkleidet sein sollte, und daß allen mittelalterlichen Rolandbildern das Attribut des „ruhmreichen Paladins", das Horn Olifant, fehlt.

Sind nun aber die Spielfiguren die ersten Träger des Namens Roland gewesen, so entsteht natürlich die Frage, wie sie zu diesem Namen gekommen sind, den sie im nördlichen Deutschland, aber auch nur hier, geführt haben. Jostes hat auf diese Frage eine sehr annehmbare Antwort gegeben: auf dem Wege einer einfachen Volksetymologie sind die Drehfiguren zu dem Namen Roland gelangt. Die Wort „Rolle" und „rollen" sind in das Niederdeutsche — ob direkt aus dem Lateinischen oder dem Romanischen, spielt dabei keine Rolle — auch in der Bedeutung übergegangen, die nicht nur ein Vorwärtsrollen, sondern auch ein horizontales Umdrehen bezeichnet; an dieser Thatsache ist nach den von Jostes beigebrachten Beweisen wohl nicht zu zweifeln. Das Oberdeutsche kennt die Nebenbedeutung des Wortes rollen nicht, und es ist wohl kein Zufall, daß sie auch nicht in die neuhochdeutsche Schriftsprache übergegangen ist; nur im Niederdeutschen war „ein Ausgangs- und Anhaltspunkt für die volksetymologische Namengebung vorhanden." Auch in anderer Weise hat sich das Volk im nördlichen Deutschland an dem Namen Roland versucht. Wie Andresen in seiner deutschen Volksetymologie berichtet, heißen die Vagabunden wohl „Raländer", wobei man vielleicht an die „Walze", auf der sich diese Leute stets befinden, gedacht hat, und in Pommern nennt man einen Wüstling Roland, was wohl mit roh zusammenhängt.

Während die Phantasie, oder, wenn man will, der Witz des Volkes einen bekannten Namen auf die Spielfiguren übertragen hat, ist dagegen nach den übereinstimmenden Ergebnissen der Untersuchungen von Heldmann und Jostes die Umwandlung der harmlosen Spielrolande in Freiheitssäulen die berechnende That eines Bremer Staatsmannes gewesen. Es ist heute allgemein anerkannt, daß der Bremer Rathsherr und nachherige Bürgermeister Johann Hemeling zur Ehre und zur Hebung des Ansehens seiner Vaterstadt und ihres Rathes um 1400 eine Urkunde gefälscht hat, die er in das Jahr 1111 zurückverlegt und deren Inhalt er durch die Ueberarbeitung der niederdeutschen Bremer Stadtchronik noch glaubwürdiger zu machen gesucht hat. Die Fälschungen fallen in eine Zeit, in der der 1366 zerstörte hölzerne Roland durch die steinerne, heute noch vorhandene Figur ersetzt worden ist. Durch die gefälschte Urkunde verleiht Heinrich V. unter andern dem Bürgermeister und den Rathsherren von Bremen das Recht, gleich den Rittern Gold- und Buntwerk zu tragen und gestattet zum Zeichen der Freiheit, das Rolandsbild „mit unserm Schild und Wappen zu schmücken." Das Schild wird hier also als Hauptträger des Freiheitssymbols bezeichnet. Jostes hat nachgewiesen, daß Hemelings Urkunde dem gleichfalls gefälschten, damals noch für echt gehaltenen Friesenprivileg Karls des Großen nachgebildet ist. Als Zeichen der freien Friesen wird in diesem Privileg der mit der Kaiserkrone geschmückte Schild erwähnt. Hieran knüpft offenbar Hemeling an und benutzt in geschickter Weise den schildtragenden Roland. Welches Bild der 1366 zerstörte Roland auf dem Schilde geführt hat, wissen wir nicht; die Vermuthung liegt wegen der zahlreichen, auch noch im 14. Jahrhundert geführten Fehden Bremens mit den friesischen Großen nahe, daß der Schild die „corona imperialis", das Zeichen der freien Friesen, getragen hat. Das Beispiel Bremens hat dann den Anlaß gegeben, daß nun auch bald in einer Reihe anderer Städte Steinrolande errichtet wurden: 1433 in Halberstadt, um 1440 in Quedlinburg, 1459 in Magdeburg u. s. f. Dem ungerüsteten Roland in Halle will Heldmann eine Sonderstellung einräumen und ihn als Burggrafenbild aufgefaßt wissen, er stützt sich hierbei auf das Abweichende in der äußern Darstellung des Standbildes.

Es war zu erwarten, daß Heldmanns und Jostes' „Spielrolandtheorie" aus den Reihen der bisherigen Rolandforschung Widerspruch erfahren würde. Ganz besonders scharf ist dieser Widerspruch in einer „zu Schutz und Trutz am 500jährigen Jubiläum des Roland zu Bremen" (1904) verfaßten Schrift Sellos ausgefallen. Heldmann hat auf die völlig die Bahnen der ruhigen und sachlichen Auseinandersetzung verlassende Entgegnung Sellos ausführlich geantwortet, während Jostes sich darauf beschränkt hat, seine ursprünglich in der Zeitschrift des Vereins für rheinische und westfälische Volkskunde veröffentlichte Untersuchung durch eine Sonderausgabe weitern Kreisen zugänglich zu machen und mit neuen Beweisen zu stützen.

Das Rolandräthsel ist durch Heldmann und Jostes unzweifelhaft seiner Lösung einen bedeutenden Schritt näher gebracht worden. Gelingt es, noch nähere Aufklärung über einzelne dunkle Punkte zu schaffen, zu denen wir in erster Linie das Verhältniß des alten hölzernen Bremer Rolands zu dem 1404 errichteten rechnen möchten, so werden wir wohl die älteste Geschichte der Rolande für immer aus der Rechtsgeschichte zu streichen haben.

— Kalte Douche. — Dorfbarbier (hämisch zu seinem neuen Konkurrenten): „Na, viel zu thun wirst auch nicht haben."—„O ja, a Dutzend kommen jeden Tag zum Verbinden, die sich bei Dir haben rasiren lassen."

— Unter Backfischen.—Anna: „Als wir das Schloß der Königin Elisabeth besichtigten, kamen wir in ein Zimmer, in welchem lauter Bilder von Rittern hingen."—Emma: „Aha, das war jedenfalls ihre Schatzkammer!"

— Es gibt Leute, denen ihre Visitenkarte imponirt.

Finanzielles.

3¼ Prozent wurden Spar-Einlegern auf ihre 1906 Kontos bezahlt. Unter dem Profit-Theilungsplan, der von uns eingeführt wurde und der nur den Spar-Einlegern von

The Mutual Bank

zu Gute kommt, werden den Spar-Einlegern und Aktien-Inhabern 3% bezahlt und der übrige Profit zu gleichen Theilen unter die beiden vertheilt. Check-Kontos erfahren günstige und höfliche Behandlung. Schickt nach Buch Nr. 2, das volle Einzelheiten über den Profit-Theilungs-Plan enthält und die Beamten und Aktien-Inhaber angibt, die diese neue Idee im Bankgeschäft decken. Einlagen von auswärts Wohnenden sorgsam brieflich behandelt.

13mzmifrmo

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Männer, die Siegel Stamps verlangen, erhalten eine Baar-Ersparniß von 30 Prozent.

Männer-Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes, $20

Nur durch Vergleich mit den besten $30-Kleidungsstücken werdet Ihr die Güte derjenigen erkennen, die in diesem außergewöhnlichen Verkauf sind!

$20

Der große Laden vertritt nicht nur einen Fabrikanten oder eine Idee in Männerkleidern. Von den besten Erzeugnissen der ersten Kleider-Fabrikanten in Amerkia wählen wir unseren Bedarf. Durch dieses Vorgehen zwingen wir die besten Schneider zur Konkurrenz und nur das Beste ist gut genug für unsere besseren Waaren.

Einige unserer feinsten Sortimente in hochfeinen Kleidern—Anzüge, Ueberzieher, Cravenettes — sind in diesem Oster-Verkauf zu $20 eingeschlossen. Wir fordern den kritischsten Vergleich—nicht mit Kleidern, die Andere zu $20 offeriren—sondern mit denen die zu $30 und sogar $35 verkauft werden. Wir sind sicher, daß Ihr diese Kleidungsstücke als besser erklären werdet, da sie das Resultat der größten Anstrengung der Siegel-Organisation sind.

Nur die allerfeinsten importirten und einheimischen Stoffe, solche die bei den ausschließlichen Kundenschneidern zu sehen sind, sind in diesen Kleidungsstücken zu finden. All die feinsten Novitäten wie auch in schwarz und blau in allen Tuchsorten.

Entfernt die Zettel von diesen Kleidern und von den Kleidern der besten Kundenschneider, die Euch bekannt sind. Unterbreitet sie einem Experten und er wird unfähig sein, die bessere Sorte auszuwählen. Der Vergleich ist hart—aber befriedigend. Der Preis am Samstag ist $20.

$25 Männer-Kleider zu 16.50

16.50 Elegante, feine Kleidungsstücke, die in Bezug auf feine Schneiderarbeit, Stoff und Facon gut den Vergleich aushalten können mit denjenigen der Kundenschneider, für welche diese den doppelten Preis verlangen. Eine sehr große Auswahl in hübschen Mischungen oder in schlichtblau und in schwarz. Jedes Stück durchweg bei Hand geschneidert. Wir sind stolz auf unsere Offerte für Samstag, zu 16.50.

$15 Männer-Kleider zu 9.75

9.75 für $15 Frühjahrs-Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes für Männer. All die neuen Frühjahrs-Modelle. Strikt reinwollene Stoffe. Auswahl von neuen Farben, einschl. Staple Blau und Schwarz. Alle Größen in der Partie, 34 bis 46. Positiv die größte Partie von $15-Anzügen, Ueberziehern und Cravenettes für Männer, die je gezeigt wurde für 9.75.

Männer-Hosen für $2.

$2 für 3.50 u. $4 Männerhosen. Räumung von kleinen Partien aller feinen Kammgarn-Hosen für Männer. Viele können das ganze Jahr getragen werden.

$15 Anzüge für Jünglinge und junge Leute, 9.75—„College Schnitt" — Das Allerneueste. Dies sind die neuesten Frühjahrs-Modelle—Hübsche, hochmoderne „College Schnitt" Kleider, in den extremen Facons, wie sie von den jungen Leuten getragen werden, die das Beste wünschen. Die Größen sind 14 bis 20 Jahre. Strikt reinwollene Stoffe in Novelty-Farben mit den neuesten Zuthaten. Einfach- und doppelknöpfige Facons in $15.00 Anzügen zu 9.75. **9.75**

$5 blaue Serge Knaben-Anzüge zu 2.95

Diese Anzüge sind aus strikt reinwoll. echtfarbiger blauer Serge gemacht—das können wir versichern. Sollten $5 kosten, und sie sind jeden Cent davon werth. Die Anzüge sind unter $5 anderswo nicht zu haben. Größen 7—16. **Außer den blauen Serge-Anzügen ist eine große Auswahl von London Mixtures in doppelknöpf. u. Norfolk Facons zu diesem Preis eingeschlossen. Dieser Verkauf, 2.95.**

$2.95

Siegel Special-Anzüge mit Extra-Hosen, 4.45

4.45 für Siegel Spezial Knaben-Anzüge, werth 7.50. Mit jedem Anzug ein extra Paar Hosen. Strikt reinwollene Stoffe verwendet. Jede Naht verstärkt. Doppelknöpfiger Rock und ein Paar Knickerbockers sowie ein Paar gerade Hosen. Größen 8—16. Werth 7.50.

$10 Konfirmations-Anzüge für 5.50

Dieses sind Knichosen-Anzüge, Größen 8 bis 17. Doppelknöpfige Röcke. Strikt reinwoll. Stoffe, blaue Serges, schwarze Clay Worsteds und schwarze Thibets. Morgen fast zum halben Preise. Feine Anzüge, 5.50.

$5 Frühjahrs-Reefers für die lieben Kleinen, 2.79

2.79 für $5 Frühjahr-Reefers für die Knaben. Hübsche Coats für die kleinen Burschen v. 3 bis 8 Jahren. Hellroth, silbergrau, lohfarbig etc. Besticktes Emblem auf Aermeln. Sammet- oder Tuchkragen.

2.95 für $4 Russian und Sailor Blouse Anzüge für kleine Knaben. Größen 2½ bis 10 Jahre. Hübsche Mischungen in hellen, sowie einfach blauen Serges.

Frisches Fleisch und Geflügel

Prima einheim. korngemästetes Rindfleisch.
Extra feine Standing Rib Roasts, Pfd....22c
Rolled Roast Beef, Pfd. 12½c und......10c
Fancy Pot Roast Beef Pfd. 11c und....10c
Feine Schulter Steaks, Pfd..............11c
Frische Honey-Comb Kutteln, Pfd.........6c

Schweinefleisch
Frisch geschnitt. Pork Shoulders, Pfd.....10c
Junge und kleine Pork Loins, Pfd.......11c
Hazel Wurstfleisch, das feinste, per Pfd...15c

Einheim. Herbst-Lammfleisch.
Ganze Hinterviertel, Pfd..............12½c
Ganze Vorderviertel, Pfd...............9½c
Schulter Lamm-Koteletten, Pfd..........14c

Geflügel
Fancy Roasting Hühner, Pfd............16c
Junge Hennen, per Pfd..................15½c
Fancy Brathühner, per Pfd..............18c
Extra feine Broilers, Pfd..............23c
Fancy Squabs, per Stück................35c

Kanadisches Hammelfleisch.
Ganzes Hinterviertel, Pfd..............10c
Short Legs, per Pfd....................11c
Loin Chops, per Pfd....................14c

Einheim. milchgemästetes Kalbfleisch
Ganze Keule oder Lende, Pfd............14c
Short Leg oder Lende, per Pfd..........15c
Schulter oder Brust, Pfd...............11c
Kalbfleisch-Stew, per Pfd..............10c

Bäcker- u. Delikatessen-waaren

Armour's, Swift's oder Singer's Frankfurter od. Knoblauchwurst, Pf. 10c
Jellied Zunge, sehr fein für kalten Lunch oder Sandwiches, Pfd. 35c
Canadian Style Erbsmehl, nichts feineres für Frühstück. 25c
Home-Made Hummer-Salat, Qt. 75c; Pint, 40c
Home made geback. Bohnen oder Macaroni, direkt aus unserer Küche am Verkaufstage, 3 Jars, 20c; Jar 7c
Gebratene Hühner, direkt aus uns. Küche am Verkaufstage, Pfd. 25c
Home made Layer-Kuchen, in allen Flavors, das Stück. 30c

Große Frühjahr-Eröffnung

— in unserem —

Putzwaaren-Dept.

Geschenke werden verabreicht

DEPARTMENT STORE E. H. Knoop & CO. NORTH AVE. AND VINE ST.

North Ave., Ecke Vine Str.

Unsere Schaufenster zeigen Euch bloß einen kleinen Theil der großartigen Auswahl in diesem Departement. — Kommt und besucht uns und Ihr werdet staunen, was Ihr für wenig Geld bei uns kaufen könnt.

E. H. Knoop & Co.

frsa

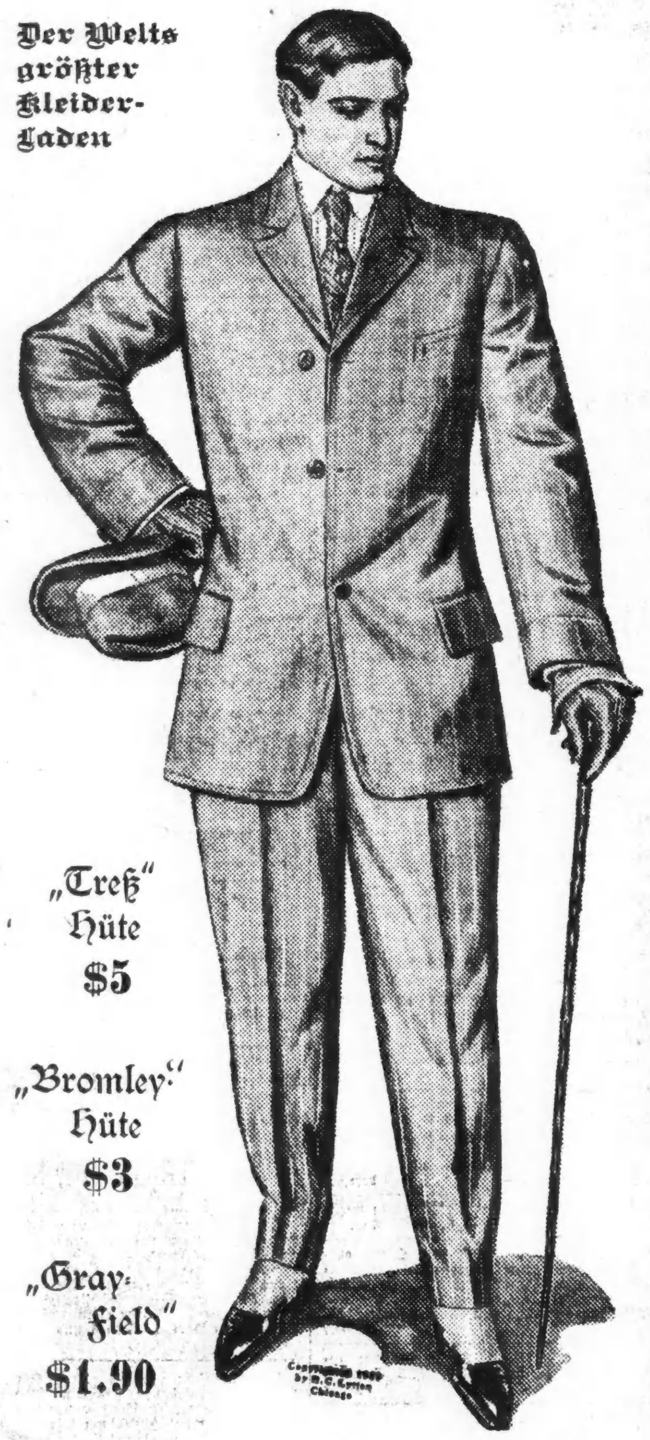
Offen Samstag Abend bis 10 Uhr

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

State Jackson und Quincy

Weshalb The Hub die Kleiderwelt beherrscht

Der Welt größter Kleider-Laden



Die Herstellung von guten Kleidern beschränkt sich in diesem Lande nicht auf ein Etablissement. Es gibt viele Fabrikanten, deren Erzeugnisse den höchsten Anforderungen des amerikanischen Publikums entsprechen. Und der Hub mit seiner großartigen Kundschaft besitzt eine Kaufkraft, die wahrheitsgemäß so groß ist wie die eines Dutzends gewöhnlicher Kleiderläden—bietet gerade solchen Absatz, wie ihn diese Fabrikanten guter Kleider brauchen. Deshalb sagen wir, seht dieSache von jeder Seite an, und es wird Niemand bestreiten, daß The Hub ein beherrschender Faktor in der Kleider-Welt ist — groß, stark, fortschrittlich, kauft billiger und verkauft billiger und verwendet seinen wunderbaren Einfluß im Interesse des Publikums.

Frühjahr-Anzüge, $10 bis $45
Ueberröcke, $10 bis $40

Dies ist die Woche, die jedes Jahr für die großartige Ausstellung von Frühjahrs-Facons bestimmt ist, und der Große Laden prangt in festlichem Kleide. An erster Stelle stehen die modischen Kleider des „Atterbury Systems", der besten Erzeugnisse der Welt, zu deren Besichtigung wir Euch freundlich ersuchen.

Ausstellung-Spezialitäten

Frühjahrs-Anzüge für Männer, strikt ganz Wolle, aus hübschen grauen Diagonals und Pin-Karrirungen und schlichten schwarzen Globe Thibets gemacht. Diese Anzüge sind durchaus handgeschneidert und kommen irgendwelchen $20 Anzügen in Chicago gleich. Ausstellungs-Preis — $15

Frühjahrs-Ueberzieher für Männer, zugeschnitten in der modernen „form-fitting"-Facon, entweder „fly-front"- oder „buttonthrough"-Mode, in netten hell- und dunkelgrauen und lohfarbigen und braunartigen Effekten. Strikt handgemachte Kleidungsstücke, werth $18. Ausstellungs-Preis — $12

Nett gestreifte Männer-Beinkleider, in den neuen Frühjahrs-Moden zugeschnitten, $4.50 und $5 Werthe. Ausstellungs-Preis, $3.65

Knaben-Konfirmations-Anzüge — Konfirmations-Anzüge für Knaben, guter reinwollener blauer Serge oder feine schwarze Thibets, ungewöhnl. gut geschneidert, alle Größen, 8—16, elegante Werthe zu....... $5.00

„Treß" Hüte $5

„Bromley" Hüte $3

„Gray-Field" $1.90

THE ARMITAGE
Milwaukee and Armitage Ave's.

Frühjahrs-Anzüge und Ueberzieher

Neue Moden

Wir bringen die neuesten und modernsten Erzeugnisse der tonangebenden Fabrikanten des Landes zur Auslage. Jede Kleinigkeit ist bei Anfertigung dieser Kleidungsstücke genau beachtet, und die größte Aufmerksamkeit ist ihnen in jeder Hinsicht gewidmet worden. Die Hand des Fachmannes hat mit der größten Sorgfalt, vom Entwurf der Mode bis zur Vollendung der Kleider, an der Herstellung gearbeitet.

Wir machen eine Spezialität von ausnahmsweisen Größen. Es ist uns gleich, ob Ihr ein starkgebauter, schlanker oder kleiner korpulenter Mann oder gerade ein kleiner Mann seid — wir haben Euer Maß.

Herren-Anzüge, alle Größen............$7.50 bis $30.00
Frühjahr-Ueberzieher für Herren, alleGrößen, $7.50 bis $25.00
Anzüge für Jünglinge, Alter 14 bis 20, für....$5.00 bis $18.00
Knaben-Anzüge, Alter 8 bis 16 Jahre, für.....$1.48 bis $10.00
Kinder-Anzüge und hübsche Topcoats, Alter 2½ bis 8 Jahre, in allen den neuesten Moden.

Konfirmations-Anzüge

Große Auswahl. Alle Moden. Niedrigste Preise.

Frei Eine „open-faced" Remontoir-Uhr mit jedem Konfirmations-Anzug.

Spezielle Oster-Offerten

Ausstattungswaaren, Hüte, Schuhe. Unsere speziell feinen Damenschuhe.

Verlangt das Union-Label.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Adolph Juken, Cora Meyer, 23, 23.
Lewis W. Larsen, Birdie Krause, 21, 18.
Wilhelm Wagner, Elise Schneider, 22, 21.
John Behounek, Emma Austera, 22, 21.
Ernest Kolleh, Anna Fahl 24, 20.
Gustav Faust, Rose Buettner, 28, 21.
John Fox, Edith Ludwig 25, 20.
William E. Huston, Margaret M. Dungan, 21, 31.
Robert H. James, Josephine Scully, 23, 22.
S. H. Fish, Bernice Colliston, 47, 34.
Charles W. Peardsley, Maud Noble, 20, 26.
Harry W. Robinson, Lillian M. Harris, 20, 26.
Simon Gold, Emma Metzger, 22, 19.
Geo. L. Nürnberger, Emma G. W. Haese, 27, 27.
Carl Levin, Hulda Johnson, 36, 24.
George M. Crago, Adeline B. Rauth, 25, 22.
Meyer Karelstein, Liza Groben, 21, 21.
Harry L. Minir, Theresa Andree, 24, 21.
Fred B. Holmes, Mary Ellen Hagines, 25, 22.
Anton J. Schoenwald, Eliza Sack, 27, 24.
William F. Shaw, Reena M. Hanlin, 52, 49.
Arthur J. David, Emma Brennan, 30, 30.
Edward Messinger, Tillie Sinek, 30, 25.
Henry G. Rosch, Alice E. Breusch, 40, 36.
Carl Hurtig, Esther Nelson, 24, 20.
Joshua E. Berry, Lucile B. Yancey, 26, 18.
James Connolly, Barbara Cosgrove, 26, 24.
Hoyt B. Woodruff, Effie B. Wright, 21, 24.
Nathan Frazin, Bessie David, 23, 19.
Bartolemene D. Antonio, Domenico Salvorelli, 23, 18.
George H. Griffin, Laura B. Myers, 34, 32.
Willie Sellers, Jessie May Gentry, 22, 20.
James Overton, Marie E. Hawthorn, 47, 52.
Burt Smith, Clara Boyd, 28, 23.
Frank L. McKay, Rose Bachman, 22, 21.
John W. Lewis, Ida L. Young, 29, 22.
George Swan, Belle Qualey, 42, 42.
Alvin Perry Monroe, Cora Inez Hall, 30, 24.
Edwin Smyth, Ida B. Williams, 23, 21.
James Robinson, Pauline Ford, 42, 23.
Monroe Lyons, Bina Stewart, 43, 32.
Archibald Ralston, Ida Hedberg, 35, 32.
Matthew Roß, Telia Benzel, 40, 26.
Gustav H. Goldsmith, Alma Meyer, 24, 23.
Samuel George Praddle, E. Cornelia Claflin, 21, 18.
Francisco Randazzo, Antonina Gentenoto, 33, 25.
Frank Hoffman, Anna Thieas, 32, 22.
Set Phillips, Jane Abram, 23, 23.
Sigmund Weinberg, Gertrude Marcus, 28, 22.
Edward Bein, Pauline Kunz, 26, 22.
Peter Snyder, Althea Jonas, 22, 22.
Eddie Raitknecht, Annie Besek, 22, 19.
Mikoloj Josef Sadowski, Stefania Zebrowska, 22, 22.
George Sheffer, Katherine Kuch, 26, 25.
Joseph Galesky, Jennie Van Dam, 23, 18.
August M. Peterson, Edith Juliana, 25, 24.
Edward Real, Ethel Bradford, 28, 28.
Fred R. Deen, Estelle Crone, 30, 26.
William Strippelman, Gertrude Johnson, 19, 19.
Robert Rush, Hannah Strid, 24, 23.
Arthur E. Moorhead, Vera Silk, 21, 19.
Jakob F. Hicks, Grace A. Little, 27, 22.
Buffard G. Lincoln, Wilma D. Shuck, 23, 27.
Arno Wolff Meyers, Erna Cohen, 24, 21.
Alexander Jacobs, Margaret Sparl, 34, 24.
William M. Edgart, Lillian Grace Ormsby, 26 21.
Abraham Feldman, Sarah Dunas, 24, 21.
Geo. D. Francisco, Carrie May Grenoble, 26, 21.
Walter Schallawitz Tillie Josephine Redved, 20, 19.
Ernst Swanson, Annie Johnson, 28, 24.
John S. Donaldson, Louise Jackson, 43, 30.
Rosario Rubino, Antonina Abenante, 28, 20.
Joseph Drzewicki, Lillie Jurczkowski, 24, 22.
William Hager, Elisabeth Grace Bonnett, 44, 37.
Percy M. Elliott, Nellie Sears Matteson, 37, 22.
Frederick R. Whipple, Grace Ethel Lovell Roß, 25, 22.
Nathan Israel, Annie Galla, 24, 20.
Edwin B. Copp, Alice J. Sanderson, 28, 30.
George Gaeh, Ethel Laishbrook, 23, 19.
Jakob S. Perman, Sara Finkelstein, 32, 23.
Carl Waldvogel, Paulina Waier, 24, 23.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten haben im Distriktsgericht nachgesucht:

Robert H. McLaughlin; Verbindlichkeiten $325.66, Bestände $125.
Maggie Baillargeon; Verbindlichkeiten $9,891.30, Bestände $43.
Julius E. Leoni; Verbindlichkeiten $1,811.03, Bestände $646.70.
J. A. Lasher, James E. Gill und Eugene Kotz, in Firma Gill Facsimile Company; Verbindlichkeiten $970, keine Bestände.

— Dann freilich. — „Himmel, hat der X. eine mächtige Baßstimme." — „Ja, der hat ja auch erst kürzlich zwei Jahre gebrummt."

— Lakonisch.—Herr (der einem abgeworfenen Sonntagsreiter aufhilft): „Sie sind wohl heute das erste Mal geritten?" — Sonntagsreiter: „Nein, das letzte Mal!"

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becker, Peter, 59 J.: 73 W. 14. Pl.
Blankenberg, N. H., 2 J.: 150 W. Huron Str.
Buchhorn, Fredericka, 47 J.: 700 31. Str.
Fischer, Siegfried, 59 J.: 4147 Ellis Ave.
Fritz, Charles, 42 J.: 233 Oak Str.
Großmann, Philip, 50 J.: 727 W. Division Str.
Hanck, Otto W., 37 J.: 1062 Mozart Str.
Sauer, Lena, 56 J.: 525 W. Chicago Ave.
Solomon, Esther, 29 J.: 500 W. 12. Str.
Sutter, Carrie, 74 J.: 246 Milwaukee Ave.
Tomroth, Bertha M., 25 J.: 88 Whipple Str.
Thomssen, Ellen P., 56 J., 212 N. Curtis Str.
Wittbrodt, Herm., 47 J.: 1404 50. Str.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Josephine gegen Wm. H. Dunning, grausame Behandlung; Perley C. gegen Gertrude M. Abbott, wegen Verlassens Blanch gegen Joseph Trick, wegen Verlassens und Trunksucht; Wojciech gegen Anna Mrozek Verlassen und Ehebruch; Otto gegen Johanna Diedrichs, grausame Behandlung; Katharine A. gegen Charles M. Rowan, Verlassen; Olivia J. gegen Carl E. Anderson, Verlassen; Anna gegen Ferdinand Bica, Trunksucht und grausame Behandlung; Musetta gegen Willis Burnett, Verlassen; Caroline gegen James Murphy, Verlassen; Carmele gegen Gretino Bergereo Verlassen; Emma M. gegen Hadow M.Church, grausame Behandlung; Marie M. gegen William F. Taylor, grausame Behandlung; Stella gegen Adam Kosowski, Verlassen; Mamie gegen Leo A. Wenzel, Verlassen; Jesse M. gegen Louise W. Schuck, Verlassen; Beneita gegen George Schmitt, Verlassen; William gegen Emma Hussong, Verlassen; Virginie D. gegen Charles A Ritchey, Ehebruch.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

500 N. Paulina Str., 3-stöck. Brick Flat, J. Schrambeck, $7,500.
730 West 18. Place, 2-stöck. Brick Flat, Patrick Fritel, $4000.
1487 N. Central Park Ave., 2-stöck. Frame Flat, G. Peterson, $2000.
1164 West 53. Court, 1½-stöck. Frame Cottage, Stephan Jazwico, $2000.
331 Humboldt Str., 2-stöck. Brick Flat, Gust Luebs, $5,500.
1152 Racine Ave., 3-stöck. Brick Flat, Franz Depyling, $6000.
3567 N. Paulina Str., 1-stöck. Frame Cottage, George Even, $2000.
855—57 Montrose Ave., 1-stöck. BrickDepot, Collins Brothers, $7000.
114 N. Francisco Ave., 2-stöck. Brick Hinter-Anbau, Armstrong Brothers, $50,000.
3808 WoodStr., 3-stöck. Brick Flat, August Freitag, $8000.
2220 W. Congreß Str., 2-stöck. Brick Flat, R. und F. Stewart, $7000.
4833 Honore Str., 2-stöck. Frame Flat, John Kolosynski, $2,200.

Marktbericht.

Chicago, den 22. März 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 75c; Nr. 3, roth, 73—74½c; Nr. 2, hart, 74—76½c; Nr. 3, hart, 66—74½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 80½—86c; Nr. 2, 80—85c; Nr. 3, 76—83c.

Mais, Nr. 3, 43¾—44c; Nr. 3, weiß, 44—45c; Nr. 3, geld, 44—44¼c; Nr. 4, 40½—41½c.

Hafer, Nr. 2, 42c; Nr. 2, weiß, 43—43½c; Nr. 3, 41½c; Nr. 3, weiß, 41—43c; Nr. 4, weiß, 40½—41½c; Standard, 42½—43c.

Mehl. Winter-Patents, $3.15—$3.20 das Faß; „Straights", $3.00—$3.05; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.10—$3.20; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$14.50; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $13.00—$14.00; ditto, Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; Nr. 4, $8.00—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 75⅝c; Juli, 77⅝c; September, 78½; Dezember, 79½c.

Mais, Mai, 46¾c; Juli, 46 1-5c; September, 46⅝c.

Hafer, Mai, 42⅛c; Juli, 37⅛c; September, 32½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 10,000, von Mais auf 259,200, von Hafer auf 288,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 12,582 Bushels Weizen, 220,148 Bushels Mais und 173,213 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.67½; Juli, $8.77½; September, $8.85.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.62½; Juli, $15.75.

Rippchen, Mai, $8.57½; Juli, $8.70; September, $8.75.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.14½
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.79½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$6.90 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Käller, $3.00—$7.00; gute bis usgesuchte Kälber, $6.25—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.50—$6.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.60—$6.67½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.60—$6.72½; mittlere bis gute Ferkel, $5.90—$6.55; gewöhnliche „Throw-outs", $3.25—$6.45.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$7.15; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.25—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.30
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.28
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Cooleys", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
Packwaare, das Dutzend	0.19½	—0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15
do., (Kisten eingeschlossen)		0.15¼
„Firsts", das Dutzend)		0.16
„Extras", das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½	—0.15
„Daisies", das Pfund		0.15½
„Young America", das Pfund	0.15¼	—0.16
Limburger, das Pfund	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund		0.17
Schweizer, das Pfund	0.13½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.13½
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.10	—0.13½
Truthühner, das Pfund		0.15½
Enten, das Pfund	0.10	—0.12½
Gänse, das Pfund	0.08	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.18
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.11
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.05	—0.06
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.07
Lachs, das Pfund		0.11
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.13
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.50	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.20	—0.40
Kraut, das Faß	1.25	—2.50
Rothkraut, das Faß	2.50	—2.75
Kopfsalata, das Faß	1.25	—3.50
Blattsalat, die Kiste	0.30	—0.35
Sellerie, die Kiste	1.50	—4.50
Tomaten, die Kiste	1.75	—3.25
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—3.00
Kohlrabi, das Faß	2.00	—4.00
Grüne Erbsen, die Kiste		2.00
Champignons, das Pfund	0.15	—0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.70
Spargel, das Dutzend	1.00	—2.00
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—1.25
Spinat, die Kiepe		0.30
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.10	—0.40
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.75	—2.00
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.15	—0.20
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	2.00	—3.50
Wachsbohnen, die Kiste	3.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.34	—1.35
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.44
do., neue, das Faß	3.00	—6.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—3.50

Yondorf BROS.

Nordost-Ecke North Avenue u. Larrabee Straße

Laden Euch ein, diese große

Oster-Ausstellung

von guten Kleidern und Ausstattungswaaren für Männer und Knaben in Augenschein zu nehmen.

Yondorf Bros. haben sich die alleinige Ausgabe von

Fish's Stamps

im Kleidergeschäft an der North Ave. gesichert. Sie haben nicht ihres Gleichen im Markt. Ein Buch von Fish's Stamps so werthvoll wie 2 oder 3 irgend einer anderen Kompany. Jedes Buch besitzt einen wirklichen Werth von $3.50, der unveränderlich ist. Prämien frei abgeliefert mittelst Fish's unmarkirten Wagen. Herausgegeben, garantirt und eingelöst zum Nennwerth von der

L. FISH FURNITURE COMPANY

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Curtis Ave., 83 F. nördl. von 108. Str., Ostfr., 33 bei 125, F. Cattelan an John Zawadski, $2,000.
Drexel Ave., 148 F. nördl. von 67. Str., Ostfront, 25 bei 125, M. O'Neill an Peter B. Cook, $4,750.
East End Ave., 320 F. nördl. von 55. Str., Ostfr., 100 bei 150, Adlai T. Ewing an Wallace G. Clark u. A., $20,000.
Ellis Ave., 194 F. nördl. von 42. Place, Westfr., 58.7 bei 108, Wallace G. Clark u. A. an Wm. H. Poole, $40,000.
Ellis Ave., 260 F. südl. von Oakwood Blvd., Ostfront, 123 bei 185, Sadie H. West und Gatte u. A. an Mass. Mutual Life Insurance Co., $39,514.
Euclid Ave., 250 F. nördl. von 70. Str., Westfr., 50 bei 134, State Bank of Chicago an Mary E. Miller, $9,200.
41. Str., 166 F. östl. von Grand Blvd., Südfront, 22½ bei 143, J. R. Chase an Fred M. Walters, $4,000.
51. Str., 191 F. westl. von Drexel Blvd., Südfr., 120 bei 150, Norman P. Cummings an Charles F. Luce von Logan, Ja., $110,000.
E. 55. Str., Nr. 389 und 391, 36 bei 95, Jeremiah W. Dowd an Victoria Stafford, $40,000.
Ingleside Ave., Nordwest-Ecke 74. Str., Ostfr., 50 bei 125 und anderes Grundeigenthum, Mrs. Victoria Stafford an Katherine McGourty, $12,000.
Ingleside Ave., 244 F. nördl. von 76. Str., Westfront, 25 bei 125, Victoria Stafford an Katherine McGourty, $2,000.
Lexington Ave., 198 F. südlich von 65. Str., Westfront, 25 bei 125, Charles W. Morrow an James J. Gleason und John D. Sweeney, $6,450.
Kensington Ave., 220 F. östl. von Prairie Ave., Südfront, 50 bei 210, A. Moore an Jakob Witkowsky, $3,600.
Oakenwald Ave., 195 F. nördl. von 43. Str., Ostfront, 16 2-3 bei 125, R. Watt an Fergus G. McHenry, $4,500.
Vincennes Ave., Nordwest-Ecke 48. Place, Ostfront, 25 bei 151, Nachlaß von Jas. J. Farrelly an Thomas Connorton, $11,250.
Washington Park Court, 272 F. südl. von 49. Str., 25 bei 97, John D. Dubach an Edward P. und Ella Merney, $10,000.
Yates Ave., 250 F. nörd. vom 94. Str., Ostfront, 37½ bei 125 C. W. Carlson u. A. an Mary Fleus, $2,500.
Dasselbe Grundstück, M. Fleus an Klara K. Kuhn, $2,750.
Quinn Str., 141 F. nördl. von 29. Str., Westfr., 25 bei 100, E. J. Huby an Charles Jordan, $1,800.
State Str., Nr. 470, 20 bei 100, Nachlaß von Geo. Erickson an George L. Walter, $10,000.
Vernon Ave., 272 F. südl. von 35. Str., Ostfront, 44 bei 132, Daniel Gano u. A. an George W. Stone, $3,368.
Wabash Ave., 75 F. nördl. von 33. Str., Westfr., 25 bei 174, Charles H. Bunker an Geo. E. Hall, $12,500.
Wentworth Ave., 174 F. nördl. von 33. Str., Ostfront, 24.93 bei 125, H. J. Rohrbach an Hannah Gille, $4,300.
Berwyn Ave., Südost-Ecke Winchester Ave., Nordfr., 26 bei 125, John W. Ries an Sophie Riechel, $7,500.
Catalpa Ave., 185 F. östl. von E. Ravenswood Park, Südfr., 25 bei 125, P. T. Rapp an Pia M. Lux, $5,000.
Dewey Place, gegenüber Orchard Str., Südfr., 25 bei 161½, C. Groß an Katie Heineke, $5,500.
Eddy Str., 276 F. östl. von Lincoln Ave., Nordfront, 18 bei 124, F. H. Bernritter an Emil C. Kuh, $2,925.
George Str., 20 F. östl. von Lincoln Ave., Südfr., 30 bei 125, R. Westphal an Gottlieb Wendell, $3,200.
Grace Str., 265 F. östl. von Pine Grove Ave., Südfr., 32 bei 168 Jennie A. Keegan an Mary A. Stanton, $12,050.
Larchmont Ave., 50 F. östl. von Lincoln Str., Nordfr., 25 bei 120.9, E. W. Ekstrom an Harry Anderson, $4,000.
Lill Ave., 195 F. östl. von Seminary Ave., Südfr., 30 bei 125, Joseph J. Peichin an Philip Moon, $3,000.
Lincoln Ave., 236 F. südöstl. von GeorgeStr., Südwestfr., 25 bei 125, M. F. Schmitt an Bertha Manley, $4,000.
Roscoe Str., 441 F. westl. von Halsted Str., Nordfront, 25 bei 124, J. A. Torstenson an John M. und Martha Ida A. Dittus, $4,200.
Roscoe Str., 67½ F. westl. von Evanston Ave., S.-Fr., 62½ bei 118, Elisabeth R. ..aehler u. A. an William E. Hattermann, $4,500.
Dasselbe Grundstück, W. E. Hattermann an Ida M. Kaehler, $5,000.
Seeley Ave., 191 F. südl. von Roscoe Str., Westfront, 25 bei 123.9, Barney Jobst an John B. und Anna eKrschke, $2,000.
Thome Ave., 191 F. östl. von Clark Str., Nordfront, 25 bei 136½, J. B. McChesney an John G. und Josephine Sandlitz, $3,250.
Thome Ave., 216 F. östl. von Clark Str., Nordfr., 25 bei 136½, John Heim an Jehial H. Stewart, $3,250.
Waveland Ave., 119 F. westl. von Seeley Ave., N.-Fr., 31 bei 125, C. Schwarz an Nicholas J. Dieberich, $3,800.
Burling Str., 353 F. nördl. von Wilson Ave., Ostfront, 22 bei 131, F. Warnstedt an Friedr. Warnstedt Jr., $2,500.
Larrabee Str., 52 F. südl. von Elm Str., Westfr., 26 bei 100, W. P. Carlson an Saverio Corse, $3,500.
Milton Ave., Nr. 77, 20 bei 100, C. Hanson an Serafina S. Arigo, $4,000.
Townsend Str., 104 F. südl. von Elm Str., Ostfront, B. E. Clarke an Emanuel Cutrera, $3,000.
Sawyer Ave., 273 F. südl. von George Str., Ostfr., 25 bei 125, H. R. Campbell an John F. und Pauline E. Krueger, $2,700.
Tripp Ave., 311 F. südl. von Courtland Str., Westfront, 50 bei 125, J. Brzypyzny an Antonie Strunk, $4,800.
Emerald Ave., Nordost-Ecke 72. Str., Westfront,
47. Str., 96 F. östl. von Seeley Ave., Nordfront, 24 bei 125 J. Moravec an Antonie Barta, $2,700.
53. Str., 174 F. östl. von Peoria Str., Südfront, 25 bei 127, T. Mulrooney an Celia Blagborn, $2,500.
Green Str., 98 F. nördl. von 66. Str., Ostfront, 25 bei 124, Simon Frank an Mary Bailey, — $5,800.
Honore Str., 118 F. nördl. von 46. Str., Ostfr., 24 bei 124; J. Jaepis an Anton Kormancik, $3400.
Marshfield Ave., 300 F. nördl. von 60. Str., Westfront, 25 bei 121, A. Hallgren an Frank Sepinski, $2,950.
Morgan Str., 250 F. nördl. von 59. Str., Ostfr., 25 bei 124, E. F. Wright an Anna M. Petzold, $2,000.
Paulina Str., 100 F. südl. von 65. Str., Ostfr., 25 bei 123 W. M. Butterworth an Victor Quanstrom, $2,600.
Sangamon Str., 300 F. südl. von 66. Str., Ostfr., 25 bei 124½, Anna M. Brooks an Wallace N. Faddis, $4,000.
Wentworth Ave., 344 F. südl. von 53. Str., Ostfront, 31 bei 125, M. M. Ahan an Elisabeth Bauer, $3,750.
Wood Str., 240 F. nördl. von 50. Str., Ostfront, 24 bei 124½, P. Bernaciak an Ludwig Koniecki, $3,650.
Yale Ave., Nr. 7117, 50 bei 122, Willard J. Welch an Henry F. Samtell, $7,500.
Adam Str., 100 F. östl. von S., 42. Ave., Südfr., 25 bei 121, Fred A. Brown an Belle S. Watson, $5,000.
Albany Ave., 192 F. südl. von 13. Str., Ostfr., 50 bei 125, Geo. T. Murphy u. A. an Philipp Trav. Morris und Paul Witkovsky, $15,300.
Nr. 59 Plymouth Place, 24¾ bei 100, Leasehold Estate und Gebäude; Frank E. Warham u. And., durch den M. in Ch., an Jennie B. Bruuell, $8000.
Artesian Ave., 125 F. südl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 126, Wm. Hoffman an Nathan K. Aranoff, $4,500.
Campbell Ave., 250 F. nördl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 126, Edw. Jefferson an Stan und Paulina Switalla, $2,900.
Canal Str., Nordwest-Ecke 15. Str., Ostfr., 50 bei 111, Wm. Metzger an Joseph Rajchinski, — $13,000.
Carroll Ave., Südwest-Ecke N. 42. Ave., Nordfront, 26 bei 153, A. T. Landreth an Augusta Hassett, $2,700.
Central Park Ave., 75 F. südl. von Flournoy Str., Ostfront, 48.8 bei 123½, Wm. T. Glenn an John S. Bellew, $8,000.
Colorado Ave., 50 F. östl. von 41. Court, Nordfr., 25 bei 125, W. Effertz an Wenzel Wunsch, $2,500.
18. Str., 22 F. östl. von Morgan Str., Südfr., 22 bei 108, E. J. Hruby an Charles Jordan, $4,800.
Elburn Ave., 50 F. östl. von Loomis Str., Südfr., 25 bei 102, J. Solon an Sam Pipavsky, $2,400.
Erie Str., W., Nr. 279, 25 bei 59, D. Schneider an Salvatore Gallichio, $2,700.
Evergreen Ave., 28 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 22½ bei 110, August Beckmann an Amanda Beckmann, $5,000.
Fairfield Ave., 82 F. nördl. von 14. Str., Ostfr., 26 bei 113½, J. J. Celler an Karl Frank, $3,800.
Flournoy Str., 288 ~ östl. von Washtenaw Ave., Südfr., 25 bei 125, Charles F. Freeman an Hannah Kitching, $1,600.
Emerald Ave., 279 F. südl. von 78. Str., Ostfront, 76 bei 144; derselbe an dieselbe, $2200.
North Park Ave., 751, 19 bei 75; C. H. Barry an Adam und Ida Fuchs, $3650.
Halsted Str., Nordwestecke Lumber, Ostfront, 28 bei 105; William Metzger an Frank, Georg und Marie Juna, $9000.
Nr. 2343 Michigan Ave., Westfront, 27½ bei 160; Joseph Schippen an Randolph S. Williamson, $10,000.
Nr. 2440—2444 Michigan Ave., Ostfront, 49 bei Michigan Ave., Nordostecke 103. Place, Westfront, 150 bei 125; Isabella H W. Fuller an Wm. C. Wood, $10,000.
103. Str., Südwestecke Indiana Ave., Nordfront, 125 bei 124; J. H. W. Fuller an Isaac Smith, $1000.
Ontario Ave., 24 F. nördl. von 134. Str., Westfront, 75 bei 125; Hermann Heine an Tillie Klaprodt, $3500.
South Chicago Ave., 215 F. südöstl. von 71. Str., Südwestfront, 50 bei 125; D. G. Hamilton an James J. Burke, $4000.
Union Ave., 172 F. südl. von 119. Str., Westfront, 50 bei 123; C. Van Horn an J. Benj. Hildebrand, $2000.
Wabash Ave., 223 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 25 bei 161; Jane Price an August F. Busse, $8000.
Aberdeen Str., 50 F. nördl. von 56., Westfront, 25 bei 124; Thos. E. McCarthy an Kate und John Cantion, $5800.
Artesian Ave., 82 F. nördl. von 52. Str., Ostfront, 25 bei 125; Hermann Petschke an Henry Koeller, $1400.
Emerald Ave., 319 F. südl. von 78. Str., Westfront, 60 bei 125; Frederick Becklenberg an Maria Love, $2200.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash-Boys, 14 bis 16 Jahre. Anzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Vorm.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
15mz*2

Verlangt: Porter. Sofort nachzufragen. Superintendents-Office, 2. Floor, nördliches Ende.
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Straße.
modimidofr

Verlangt: Jungen über 16 Jahre zum „wrappen".
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein arbeitsamer Junge hat Gelegenheit ein gutes Geschäft zu erlernen. Chicago Plush and Leather Case Co., 88 Franklin Str. frsa

Verlangt: Printers. 1210 Belmont Avenue.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls, muß allein arbeiten. 975 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 718 Racine Avenue.

Verlangt: Junger Mann im Milchdepot zu arbeiten. Anzufragen 1657 N. Sawyer Ave., nahe Diversey Avenue.

Verlangt: Lediger Mann als Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 281 West Randolph Str.

Verlangt: Porter, sofort. 1195 Blue Island Ave.

Verlangt: Starker, thätiger junger Mann in Matratzenfabrik zu arbeiten, dauernde Arbeit. 2951 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Schneider, dauernde Arbeit. J. R. Johns, 117 Lake Str., Oak Park, Jll. frsa

Verlangt: Mann für Porterarbeit, Saloon. 39 S. Desplaines Str. frsa

Verlangt: Fabrikarbeiter, Blacksmiths, Carpenters, Farmarbeiter, Porters. Z. 3, 159 E. Washington.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 1547 West 12. Straße.

Verlangt: Junge, Nägel-Einschlagen, leichte Arbeit, muß Schul-Zertifikat haben. 498 Ogden Ave., im Store. frsason

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. [illegible]

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, dauernde Arbeit. A. Mueller & Son, 5443 Halsted Straße. frsasomo

Verlangt: Deutsch-englischer Akzidenz-Setzer. Man wende sich Box 14, Effingham, Jlls.

Verlangt: Guter deutscher Barbier, sofort. 575 West 21. Straße.

Verlangt: Suppenwärter. 220 West 12. Straße.

Verlangt: Junge in Apotheke. 305 Augusta Str.

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Wilson-Andrews."
Colonial. — „Spring Chicken."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „Peter Pan."
Studebaker. — „The Other Girl."
Grand Opera House. — „The Belle of London Town."
Chicago Opera House. — „The Eternal City."
Bush Temple. — „Ingomar."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge an Cakes, einer mit Erfahrung vorgezogen. Zu melden: 420 N. Lincoln Str., nahe Augusta.

Verlangt: Starker, erfahrener Junge in Bäckerei. 843 S. Halsted Straße.

Verlangt: Barbier. 602 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, ein frisch eingewanderter vorgezogen. 556 Ost 31. Str.

Verlangt: Nähtepresser an Cloaks. 22 Potomac Ave. Cohn & Co. frsa

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen. 279 Grand Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Wagenschmiedhelfer. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Einige Hausmovers. H. Krueger, 1212 S. Claremont Ave. frsa

Verlangt: Businesslunch-Waiter. 284 S. Franklin Straße.

Verlangt: Porter für allgemeine Saloonarbeit.— 116 E. Monroe Str.

Verlangt: Intelligenter Laufjunge und ein Junge, dem Shipping-Clerk zu helfen. 218 Market Str. Ferd. Klaas Shirt Co. frsa

Verlangt: Ein Porter. 1352 35. Straße.

Verlangt: Ein Porter. 59 Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und am Tische aufzuwarten. 420 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Zwei Schuhmacher. P. Schimberg, 521 Main Str., Evanston.

Verlangt: Schneider. 957 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. 50 Wells Straße.

Verlangt: Guter zuverlässiger Bäcker. 715 Wells Straße.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 358 Grand Avenue. frsa

Verlangt: Sofort ein guter Barkeeper, muß sofort anfangen. 250 E. Lake Str.

Verlangt: Agenten für Kranken- und Sterbekasse gegen hohe Bezahlung, sehr beliebter Tarif; lohnende Nebenbeschäftigung für jeden Agenten. 126 E. Chicago Avenue.

Verlangt: Mann für Wagen zu fahren. 525 Sedgwick Straße.

Verlangt: Jungen über 16 Jahre alt, die englisch sprechen. 525 Sedgwick Str.

Verlangt: Ab-Presser an Sack-Coats, guter Lohn, dauernde Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 1123 West 20. Straße. frsamo

Verlangt: Junger Mann in Apotheke. 272 Larrabee Str.

Verlangt: Gute Chandelier-Macher. 694 Wells Straße.

Verlangt: Junge in Apotheke zu arbeiten. John Dietz, 4446 State Str.

Verlangt: Guter Schneider sofort. P. Davis, 4742 State Str. frsamo

Verlangt: Jungen, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. $6 die Woche. 21 Mohawk Str. frsa

Verlangt: Junge Männer oder Tagelöhner als Helfer in Fabrik. $8 per Woche. 21 Mohawk Str. frsa

Verlangt: Junger Mann ,in Bäckerei zu arbeiten. Schoepfer, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes, Tagarbeit. 2240 N. Ashland Ave.

Verlangt: Damenschneider. 181 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Geschirrwascher, muß englisch sprechen. Piersons Restaurant, 211 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann für Stall, 15 Pferde zu besorgen, alleinstehend und vorsichtig. F. Deppe Co., 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Alter Mann im Milch-Depot. 4436 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Bauschlosser, nur erster Klasse brauchen sich zu melden. 388 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 121 W. Lake Str.

Verlangt: Starker Junge in Bakery-Lunch. 218 W. Randolph Str.

Verlangt: Nüchterner erfahrener Mann zum Repariren von Cases. Anzufragen Independent Brewing Association, Bottling-Dept., 586 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter. 240 W. North Ave., Ecke Ashland. frson

Verlangt: Zwei Schmiedehelfer an Kutscher, stetige Arbeit. 426 Indiana Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 5855 Halsted Str.

Verlangt: Shade-Hanger oder Polsterer, um die neuen Model Fenster-Awnings anzubringen. Guter Lohn. Walger Bros., 1408 N. Halsted Str. dofrsason

Verlangt: Ein Bartender, der sein Geschäft versteht, im Herzen der Stadt. Keine Nacht- oder Sonntagsarbeit. Adr.: S. 884 Abendpost. dofr

Verlangt: Carriage-Painters, gute Gear-Hands. Peter Smith & Co., 82 Michigan Str. dofr

Verlangt: Ein deutscher Porter. 264 92. Straße. Sand & Ruß, South Chicago. 21mz1w

Verlangt: Ein junger Butcher. 2880 Archer Ave. dofr

Verlangt: Rockmacher, im Store zu arbeiten, und einer für alte und neue Arbeit. 191 Center Str. midofr

Verlangt: Kollektoren und Agenten für Kranken- und Unfall-Versicherung. Gute Nebenbeschäftigung für industrielle Versicherungs-Agenten. Vorzusprechen Vormittags 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 19mz2w

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit. Mueller, 1990 N. Halsted Str.

Verlangt: Butcher, junger Mann, im Butchershop zu arbeiten, Jungen, 18, in Commissionhaus, viele Porters, $8—$12, Lunchleute, Stalleute, Schlosser, Schmiede und Helfer. 76 LaSalle Str., Strelow.

Verlangt: Mann für Geschirrwaschen. Wasserman, Clark und Monroe Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann als Saloonporter. 237 Nord Clark Straße.

Verlangt: 4 gute Lumber Tallymen, 4 gute Taglöhner. Anzufragen Chicago Riverdale Lumber Co., 13333 Indiana Ave., Riverdale, Chicago. dofrsa

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 3005 Archer Ave. dofrsa

Verlangt: Jungen, das Geschäft in einer Schuhfabrik zu erlernen. Fargo & Phelps, 820 N. Robey Straße. dofrsa

Verlangt: Gute Kupferschmiede. Briefe zu richten an Herm. Weisleder Co., 816 Winnebago Straße, Milwaukee, Wis. 21—26mz

Verlangt: Schneider, an Röcken zu helfen. 185 E. Madison Str., 3. Floor. dofr

Verlangt: Ein verheiratheter Mann, der willig ist, eine gute 80 Acker Farm zu führen. Adr.: T. 765, Abendpost. midofrsajo

Verlangt: Ein Mann für Farmarbeit. Aug. Wenck, Woodstock, Ill. Telephon Nr. 2213. midfr

Verlangt: Mehrere Schmiedehelfer an Wagen, Lackirer und Wagen-Painter. 179—183 Illinois Str. midofrsa

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit, stetiger Platz, guter Lohn. 6745 S. Halsted Str. midofrsa

Verlangt: Agenten für neue Lieferungs-Werke und Prämien-Bücher in allen Sprachen, für Chicago und Umgegend. $9—$12 die Woche und Fare. Mai, 146 Wells Str. 17mz1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, Damen und Herren, großer Verdienst, etwas ganz Neues. 200 S. Halsted Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Stellung für Hotel oder privat, Erfahrungen. Kürbis, 114 W. Madison Straße.

Gesucht: Ehepaar sucht Stellung in Restaurant, Frau ist gute Restaurantköchin. D. H., 418 Nord Halsted Straße. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Schreiner sucht Platz in Möbelgeschäft. 2616 Iglehart Place.

Gesucht: Deutscher Bau- und Möbelschreiner sucht stetigen Platz als Carpenter. 2616 Iglehart Place.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Cakes, sucht stetigen Platz. 119 La Salle Ave. Löhmer.

Gesucht: Cakesbäcker, erfahren und zuverlässig, sucht selbstständigen Platz. Walton, 250 Indiana Str.

Gesucht: Eine gute zweite Hand an Cakes sucht stetige Arbeit. Adr.: P. 677 Abendpost. frsa

Gesucht: Porter, nur auf besseren Plätzen gearbeitet, sucht Stellung im Saloon. Adr.: S. 816 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Saloon-Porter, der seine Arbeit gründlich versteht, nur in besseren Plätzen gearbeitet, sucht Stelle. Adr.: S. 883 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Blumengärtner mit Prima Referenzen, wünscht stetigen Posten bei Privat-Familie. Karl Bachler, 516 West Van Buren Str. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, geht auch auf Farm. 41 Meyer Court.

Gesucht: Ein Junge wünscht an Cakes zu helfen, hat zwei Jahre Erfahrung. 41 Meyer Court.

Gesucht: Tüchtiger Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stellung. 937 N. Western Ave., Basement.

Gesucht: Deutscher Küfer wünscht Platz. 4217 Wentworth Avenue.

Gesucht: Hosenpresser wünscht Stelle. 1011 West 21. Place.

Gesucht: Bartender, verheirathet, sucht stetigen Platz. Beste Empfehlungen. Adr.: P. 685 Abdp.

Gesucht: Deutscher Anstreicher sucht Arbeit (Nichtunionmann). 739 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, wünscht gute bleibende Stelle als Helfer an Wagen- oder Farmarbeit. 897 West 21. Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wagenmacher sucht Arbeit. 579 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle in Bäckerei. 242 Vine Str.

Gesucht: Deutscher Kavallerist, ½ Jahr im Lande, sucht Stelle als Reitknecht oder bei Pferden. 32 Lincoln Place.

Gesucht: Guter Rockschneider sucht stetige Arbeit das ganze Jahr durch in Shop oder Färberei; übernehme auch einen Posten als Vorarbeiter, habe Zeugnisse. Joe Klomkenberger, 337 Wabansia Ave., nahe Robey.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher junger kräftiger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung.— Adr.: S. 886 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter intelligenter junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: S. 802 Abendpost.

Gesucht: Ein dritter Hand Brotbäcker sucht Stellung, am liebsten mit Board und Logis, geht auch aufs Land. Frank Kolda, 233 Ost 25. Place. dofrsa

Gesucht: Ein zuverlässiger Mann mittleren Alters sucht Stellung als Nachtwächter. 562 Austin Ave. midofrsason

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Scheuerfrauen. Nachzufragen beim Superintendenten, 2. Floor, nördliches Ende.
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Straße.
modimidofr

Verlangt: Cash-Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
15mz*X

Verlangt: „Alteration-Hands" an Damen-Mäntel und -Suits, dauernde Beschäftigung, guter Lohn für erfahrene Operators. Sofort zu erfragen im Alteration-Room, 7. Floor,
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
12mz*X

Verlangt: Erfahrene Putzmacherinnen, Stück- oder Wochenarbeit; bessere Löhne und längere Saison, als irgendwo anders. Anzufragen bei J. F. Brown,
Emporium,
152 State Straße.

Verlangt: Junge Mädchen, um das Putzmachergeschäft zu erlernen, vorzügliche Gelegenheit. Lohn bezahlt während der Lehrzeit Anzufragen bei Miß Corliß,
The Emporium,
152 State Straße.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Putzwaaren,
Shirtwaists,
Spitzen,
Baumwollestoffe,
Strümpfe,
Candies,
Groceries.
Dauernde Stellungen.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Kanvaswaaren, Kraftmaschinen, guter Lohn. 69 W. Washington Straße. dofrsa

Verlangt: Finishers an Coats. Sofort nachzufragen. 185 E. Madison Str., 3. Floor. dofr

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen an Drygoods; guter Lohn, stetiger Platz. S. A. Jigner, 677 W. Chicago Avenue. frson

Verlangt: Putzmacher-Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. Anzufragen: Manager, Millinery-Dept. Evan Lloyd & Co., 138—144 State Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Putzmacherinnen. Dauernde der Lehrzeit. Anzufragen: Manager, Millinery-Dept. Evan Lloyd & Co., 138—144 State Str. dofr

Verlangt: Operators an Power-Maschinen. Ebenfalls für Handarbeit. Reinliche und stetige Arbeit. Guter Lohn. Korsets und Unterzeug. Madam Zugschwert, 209 State Str., 3. Floor. dofr

Verlangt: Hilfe, Finishers an Waists, Aermeln, Skirts und Coats. Caroline, 1507 Michigan Ave. frsason

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. Preis 18c. 707 West 19. Straße.

Verlangt: Junges Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. Adr.: S. 817 Abendpost.

Verlangt: 5 Drygoods-Verkäuferinnen, guter Lohn. Anzufragen Samstag Morgen, Moeller Bros., 930 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen zum Finishen von Kleidern. 583 N. Wood Str. Großmann.

Verlangt: Zwei gute Mädchen als Helfer an Damen-Jackets. Gute Bezahlung. 912 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Verkäuferin im Kaffeeladen. Baskind Bros., 509 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Lehrmädchen von 16 Jahren, Waist-Finishers und Skirtnäherinnen. 336 N. State Str.

Verlangt: Nähmädchen an Röcken. 181 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen im Grocery-Dept. Guter Lohn. 1650 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Window Shade Fabrik. Nachzufragen sofort Nordostecke Madison und Market Straße. dofr

Verlangt: Tüchtige Kleidermacherin für zwei Wochen ins Haus. 677 Sedgwick Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen, Nähmaschinen-Operators, stetige reinliche Arbeit, guter Lohn. Bezahlung während der Lernens. Eisendraht Glove Co., Elston und Armitage Ave. midofrsa

Verlangt: Junge Mädchen in Westen Shop. 325 Cleveland Ave. (hinten). 20mz1wX

Verlangt: 10 Mädchen zum basten und etwas nähen an Knabenröcken; stetige Arbeit. 1151 Süd California Ave. 18mz1w

Verlangt: Powermaschinen-Operators (Mädchen) an Damengürteln. Morris, Mann & Reilly, 185 Fifth Avenue. 17mz*X

Verlangt: Lehrmädchen für Haararbeit, $3 bis $4 die Woche Bezahlung während der Lehrzeit, bei William R. Strehl, 34 Monroe Str., 4. Stock 17mz1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Skirts, bester Lohn, stetige Arbeit. Goldstein, Stonehill & Co., 311 Monroe Str. mz16,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Kleine Familie wünscht ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, leichte Arbeit und freundliches Heim. Anzufragen: 1941 Deming Place, nahe Clark Straße.

Verlangt: Eine Haushälterin in Wittwersfamilie, keine Wäsche, Lohn $4, muß aus der Stadt gehen. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 915 Evergreen Ave., nahe Kedzie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Küchenmädchen im Saloon. Lohn $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 231 N. May Str., 2. Flat, nahe W. Chicago Ave.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen.— 650 N. Campbell Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Familie ohne Kinder. 3806 Wabash Ave. frsa

Verlangt: 100 Köchinnen und Mädchen für alle Arbeiten in Privat- und Geschäftshäusern, Haushälterinnen, Kellnerinnen etc. 76 LaSalle Straße.

Verlangt: Waschfrau für Montags. Burt, 252 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen. 227 Nord Clark Straße, 2. Flat.

Verlangt: Anständiges Mädchen in kleiner, deutscher Familie. Braucht nicht zu kochen. Gutes Heim, guter Lohn. Mrs. Heyman, 5008 Wabash Ave., 3. Flat.

Verlangt: Sofort Köchin. 1195 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen und tüchtig arbeiten kann, guter Lohn; kleine Familie. 1892 W. 12. Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen nach 5 Uhr Abends, 1125 George Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei in Familie, muß englisch verstehen. 124 Laurel Ave., Wilmette. Telephon Wilmette 1611. frsajo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, auch für Kinder, katholisch. 322 E. North Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 333 W. North Avenue, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1377 N. Sawyer Ave. Logan Square.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um selbstständig den Haushalt zu führen. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. N. Ortmayer, 53 W. Randolph Straße.

Verlangt: Zwei Mädchen zum Geschirrwaschen, müssen englisch sprechen, $4.50. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 1156 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau für Montags. 989 W. 21. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von drei. Mrs. R. A. McKinley, 1392 Sheridan Road. Tel. Irving 5292. frsasonmodi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. R. W. Baldwin, 1526 Bradley Place, nahe Halsted Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1715 Arlington Place. frsa

Verlangt: Köchin für Privatküche (12 Personen), kann im Hause wohnen. Hotel North West, Ecke Kinzie und Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 1326 Columbia Ave., Rogers Park, nahe Lake. frsasomo

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen in Restaurant. Guter Lohn für richtige Person. 292 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 251 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 1247 W. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Sofort ein junges deutsches Mädchen, auf ein 2 Jahre altes Kind aufzupassen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen, süddeutsches vorgezogen.— Gutes Heim für die richtige Person. 102 Bedder Straße.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Saloon. 2311 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Eine gute deutsche Waschfrau. 489 Nord Marshfield Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Erfahrene Köchin in kleiner Familie; keine Wäsche. Guter Lohn. Anzufragen 671 Ost 48. Straße, nahe Grand Blvd. dofrsajo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, keine Wäsche. 256 Racine Ave. dofrsa

Verlangt: Sofort eine treue gute deutsche Haushälterin auf der Farm, junge Wittwe mit ein oder zwei Kindern nicht ausgeschlossen. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Adr.: S. 807 Abdpost. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Zimmerarbeit, muß Zeugnisse haben. Nachzufragen von 12 bis 2 oder von 5 bis 6. 3340 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Ehrliche ältere Frau oder Mädchen, die Luft hat, auf einer Farm 190 Meilen von Chicago, in Michigan zur Gesellschaft einer Frau. Gutes Heim. Persönlich anzufragen 2 Uhr Abends. 5040 S. Paulina Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5.00. Hotel Washtenaw, 872 W. North Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 4541 Greenwood Avenue. dofr

Verlangt: Eine erster Klasse selbstständige Restaurant-Köchin sofort. The Winona, 2283 Evanston Ave., Ecke Winona Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. 1503 Sheridan Road, nahe Buena Ave. dofrsa

Verlangt: Eine gute Köchin für Restaurant. Zu erfragen bei F. Kaplan, 39 Ost Chicago Ave., Ecke Gault Court. bidofr

Verlangt: Gutes deutsches zweites Mädchen. Referenzen. Muß englisch sprechen. Vorzusprechen zwischen 10 und 12 Morgens. 5016 Drexel Boulevard. midofr

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeit-Mädchen. 3111 Indiana Ave., Zimmer 12. 18mz1w

Verlangt: Eine gute Waschfrau, guter Lohn. Vorzusprechen bei Mrs. Marner, 975 W. Byron Str. dofr

Verlangt: Eine gute Frau oder Mädchen für Hausarbeit, Grocery. 1525 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1834 W. 56. Str., Ecke Hermitage Ave. Mrs. Leetmann. dofr

Verlangt: Eine gute Frau für Hausarbeit und kochen für zwei Farmhelfer und Mann und Frau — vier Personen im Ganzen. Frau mit einem Kind— wenn gute Arbeiterin — nicht ausgeschlossen. Kann 25—30 oder 40 Jahre alt sein. Adr.: S. 823 Abdpost. dofrsa

Verlangt: Aelteres Mädchen für Arbeit im Saloon. 2311 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen bei L. W. Torpe, 411 Winthrop Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, die selbständig kochen und Haushalt führen kann. Vier in Familie, guter Lohn . 6455 Marshfield Ave. midofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das gut kochen kann; braucht nicht zu waschen. 671 E. 48. Straße, nahe Grand Blvd. 18mz1w

Verlangt: Junges Mädchen, auf zwei Jahre alten Knaben aufzupassen. 286 E. 40. Str., nahe Vincennes Ave. 17mz1wX

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 581 Blue Island Ave., 2. Floor. di—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1963 N. Troy Str. 16mz1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Stelle in guter Privatfamilie oder als Ladenmädchen in Bäckerei. 158 N. Curtis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privathaus oder Restaurant. Kramer, 731 Alport Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. 1247 N. Ashland Ave., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 678 Wrightwood Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen. 360 Dayton Str., Basement.

Gesucht: Frau sucht Herrenwäsche zu waschen, thut auch ausbessern. 286½ Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle für Haus putzen oder waschen. 43 Fremont Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 17 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit, liebt Kinder. Vorzusprechen. 361 Larrabee Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen Samstag und Sonntag Morgen. 431 School Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie, sieht mehr auf ein gutes Heim als Lohn. 202 N. Franklin Str., Flat 25.

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze zum Waschen oder Reinmachen. 395 Larrabee Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung als Köchin in Privathaus. 119 Maud Ave.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle bei alten Eheleuten oder kleiner Familie, den Haushalt zu führen, wünscht da zu schlafen. Bitte vorzusprechen bei Frau Fisher, 147 E. Chicago Ave., oben. frsason

Gesucht: Alleinstehende Oesterreicherin wünscht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen vier Tage. Theresa Lehner, 5159 Bishop Str.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze in besseren Familien. 739 Clybourn Ave., Top-Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 19 Jahre alt. Bitte selbst vorzusprechen. — 82 Menomminee Str., nahe Sedgwick.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. 318 Larrabee Str. Mrs. Marx.

Gesucht: Tüchtige Köchin und Haushälterin suchen Stelle. 76 LaSalle Str., Strelow.

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stellung. R. D., 418 N. Halsted Straße. dofr

Gesucht: Eine erster Klasse Lunchköchin sucht Arbeit in einem Saloon. 44 Wells Str. dofr

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer an Roscoe nahe Western Ave. 420 W. Fullerton Ave. frsa

Zu vermiethen: Flat von 4 Zimmern, mit Gas und Bad. 1400 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: Store, mit oder ohne 5-Zimmer, passend für Fleischer- oder Schuhladen. 1400 Nord Halsted Straße.

Zu vermiethen: 7 helle Zimmer nebst Badezimmer. 332 E. North Ave., Ecke Hudson Ave. Nachzufragen in oberster Wohnung.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Deutsch-ungarische Familie wünscht Boarders. 134 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein anständiger deutscher Mann für Schlafzimmer, gutes Heim, bei Wittwe. 237 W. Division Str., 1. Floor, hinten.

Zu vermiethen: Ein helles Zimmer. 85 Wells Str.

Verlangt: Zwei Boarders, freundliche Zimmer, deutsche Küche, privat. 844 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 2 schöne Zimmer an zwei anständige Herren. 449 Wells Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer auch mit Board. 82 W. Lake Str. 21mz1wX

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, $5 die Woche, an anständigen Herrn von Privatfamilie. — 545 N. Clark Str., 2. Flat. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 19mz1wX

Zu vermiethen: Schöne Zimmer bei anständiger Frau. 320 W. Randolph Str. bimidofr

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger, gebildeter Mann wünscht Board und Room, am liebsten bei alleinstehender, achtbarer Dame oder Wittwe. Adr.: L. 684 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Dachzimmer für Möbel aufzubewahren. Adr.: L. 638 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Flat mit 7 oder 8 Zimmern, Stadtzentrum. Adr.: L. 692 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Herr wünscht beständiges Heim in respektabler Familie oder bei Wittwe, nahe Hochbahn. Adr.: S. 814 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Unmöblirtes geräumiges Zimmer für Wohnzwecke, innerhalb weniger Blocks von Ecke Western und Milwaukee Ave. Man adressire: Searshers Publishing Co., 1545 Milwaukee Avenue.

Zu miethen gesucht: 1 oder 2 Zimmer, unmöblirt. Näheres 647 Wells Str.

Zu miethen gesucht: Zwei Männer suchen Kost und Logis von $5—$6 die Woche, zwischen Grand und Chicago Ave, nahe Ashland Ave. Georg Zoeller, Gustav Klein, 484 W. Chicago Ave. dofr

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Lernt Englisch von Amerikanern! ——
Chicago Industrial College' Zentral- u. Anmeldestelle 263 North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Anmeldungen und Unterricht jederzeit: Tags, Abends, Sonntags von 10—12. Einziges behördlich diplomirtes Institut, besonders Einwanderern und allen intelligenten Personen empfohlen, die zu ihrem Fortkommen Englisch schnell und gründlich erlernen müssen. Unsere Inserate und Drucksachen werden zwar nachgeahmt, unsere originalen Lehrmethoden aber sind unnachahmbar. Einzel- und Kleinklassen-Unterricht: Herren- und Damen-Kurse; 85 Absolventen im Februar. Preise mäßig. Arbeits- und Mittellose zahlen nach beendetem erfolgreichem Kursus. Prospekt und Schülerverzeichniß auf Wunsch. Dr. P. F. Compart, Superintendent. 11mz1mX

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen, in möglichst kurzer Zeit, wirklich und richtig sprechen. Moderne praktische Konversationsmethode. Kein nutzloser Klassen-Unterricht, keine Marktschreierei. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Privat-Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 5mz,1mtX

—— Aelteste deutsch-englische Privatschule. ——
Gegründet 1890 von Prof. George Jenssen. Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt. N.W. Chicago Business College, 1967 Milwaukee Ave. Tag und Abends in Kleinklassen und Privat. R. Jenssen. 1mz,frsonmomi*

Verlangt: Violin- und Piano-Studenten. Unterricht im Hause oder Studio. Adr.: L. 644 Abdpost.

Amerikanische Hochschullehrerin, des Deutschen mächtig, wünscht zur Vervollständigung und Eröffnung eines neuen englischen Privatzirkels noch einige anständige Theilnehmer. 25c die Stunde. Adr. T. 716 Abendpost. mz9—27X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18mz1mX

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 5fb*X

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Boul., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20mz,1mX

Hortensia Faustmann, Hebamme,
1131 West 12. Straße. 19mz1mtX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25jährige Praxis. 8mz1mX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Lorrabee. 2mz1w

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fb*

Jefframs Grove ist zu vermiethen für Picknicks. Nähres bei Gartelman, Ecke 13. Str. und Ashland Ave. 17mz1mX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ok*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 153 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue.

Der einzige Original-Laden seiner Art.

$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbel, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um das Heim angenehm zu machen.

Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.

Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:

485 Rugs, 9x12, $1.69. 897 Carpets, von $1.25 bis $3.50. 760 Eisenbettstellen, 49c. 225 Eisen-Springs, 65c. 125 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchenstühle, 25c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchentische, 50c. 135 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.

Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:
$15 Werth von Möbel, Zahlungen 25c.
$25 Werth von Möbel, Zahlungen 50c.
$75 Werth von Möbel, Zahlungen $1.00.
$100 Werth von Möbel, Zahlungen $1.25.
$150 Werth von Möbel, Zahlungen $1.75.

Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Deshalb versäumt sie nicht. Wir geben Euch auch eine geschriebene Garantie, daß im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Zahlung verlangt wird.

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—2012 Wabash Ave. 19mz1mX

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltungsgegenstände spottbillig.

Spezkell für diese Woche offeriren wir allen Kunden, welche für $2.00 oder über 2 Dollars kaufen, eine wunderschöne Garnitur schweres Glasgeschirr gratis!! als Zugabe, und zur selben Zeit verkaufen wir alle unsere Waaren zu erstaunlich niedrigen Preisen. Feine schwere Eisenbetten, der reguläre Preis derselben ist von 10 bis 20 Dollars, werden, da dieselben ein bischen abgestoßen sind, zu dem halben Preis losgeschlagen, andere Betten von 98c aufwärts. Kochöfen, schön nickelverziert, garantirt gute Backöfen, von $9.50 und $14.50 aufwärts; große gut gemachte Sideboards, $9.98; Dressers mit großem Spiegel zu $8.75; Combination Bücherschrank $9.98; Polstermöbel mit Velour oder Damast überzogen (3 Stück) zu $10.50; zusammenlegbare Kinderwagen zu 98c, und große Kinderwagen von $5.75 aufwärts; 9x12 gute Brussel Teppiche, $11.98; baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Botschen, 194 E. North Avenue, nahe Halsted Straße. mz17—22

März-Verkauf!
498 eiserne Betten, alle Größen; 225 Go-Carts, alles Muster, müssen sofort verkauft werden zu 50 Cents am Dollar. — Matratzen mit Baumwolletop, unser eigenes Fabrikat, alle Größen, $1.98. Kommt sicher und besicht diese großen Bargains.
Wolf's Furniture House,
18mz1mX 570—576 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Alle meine Möbel und Hausgeräthe, fast neu, verlasse Chicago, gute Gelegenheit. Dr. von Langstorff, 796 Nord Robey Str.

Zu verkaufen: Billige Möbel, wenig benutzt, fast neu, wegen Verlassens der Stadt. Samstag Nachmittag und Sonntag. 225 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Zwei Rugs, ein eisernes neues Bett, ein Dresser und Eßzimmertisch billig. 37 Lane Place, 3. Floor, nahe Lincoln Park.

Zu verkaufen: Middleby-Backofen Nr. 3, billig. Adr.: L. 601 Abendpost. dofr

Gelegenheitskauf! Hochelegantes Parlor-Set verkaufe spottbillig, wenn sofort genommen. 589 Burling Str., nahe Wrightwood, 1. Flat. dofrson

Zu verkaufen: 10 neue eiserne Betten, Elastic Filz-Matratzen, Gänsefederkissen, $12.50 per Set. 911 Grace Str., nahe Southport Ave. 22mz1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 50 Pferde, geeignet für allen Gebrauch. 599 N. Paulina Straße. mz16—28X

Zu verkaufen: 8 Pferde, 5 Wagen und „Hauling", 235 E. Lake Str., hinten. A. F. Kindt. dmdfr

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 22mz3mX

Zu verkaufen: Ein 5 Jahre altes Pferd, gesund und stark gebaut, Gewicht 1250. 345 Blue Island Avenue. frsa

$40 kaufen Pferd, $15 Wagen, $30 starkes Buggy. 626 E. Belmont Ave., Kohlenoffice.

Zu verkaufen: Dreijähriges Pferd und Buggy mit Gummireifen. Verkaufe separat. 176 N. Humboldt Str.

Zu verkaufen: Gutes Deliverypferd. 749 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Schönes schwarzes Pferd, 6 Jahre alt, ausgezeichneter Traber. 120 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Junger weißer Pudel, $6.00. Anzufragen 775 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: Zwei große Neufundländer Hunde billig wegen Abreise. 442 Clybourn Ave.

„The Aquarium", 1038 Milwaukee Ave.
Diese Woche junge Papageien............$3.90
Import. Harzer Kanarienvögel, gute Sänger..$1.95
Echte Andreasberger Roller und Weibchen.
10 Tage auf Probe. Gute Hunde, Fische u.s.w.
2mz,X,1m

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Familie muß sofort $400 Upright Piano, prachtvoller Ton, zu $89 verschleudern. Residenz 1187 Sheridan Road, nahe Halsted (Evanston Car) oder Grace Str. Hochbahnstation. dofrsa

Zu verkaufen: Elegantes $400 Upright Kimball Piano für $80, muß sofort verkaufen. 391 Lincoln Ave. midofrsa

$85 kaufen schönes Kimball Upright Piano, $5 monatl. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 18mz1w

Keine erste Anzahlung, $4—$5 den Monat. — Knabe $145; Steinway $125; Kimball $95; Bush & Gerts $140; gebrauchtes Chase $135 und $255; Hamilton $150; Fischer $85 und $180; neue Starck Pianos $350—$750. 17mz*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Square Pianos auf $3.00 monatliche Abzahlungen. Keine Anzahlung erforderlich. Squares in gutem Zustand, $15, $20, $30. 157 W. Madison Str. 17mz*X

Pianos für $5.00. Ein gutes Steinway, gebraucht, für $125, auf $5 monatliche Abzahlungen. 157 West Madison Straße. 17mz*X

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, brauche sofort Geld, Emerson Piano, das neu $400 kostete, verkaufe heute Abend für $100. Anzufragen im Lagerhaus, 830 West 12. Straße. 19mz1wX

Keine Anzahlung—$3 bis $5 den Monat. Kimball, gebraucht, $100; Fischer, $85; Vose, gebraucht, $75. 157 West Madison Straße. 17mz*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butchers-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu den allerbilligsten Preisen. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

$12 kaufen neuen 110 Eier Incubator und zwei Brooders. Wm. Weber, 64. Ave., nahe Montrose Blvd., Dunning, Ills.

Zu verkaufen: Soda-Fountain, Show Cases, Middelby Backofen Nr. 2, alle Bäcker-Handwerkszeuge, neu. 2136 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Billig, ein Grasmäher und ein 50-Fuß-Gartenschlauch, nur wenig gebraucht. Nachzufragen Abends oder Sonntag Morgen. John Ziel, 1646 Fillmore Str. 21mz1wX

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gute Schneider-Nähmaschine. 217 Fifth Avenue. frsa

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..............................
Adresse...........................
Gewünschte Summe $................
Auf Sicherheit von................
Wann vorzusprechen................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 41. 22mz*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich kaufte die sämmtlichen Fixtures des New York Cloak & Millinery Store (werth $3000), wie Wandschränke, Spiegel, Floor Cases, Shelvings und viele andere Artikel. Müssen zu irgend welchem Preise verkauft werden. Alle Waaren sind vom allerneuestem Muster und so gut wie neu. Anzufragen 903 Nord Halsted Straße. 8mzfrmomi3m

Zu verkaufen: Nordseite Storetrade Bäckerei, zwölf Jahre mit gutem Erfolg betrieben, gut eingerichtet. Adr.: L. 685 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, billig, nahe Depot. 84 Wells Straße.

Zu verkaufen: Gutes Storegeschäft, billig. 736 West 43. Straße. frsa

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit, Rente bezahlt bis November, wenig Geld nöthig. Ueberzeugt Euch. 1707 N. California Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, Eck-Saloon, Restaurant und möblirte Zimmer, wegen Krankheit. 59 S. Desplaines Straße. 22mz1wX

$600 kaufen eine gute North Ave. Store-Bäckerei, wegen anderer Geschäfte. Adr.: L. 691 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: $500, feiner gutgehender Saloon, $250 baar, Rest auf Zeit. 4910 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Store-Trade, gutes Geschäft, billig; verkaufe auch Haus, wenn gewünscht. Adr.: S. 815 Abendpost. mz22frsamidofrsa

Zu verkaufen: Grocery-Store, gute Gelegenheit für Mann, der Meat-Market beginnen will. Gute Lage. Muß verkaufen wegen Krankheit. 1573 Lincoln Avenue. frsa

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, Nordseite, $180 wöchentliche Einnahme, große Wohnung, Shop ebener Erde. Preis $800. Auskunft nach 6 Uhr Abends, A. Neumann, 694 Armitage Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, Gutgehender Grocery-Store, habe zwei Geschäfte. 3416 Auburn Ave. frsa

Zu verkaufen: Feines Delikatessen- und Grocerygeschäft an der Nordseite sehr billig. 510 Sedgwick geschäft, Nordseite, billig. Stiedel, 510 Sedgwick Str. frsa

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, 40 Meilen von Chicago, gutes Geschäft, Wholesale und Retail; Miethe $45, inkl. 9-Zimmer-Haus und Bäckerladen; Patent Backofen und die neueste Maschinerie im Gebäude. $700 baar. frson
John P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Schuh-Shop, Osgood Str. 114 Center Straße.

Zu kaufen gesucht: Guter Nordseite Meat-Market. Adr.: D. K. 171 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, billig, muß bis 1. April verkauft sein. Kann umgezogen werden. 706 West 13. Straße. frsason

Zu verkaufen: Fair Store, Crockery, Hardware, Granite Waaren und Notions, wegen Verlassens der Stadt. 631 W. Van Buren Str. frsa

Habe 50 Delikatessen-, Zigarren, Bakery-, Butcher-Stores zu verkaufen; Saloons von $600 bis $3000. Fragt Morg. 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store, oder nehme Partner. 1135 N. Albany Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, gutgehendes Geschäft, Ecke, nur Storetrade. 1631 N. Hoyne Ave., Ecke Barry.

Zu verkaufen: Gut etablirtes Restaurant und Lunchroom, gutzahlendes Geschäft, Fabrikdistrikt, preiswerth. 274 West Harrison Str. difr

Zu verkaufen: Schöne Bäckerei, Fixtures. 1525 West Lake Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Candy- und Zigarrenstore. 2893 Archer Avenue. dofr

Zu verkaufen: Grocery, billig, Nordseite, muß verkaufen, verlasse Stadt. 103 Hudson Ave. dofr

Zu verkaufen: Saloon, gutes Geschäft, billige Miethe, wegen Stadtverlassens. Adr.: L. 641 Abdp. dofrsason

Zu verkaufen: Bäckerei, Storeeinahme $200, Wageneinnahme $400; 3 Wagen und 3 Pferde, 2 große Backöfen, an Hauptgeschäftsstraße. Miethe nur $60; Reingewinn $100 wöchentlich. Nachzufragen bei Joe Roesch 349 Chicago Ave., zwischen 3—5 u. 6—9 Uhr. dofrsajo

Zu verkaufen: Billig, Saloon mit Wohnung wegen Stadtverlassen. Zimmer 405 — 67 Clark Str.

Zu verkaufen: Bäckerei und Grocery Store, gutgehendes Geschäft mit guter Kundschaft. Nachzufragen A. Mayer, 4351 Armour Ave. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Nachbarschaft. 388 Garfield Ave. midofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessenstore, bestes Geschäft der Nordseite. $1200. 2275 Evanston Avenue. di—son

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon billig; bei Fabriken. 115 N. Lincoln Str. 18mz1w

Saloon mit Boardinghaus in der Nähe großer Fabriken, sofort krankheitshalber billig zu verkaufen. Adr.: O. 599 Abendpost. 16mz1mX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25fb6mX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Geschäftstheilhaber mit kleinem Kapital in Fabrikgeschäft. Adr.: S. T. 239 Abendpost. dofr

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf Chicago bebautes Grundeigenthum: $3500 — 5 Jahre, 5½%; $2200 — 5½%, 3 Jahre: $1400, $1000 — 6%, 3 Jahre; $800 — 6%, 3 Jahre. 22mz*X
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Privatmann wünscht Geld auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum $800 bis $1800 zu verleihen. Adr.: O. 555 Abendpost. dfrsajo

Zu leihen gesucht: $4500 von Privatleuten. Erste Hypothek auf $8000 Brickhaus. frsajo
Hindsill & Gerst, 1153 Milwaukee Ave.

Zu verleihen: $1800 bis $2000 auf Grundeigenthum an Privatleute, keine Kommiss. Adr. S. 810 Abdp. dofrsa

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai1jX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ¼ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22ap*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südwestseite.

Zu verkaufen: 1½-stöckiges Privathaus, großer Stall für 6 Pferde, billig. Zu erfragen alle Tage Nachmittags, 549 West 44. Place, nahe Poplar, Südseite. 18mz1w

Zu verkaufen: Schöne 5-Zimmer Cottage, hohes Basement, Attic, Gas zum kochen, billig. Anzufragen 2416 West 50. Place.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Morton Grove; nur $6500, bringt $1800 per Jahr; beinahe neues 15-Zimmer-Haus; 1. Floor, 6 Zimmer; 2. Floor für Roomers eingerichtet, immer besetzt; 8-Fuß-Steinbasement; Dampfheizung; zwei Badezimmer, Wasser und Gas, großer Stall und Hühnerhaus, Lot 75x125 Fuß. Nur 25 Minuten Fahrt von Chicago an der St. Paul-Bahn. Ein großer Bargain.
Nur $4800, 16-Zimmer-Haus, Edgewater; Brick-Basement, kann leicht in zwei Flats umgebaut werden; 50-Fuß-Lot, großer Stall, Schattenbäume, Zement-Seitenweg, bequem nach zwei Straßenbahnlinien. Großer Bargain.
John P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str.

Zu verkaufen: $295 jede, werth $450, vier Lots zusammen oder einzeln, nahe 52. Ave., Morton Park, nahe Western Electric Works. 5c Fahrgeld. 25x125 Fuß, Sewer, Wasser, Gas bezahlt.
Francis Bear, 1304 Millard Ave., 1. Flat.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, vollständig eingerichtete 320 Acker Farm in Wisconsin, ganz oder getheilt. — Näheres bei Albert Brandes, 1863 W. Division Str. midofr

$1600, Theil auf Zeit, kaufen 80 Acres Wisconsin Farm, neue Gebäude, Pferd, Vieh, Maschinerie, Futter, Samen etc.; muß verkaufen wegen hohen Alters. Rehf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 2mz*X

Zu verkaufen: 27 Acker Land, 20 Acker Holz und 7 Acker urbar, Preis $800, in Grand Haven, Mich. Adr.: M. O. 98 Abendpost. dofr

Muß verkaufen: Wegen Krankheit, 80 Acres beste Wisconsin Farm mit Haus, Stallung, Pferde und Vieh, Preis $1200, mit $700 Anzahlung. Näheres 231 Indiana Ave., Flat 14. dofrsajo

Zu verkaufen oder gegen bebautes Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: In Stevens Point, einer guten Stadt von 10,000 Einwohnern, ein 8-Zimmer Haus auf Steinfundament, Lot 100x150, nebst 10 Acres Land. Schuldenfrei. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 10mz*X

Nordseite.

Zu verkaufen: Großes Investment; Frame-Gebäude, eine 6-, eine 4- und zwei 5-Zimmer-Wohnungen, theilweise mit Badezimmer u. s. w. an Wellington Str. gelegen; Miethe $560 jährlich; nur $4500. dofrsa
Arthur Josetti, 220 O. North Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, zweistöckiges Framegebäude, zwei 5-Zimmer-Wohnungen, Orchard Str., nur $3000. dofrsa
Arthur Josetti, 220 O. North Ave.

Größter Bargain je offerirt! Elegantes dreistöckiges Brickgebäude, mit hohem Basement, drei 6-Zimmer-Wohnungen, Badezimmer, heißes Wasser; eine sogar mit Furnace; nahe Center Str.; Preis für schnellen Verkauf nur $6800; Gebäude kostete $8500 zu bauen und ist in gutem Zustande. dofrsa
Arthur Josetti, 220 O. North Ave.
Offen bis 8 Uhr Abends.

Zu verkaufen: Schönes modernes zweistöckiges Wohnhaus, sieben geräumige helle Zimmer, Furnaceheizung, Lot 37½x125. Perry Str. nahe Roscoe. Sieck, Eigenthümer, 1134 Lincoln Ave. Tel. L.V. 240. 11mz*X

Zu verkaufen: Nahe Groß Park Station, 6-Zimmer Brick-Cottage, $2400; $500 baar, $15 und Zinsen monatlich. William Zuettel, 145 LaSalle Str., Zimmer 401.

Zu verkaufen: Nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., eine 4-Zimmer-Cottage, $1700; $200 baar und $8 und Zinsen monatlich. William Zuettel, 145 LaSalle Str., Z. 401.

Zu verkaufen: Bargains, 2stöckiges Brick- und Steingebäude mit 30 Fuß Lot, $6000; 5-Zimmer-Cottage, Badezimmer u. s. w., $2200. Charles L. Rafoth, 2086 N. Clark Str., nahe Waveland. mifr

Zu verkaufen: Billig, 3-stöckiges Brickhaus. Bringt $60 monatlich. Eigenthümer, 941 Oakdale Ave., 1. Flat. difr

Zu verkaufen: Nordseite, $2850; 7-Zimmer Colonial Brickhaus, ganz modern, Furnace-Heizung, Eichenholzbekleidung und Fußböden, elegant dekorirt, 1 Block nach N.W. Hochbahnstation. 530 Eddy Str. midofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Eine Lot (so groß wie 12 Stadt-Lotten), 2 Blocks von Car, 5c Fahrgeld, 4 Blocks vom Depot. Feine Erde für Garten und Hühner.
——Beachtet die Größe dieser Lot——
Ihr zahlt nur $90 baar—
Ihr bezahlt keine Zinsen.
Bedingungen nach Belieben.
............Preis $800..........
Kommt und seht sie. Bringt Eure Gattin, Samstag, Sonntag oder Montag den ganzen Tag, oder irgend einen Nachmittag den Rest der Woche.
Frederick H. Bartlett & Co.,
2. Floor. 100 Washington Straße. frsa

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Häuser, Treppen von innen nach hohem Basement und Attic. Lotten 33x125, 12 Fuß frei zwischen den Häusern, heißes und kaltes Wasser, Badewanne, Gas, Bleiröhren-Plumbing, keine eisernen verwendet, alles das Beste und Modernste, auf leichte Abzahlungen, nahe etlichen Straßenbahnen und der neuen Northwestern-Hochbahn. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave. 663 West Irving Park Blvd., Ecke Kimball Ave. frsa

Zu verkaufen: Neue 6- und 7-Zimmer-Häuser, mit allen modernen Einrichtungen, 6 Fuß Stein- und Brick-Basement, 30 Fuß Lot, an Francisco Str., nahe Irving Park Blvd., Elston und Belmont Ave. Straßenbahnen. Nur $100 Anzahlung und $20 monatlich, einschließlich Zinsen. Office Sonntags von 2—5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 28jan,frsa*

Zu verkaufen: 146 N. Troy Str., 6-Zimmer-Cottage, 1 Block von Franklin Blvd. und Kedzie Ave., ruhige Nachbarschaft und ausgezeichnete Carverbindung, werth $1850, um sofort zu verkaufen zu $1475. Aaron E. Wendell & Co., 140 Dearborn Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Ohio Str., nahe Robey. 2-stöckiges Haus, 4 Miether, Gas, Toilet innen, Miethe $34; $500 baar erforderlich; desgleichen Armitage nahe Leavitt Str., 2-stöckiges Brickhaus, zwei Miether, Gas, Toilet innen, Miethe $24, $500 baar erforderlich. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Oakley nahe Milwaukee Ave., 8-Zimmer Brickhaus, Preis $2000; leichte Abzahlungen. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue. frsa

Zu kaufen gesucht: Für baar, verbessertes Grundeigenthum, Nordwestseite, polnischer Distrikt, untersuche sofort und mache Offerte. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue. frsa

Billig zu kaufen: Neues 2-stöckiges 4-Flat, Eck-Steinhaus, 8 Fuß Basement, nahe Belmont und California, $7900. 22mz*X
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges 13-Zimmer Haus. Bad und Closet. Nachzufragen 543 N. Humboldt Str., 2. Flat. frmo

Zu verkaufen: 3stöck. Brickhaus in deutscher Nachbarschaft, Miethe $540, Preis $4800. Nachzufragen 1670 Milwaukee Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Billig, 6-Zimmer-Haus. 1288 N. Spaulding Ave., nahe Fullerton Ave., Logan Sq. dofrsason

Zu verkaufen: Zwei 5-Zimmer-Flats, modern, auf Steinfundament, nahe Humboldt Park, $2900. — 1670 Milwaukee Ave. midofrsa

Zu verkaufen: 2-stöck. u. Basement Framehaus, gut erhalten, nahe Maplewood Squ. Preis $2300. 1670 Milwaukee Avenue. 19mz1wX

Zu verkaufen: Cottages, Stores und Flat-Gebäude. Kaiser & Co., 428 S. California Ave. 16mz—1apX

Zu verkaufen: Vorzüglich gelegener Block 80x275, an der Bloomingdale Road, für Fabrik oder Brauerei-Depot wie geschaffen, Eisenbahnverbindung, und großer Stall für 17 Pferde; muß diese Woche verkauft werden. 16mz1wX
H. Wolterding, 501 W. North Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Haus mit flott gehendem Grocerystore, Einnahme $50 den Tag und drüber, nur $400. H. Wolterding, 501 W. North Ave.

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Framehäuser in sehr gutem Zustande; bringen gute Miethe. Eigenthümer, 1065 N. Ridgeway Ave., nahe Armitage.

Großer Bargain: Neues 4-Flat Eck-Brickhaus Badezimmer in jedem Flat, hohes trockenes Basement, nahe Belmont und California Ave. Preis $7900, kostete $8500 zu bauen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 1mz*X

Westseite.

——— Gelegenheit für Arbeitsleute ———
————Sechs Zimmer Brick-Cottage————
Nummern 3002—4—6—8—14 Süd 40. Ave. — Agent ist Sonntag am Platze.
——Preis $2300————————$200 Baar——
Rest $10 und Zinsen monatlich. Gehdistanz zur Western Electric, 1½-stöckig, modern, neu gestrichen, offenes Plumbing, Zement-Basement, Seitenweg, fertig zum Einziehen. Ein kleines freundliches Heim. Extra-Gelegenheit. (Westseite). mz22,23,26,27,30
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Südseite.

Für Kapitalisten und Bargainsucher! 6045 East End Ave., zwei Blocks östlich von Jackson Park Ave., 6-Flat Holzhaus, gut gebaut, enthält drei 4-Zimmer-Flats und drei 6-Zimmer-Flats. Miethe $52 per Monat; um einen Nachlaß zu ordnen, wird dieses Grundstück verschleudert für $3100, gut $4250 werth. Aaron E. Wendell & Co., 140 Dearborn Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, wenn gleich genommen, Gebäude und Grundstück 50x190 kann auch das seit 24 Jahren darin betriebene Grocery-Geschäft übernehmen. Südseite. Adr.: L. 628 Abendpost. frsa

Verschiedenes.

———— Elegantes Heim in Elgin ————
——————— Nur $2500.00 ———————
Feine 2-stöckige 6-Zimmer Residenz, Steinfundament, Zementbasement, Hartholz-Fußböden in einigen Zimmern. Ein Acre Erde, großer neuer Stall, Hühnerstall, eine Kuh, etwa 25 Hühner, Gehdistanz nach dem Zentrum des Town. Schulen, Kirchen und Läden. Eleganter Platz für Hühnerzucht. Eigenthümer muß verkaufen. Dieses Grundeigenthum ist wirklich $3500 werth. Ein Landheim mit allen Stadt-Bequemlichkeiten. Ein Bargain.
——————— Hinsdale ———————
........Nur $2700.00........
Seht nach der Südostecke Chestnut und Bruner Str. Elegante neun Zimmer Residenz, Lot 88×125. Feine Gelegenheit für ein Heim bidofrsa
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12fb*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Zu verkaufen: 3 Lots, zweistöckiges Haus Brick-Fundament, wegen Krankheit. Adr.: S. 885 Abdpost. frsa

Viele frei kurirt.

Dr. Bartz's freie elektrische Behandlungs-Offerte bringt hunderte nach seinen Offices.

Freie Behandlung für Alle.

Rheumatismus in fünf Minuten, Hüftweh in zehn Minuten, Kopfweh in acht Minuten, Nerven-Erschöpfung in fünfzehn Minuten. Elektrizität ist wunderbar. Sie ist wunderbar in der Wirkung, wenn von einem Experten angewandt. Dr. Bartz ist Meister der besten Methode in der Anwendung. Er offerirt Allen, die in seinen Offices vorsprechen können, freie Behandlung. Kommt auf Krücken, und er bringt neues Leben in Eure Beine, so daß Ihr ohne Krücken gehen könnt. Zweifler werden durch Dr. Bartz' berühmte elektrischen Behandlungen in zehn Minuten bekehrt.

Dr. Bartz' Behandlungsmethode, in 1905 vervollkommnet, ist das Heilmittel der Jetztzeit. Sie ist das einzige Heilmittel für alle diese Leiden, hervorgerufen durch Verfall der Lebenskraft und gehemmter Zirkulation. Nervenschwäche, schwache Nieren, schlechte Verdauung, Schmerzen im Kreuz und in den Beinen, Schlaflosigkeit, Rheumatismus, Müdigkeit, Ermattung, Frauenschwächen und alle verschiedenen Schwächen der Nerven bei Männern und Frauen werden leicht durch Dr. Bartz' moderner Behandlungsmethode geheilt. Verzagt nicht. Seid nicht krank, wenn angenehme Heilung zu haben ist.

Wichtige Bekanntmachung.

Wegen der Thatsache, daß die vorsichtigen Patienten in Stadt und Land erst kürzlich einzusehen beginnen und es auch würdigen, daß ich wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode zur Erneuerung der Lebenskraft besitze und jede Krankheit, so der Wissenschaft bekannt ist, heile, und da ich wünsche, meinen Ruf gründlich in Chicago, meiner dauernden Heimath, zu begründen, habe ich beschlossen, meine freie Behandlungs-Offerte für Jeden, der vorspricht, bis zum 25. März auszudehnen.

Zur Beachtung.—Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen zwischen heute und dem 25. März vorsprechen. Alle, die später kommen, haben meine regulären Doktorgebühren zu bezahlen, da bis dahin mein Ruf fest begründet ist nicht nur in Chicago, sondern auch in meilenweitem Umkreis.

Leset diese Beweise:

Fand schließlich eine Heilung für seine Leiden.

Herr Moritz Meyer, 301 Ward Str., Chicago, Jll., sagt: „Zwei Jahre lang schmerzte mich der Rücken in Folge von Nierenleiden. In Verbindung hiermit war meine allgemeine Gesundheit heruntergekommen. Da ich verheirathet war und eine Familie zu ernähren hatte, konnte ich nicht von der Arbeit fernbleiben und mein Leiden heilen, und nachdem ich mehrere Mal erfolglos versucht hatte, es loszuwerden, entschloß ich mich, Dr. Bartz's Behandlungen zu versuchen. Heute bin ich in der glücklichen Lage, den Lesern der „Abendpost" mittheilen zu können, daß ich jeden Tag meiner Arbeit nachgehen kann und daß mein Rücken und Nieren in bestem Zustande sind. Elektrizität, wie sie in Dr. Bartz's Methode angewandt wird, ist wirklich ein Wunder."

Nervenschwäche und Schlaflosigkeit kurirt.

Herr John Faust, 560 Hadden Ave., Chicago, sagt: „Seit etwa einem Jahre litt ich an Nerven-Schwäche in Verbindung mit Rücken- und Hüften-Schmerzen, und zudem konnte ich nicht schlafen. Zu Zeiten lag ich von 3 bis 4 Stunden wach, ehe ich den Schlaf finden konnte. Ich versuchte eine Anzahl Mittel, ohne aber anscheinend Erfolg zu erzielen. Eines Tages las ich von Dr. Bartz's Behandlungen, und ich entschloß mich, ihn zu sehen, und es freut mich, daß ich es that, denn nachdem ich seine Behandlung eine kurze Zeit anwandte, kann ich gut schlafen, und meine Nerven sind in ausgezeichnetem Zustande, ich fühle mich thatsächlich wie ein neuer Mann.

Nerven-Schwäche und sieben Komplikationen nachhaltig geheilt von Dr. Bartz.

Herr J. W. W. von ——— sagt: „Ich bin ein Geschäftsmann, der wenig Worte macht. War in New York, Boston und anderen Städten um gesund zu werden. Habe seit den letzten zwei Jahren alle möglichen Heilmittel probirt. In Verzweiflung suchte ich Dr. Bartz auf, und zu meiner Ueberraschung bin ich jetzt ein neuer Mann. Er hat mich vollständig geheilt von Nervenzerrüttung verbunden mit anderen sehr ernsten Störungen, und jetzt bin ich völlig wie ein Mann sein soll oder zu sein wünscht. Männer, geht und seht Dr. Bartz, wenn Ihr die richtige Behandlung zu erhalten wünscht."

P. S. — Dieser Herr wünscht seinen Namen aus persönlichen Gründen nicht genannt zu haben, er ist jedoch zu erfahren, wenn man deswegen vorspricht. Er ist ein naher Nachbar von Euch und wohlbekannt.

Dr. N. B. Bartz,
Zimmer 21 und 22, Dexter Bldg. (2. Floor).
84 Adams Str., Chicago.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 4 Uhr. Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Dr. J. L. Aldrich,
Spezialist in der legitimen Behandlung von Frauenkrankheiten.
Untersuchung und Konsultation frei.
Zwanzigjährige Erfahrung.
84 Adams Straße, Zimmer 81.
Stunden: 11 Vorm. bis 4 Nachm. — Sonntags 11 bis 1 Uhr. Mittwochs und Samstags Abends von 6 bis 8. 6mz1mX

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 60 5th Ave.

Fachmännische Bruchband-Anpasser; Bruch und Verkrüppelungen geheilt. Schienen f. Verkrüppelungen; elastische Strümpfe; künstliche Gliedmaßen. 8ja,*X

Schlummernde Schätze.

Augenblicklich sind nicht weniger als fünf Gesellschaften am Werk, um in verschiedenen Theilen der Welt verborgene Schätze an's Tageslicht zu fördern.

Vor einiger Zeit konnte man häufig in englischen Tageszeitungen Berichte und Artikel über die „Xema" lesen, ein Schiff, das Lord Fitzwilliam von einer Gesellschaft, dem Collis Diamond Syndicate, zur Verfügung gestellt worden war. Die Gesellschaft hatte zum Gegenstande „die Erwerbung der Pläne und Karten einer außerordentlich werthvollen Diamantenmine, die an der Küste Afrikas existiren soll, zwecks Sicherung der Eigenthums- und sämmtlicher damit verbundenen Rechte. Diese Expedition unterscheidet sich hauptsächlich dadurch von vielen anderen, daß der Schatz nicht von Piraten geraubt ist, sondern es handelt sich um eine natürliche Diamantenmine, die zufällig durch einen inzwischen verstorbenen Seemann entdeckt wurde, der eine Handvoll der kostbaren Edelsteine im Werthe von $75,000 sozusagen als Muster mitgebracht hat.

Bei Tobermory ist das Scotland Syndicate thätig, die Schätze aus einem im Jahre 1588 untergegangenen Schiffe der spanischen Armada zu heben. In Italien im Nemisee und im Tiber wird eifrig nach Schätzen gesucht, die bereits aus der Zeit der römischen Kaiser dort verborgen liegen sollen. Die fünfte Expedition, die sich noch in Vorbereitung befindet, ist nach dem Karibischen Meer bestimmt, wo Latrobe, ein berüchtigter französischer Seeräuber, seine geraubten Schätze im Jahre 1808 vergraben haben soll. Der Schatz soll aus Gold und Juwelen im Werthe von sechs Millionen Dollars bestehen. Mr. W. H. Small aus Liverpool hat ein Schiff ausgerüstet, um den Versuch zu machen, den Raub des Piraten zu heben.

Das Geheimniß enthüllte vor fast dreißig Jahren ein alter Seemann einem Schiffsarzt auf seinem Todtenbette. Dieser Seemann wurde anscheinend von dem schrecklichen Latrobe gefangen genommen und schloß sich, um dem sicheren Tode zu entgehen, der Mannschaft des Piraten an. Später war er dann beim Vergraben des Schatzes auf der Insel mit thätig. Der Schiffsarzt, der der Erzählung des Seemanns glaubte, machte den ersten Versuch zur Hebung des Vermögens. Er charterte eine Jacht, pachtete die Insel und begann zu graben, doch da er bald auf Triebsand stieß, so war er gezwungen, von seinem Vorhaben Abstand zu nehmen. Acht Jahre später unternahm Cornelius Healy einen zweiten Versuch, den er aber ebenfalls bald darauf wegen Geldmangels aufgeben mußte.

Die Expedition der „Xema" nach der Diamantenmine erinnert an die geheimnißvolle Reise, die Lord Fitzwilliam mit einer illustren Gesellschaft in demselben Schiff vor zwei Jahren unternahm. Der offizielle Zweck der Reise war die Besichtigung einiger Kohlenlager, doch sickerte bald durch, daß Lord Fitzwilliam die amerikanische Regierung um die Erlaubniß gebeten hatte, die Kokosinsel betreten zu dürfen, um dort nach einem vergrabenen Schatze zu forschen. Die „Xema" verließ London am 25. August 1904, gelangte jedoch nur bis Ushant, wo aus unbekannten Gründen beschlossen wurde, umzukehren. Die „Xema" kehrte zurück, und ein Schiff, die „Harlech Castle", wurde erworben und in die „Veronique" umgetauft. Nachdem das Fahrzeug zweckentsprechend mit Minengeräthen, Werkzeugen, Spitzärten und Sprengpulver ausgerüstet worden war, segelte es am 21. Oktober ab.

Doch kein Schatz erreichte je England. Bei den Sprengoperationen wurde Gelignit angewendet, und zwar mit derartig traurigem Erfolg, daß der größte Theil der engagirten Arbeiter verwundet wurde. Ein Erdsturz reihte sich den Unglücksfällen der armen Schatzgräber an, die schließlich, verkrüppelt und entmuthigt, gezwungen waren, ihren Plan aufzugeben.

Zweifellos ist es, daß Mr. C. F. Knight, der bekannte englische Kriegskorrespondent, den Schatzsuchern manchen werthvollen Wink geben könnte, denn selten ist wohl eine abenteuerlichere Reise als die von ihm organisirte in neueren Zeiten unternommen worden. Er beschreibt diese auch sehr hübsch in seinen beiden Büchern: „Der Kreuzzug des Falcon" und „Der Kreuzzug der Alerte". Die Thatsache, daß beide Expeditionen erfolglos verliefen, beeinträchtigt nicht das Interesse an den abenteuerlichen Erzählungen. Die Geschichte dieses Schatzes möge hier kurz beschrieben werden:

Ein Kauffahrteischiff, mit einer bunt zusammengewürfelten Mannschaft bemannt, verließ im Jahre 1820 Southampton. Auf hoher See meuterte ein Theil der Mannschaft, der Rest der Schiffsgefährten wurde ermordet, und die Meuterer durchzogen die Meere als Piraten. Das Vermögen, welches sie im Laufe ihrer ruchlosen Laufbahn anhäuften, vergruben sie auf einer Insel in der Nähe von Trinidad. Ihre romantische Laufbahn endete schließlich mit ihrer Gefangennahme, 19 von 20 Piraten wurden gehängt, dem zwanzigsten gelang es, mit seinem Geheimniß wieder nach England zu gelangen. Er vertraute sich einem Kapitän aus Newcastle an, der in Sunderland ein kleines Schiff ausrüstete und alsbald absegelte, um sein Glück zu versuchen. Bei der Landung meuterte seine Mannschaft, und er wurde schließlich gezwungen, mit leeren Händen heimzukehren. Als er sich dem Sterben nahe fühlte, schenkte er den Plan der Insel mit dem Versteck des Schatzes einem Mr. Runciman, der ihn wiederum Mr. Knight gab, und dieser unternahm in den Jahren 1880 und 1889 die oben erwähnten beiden mißlungenen Versuche.

Am Tenedos-Riff, nahe dem Kap Vidal an der Küste des Zululandes, liegen, unter vielen hundert Tonnen Zement und Sand vergraben, Goldbarren im Werthe von 2¼ Millionen Dollars. Die Thatsache, daß es nicht weniger als fünfundzwanzig Expeditionen mißlungen ist, den Schatz zu heben, bietet wohl eine ausreichende Erklärung dafür, daß er bis zum heutigen Tage noch dort liegt. Die Geschichte dieses verborgenen Reichthums ist der englischen Regierung wohlbekannt; die Einzelheiten, auf welche Weise derselbe an seinen jetzigen Platz gerathen, liegen wohlverwahrt im Nationalarchiv. Der Schatz, im Volksmunde „Krügers Millionen" geheißen, ist das Erträgniß gesetzwidrigen Goldgrabens.

Geheimagenten der alten Transvaal-Regierung sollen Minenangestellte bestochen haben, ihnen Gold zu billigen Preisen zu verschaffen. Das gestohlene Gold sollte dann in Südamerika verkauft werden; inzwischen wurde es in einem Versteck in der Nähe der Delagoa-Bai verborgen. Eine alte schwedische Barke, die „Dorothea", wurde angekauft, das Gold wurde an Bord gebracht und mit Lagen Zement und Sand sorgfältig bedeckt. Die Barke segelte ab, scheiterte jedoch am Kap Vidal und sank am Tenedos-Riff. Sobald diese Thatsachen bekannt wurden — was während des Burenkrieges der Fall war —, begann auch die Schatzjagd. Expeditionen auf Expeditionen wurden unternommen, sämmtlich in der Hoffnung, die Millionen zu heben, und eine nach der anderen kehrte unverrichteter Sache um. Ward Hall, ein Johannesburger, rüstete nicht weniger als fünf Expeditionen zu verschieden Zeiten auf eigene Kosten aus. Alle waren erfolglos, und außer der persönlichen Gefahren, denen er sich viele Male aussetzen mußte, hat sich sein Vermögen um $30,000 verringert.

Vor zwei Jahren wurde der Versuch gemacht, die im Jahre 1702 in der Vigo-Bai versunkenen $140,000,000 in Gold und Juwelen ans Tageslicht zu fördern. Diesen Schatz trugen 20 spanische Gallonen an Bord, die sich schließlich, um der Gefangennahme durch die vereinigte englische und holländische Kriegsflotte zu entgehen, selbst in den Grund bohrten. Man dachte bestimmt, durch Cavaliere Pinos neue Erfindung, das Hydroskop, eine Art Wasserteleskop, und einen Spezialapparat, den er eigens zu diesem Zweck erfunden hatte, die werthvolle Schiffsladung bergen zu können. Ein italienisches Konsortium hatte die Konzession erworben, und Spanien sandte ein Kriegsschiff an die theure Stelle, um sofort 20 v. H. alles zutage Geförderten in Empfang zu nehmen. Allem Anschein nach war aber die Expedition nicht von dem erhofften Erfolg begleitet.

Kurze Zeit zuvor hatte sich die „Aboukir Bay Treasure Recovery Company" gebildet, die sich zum Ziele die Bergung der in der Schlacht am Nil durch Nelson zum Sinken gebrachten „L'Orient" und anderer Kriegsschiffe gesetzt hatte. Es wurden auch Gegenstände im Werthe von $100,000 gehoben, aber kein Gold.

Die armen reichen Mädchen!

Ueber die Tragik des reichen Mädchens sprach vor Kurzem im Berliner Verein „Frauenwohl" Dr. phil. et med. Lessing aus Göttingen. Reichthum des Lebens—so führte er aus—hängt nicht von der ungerechten Vertheilung der Wirthschaftsgüter, vielmehr von seelischen Zuständen ab; die bittersten Thränen werden nicht auf Lumpen geweint, recht oft im Glanz und im Purpur. Wirthschaftliche Reformen, so nothwendig sie seien, können dem Individuum in seiner Seelennoth nicht helfen. Und doch ist die Heimarbeiterin mit aller Drangsal sehr oft nicht so durchaus hilfsbedürftig, wie es die in äußerlicher Ueppigkeit lebende Modedame des Salons ist. Redner verbreitete sich sodann über das Mitleid, stellte das physische Leiden (ihr langes Krankenlager bei üppigen äußeren Verhältnissen) der Elisabeth Browning dem qualvollen Seelenleid der Mrs. Carlyle gegenüber. Aehnlich der letzteren ist die Tragik des heutigen reichen Mädchens; mit dem erwachenden Denken, mit dem erwachenden Verantwortlichkeitsgefühl unserer aufstrebenden Zeit führt just der Reichthum eine neue Art Seelenkonflikt herbei, die ihr Leiden erhöht, da sie es nicht in Worte zu kleiden vermag. Scharfe Kritik übte Dr. Lessing an der Ehe als Gesellschaftseinrichtung, die sich heute im Allgemeinen noch nirgends der Wirthschaft des Nutzens, der „politischen" Interessen entzieht, trotz der anschwellenden Literatur und trotz der Reformbestrebungen einer neuen Ethik. Das Mädchen ist nie sicher, ob es von einem Manne nicht nur seiner äußeren Güter wegen geschätzt wird, oft sogar geschieht dies unbewußt, denn all unsere Gefühle sind — Klassengefühle. Für das Gefühl der Liebe ist das Kulturniveau, der Rang, Titel u. s. w. (neben dem Geldsack) unwillkürlich mit maßgebend. Von Seiten des Mannes ist Liebe meist Sinnlichkeit, Ehe Geschäftsinteresse, von seiten des reichen Mädchens Eitelkeit, als „Frau" ein Haus zu machen, dies und das zu thun. Höchst vereinzelt machen sich Beide klar, daß Ehe die Verantwortung für die Nachkommenschaft sei. Von dem Vorschlage der Juristen, die Tragik des reichen Mädchens dadurch aus der Welt zu schaffen, daß man das Erbrecht auf die unverheirathete Frau beschränkt, hält Dr. Lessing nichts. Mit der Schilderung patriarchalischer Verhältnisse im jüdischen Eherecht kam Redner zur biologischen Seite der Frage. Die von uns heute so dringend geforderte Ehe aus Neigung ist ein modernes Gebilde und hat ihren berechtigten Grund in der höher entwickelten Psyche, in der verfeinerten Differenzirtheit der Frau. Dr. Lessings Schlußforderungen gipfelten in der Freiheit von Mann und Frau, in der Beseitigung aller Ungleichheiten im äußerlichen Leben beider Geschlechter, freie Berufs- und freie Gattenwahl. Das Recht und die Pflicht der Arbeit der reichen Frau wurde in der folgenden sehr lebhaften Erörterung stark betont. Letztere stand der Gelehrtenarbeit einer stillen Studirstube aufs Beste ergänzend gegenüber. Der Herausforderung eines Dr. Levinstein folgte ein „reiches" Mädchen, ein Frl. Gesang, die kühn und muthig die „freie" Ehe forderte, denn „alle seelischen Nöthe entspringen dem sexuellen Problem". „Das seelische Leid heißt Sehnsucht nach dem Mann, so soll sie ihn erringen. Ist es auch ihr einziger Ausweg, so ist es dennoch ausschließlich individuelle Sache jedes einzelnen Weibes." An der Erörterung betheiligten sich ferner Else Lüders, Marie Lischnewska, ein sehr temperamentvolles Mädchen „aus guter Familie" und Frau Ruben-Hamburg. Letztere schob alle Schuld der Tragik des reichen Mädchens auf die „ganz unbrauchbare" höhere Töchterschule und die völlig verkehrte Mädchenerziehung und forderte die gemeinsame für beide Geschlechter.

Der Hunger in Rußland.

Dem Briefe eines russischen Landhauptmanns, also eines Verwaltungsbeamten, dem keine böswillige Uebertreibung zugemuthet werden darf, entnimmt die „Now. Wr." folgende Schilderungen aus dem Gouvernement Ufa. „Dem Roggenmehl wird immer mehr Eichelmehl beigemischt. Jetzt ist es aber schon schwer, Eicheln zu bekommen. Eine Schaar Hungriger umlagert mich vom Morgen bis zum Abend in meinem Amtszimmer, in den Wolostverwaltungen, in den Lokalen der Gemeindeverwaltungen. Viele erklären einfach, daß sie tagelang nichts gegessen haben. Es hat Fälle gegeben, wo man mir Kinder in's Amtszimmer brachte und dabei sagte: „Ernähre sie selbst! Wir wollen es nicht sehen, wie sie sterben werden." Solches haben auch die anderen Landhauptleute erlebt. Soeben habe ich von einem Arzt die Nachricht erhalten, daß in Bolytamak 50 Personen am Typhus erkrankt sind. Ich ordnete unter meiner persönlichen Verantwortung an, Korn von Kaufleuten leihweise aufzunehmen und den Erkrankten zu geben. Wie ich diese Schuld zurückerstatten soll, weiß ich nicht!"....Aus Kasan wird dem Blatte „Retsch" telegraphirt, daß im dortigen Gouvernement der Verkauf von Töchtern durch ihre hungernden Eltern fortdauert. Im Kreise Tejuschi ist aus dem Dorfe Dautschewo die 19jährige Chasifa für 100 Rubel verkauft worden, ferner aus Burnaschewo die Bibi Sapran (18 Jahre alt), die Gisi Benat (20 Jahre alt), die Leila Weber (22 Jahre alt) für je 60 Rubel, die 17jährige Schamfai für 70 Rubel, die Bibi Aswa (17 Jahre alt, aus Sredni Baltai) für 100 Rubel und die Chamlu für 120 Rubel. Der Hunger hat im Kreise Tetjuschi erschreckenden Umfang angenommen. Es gibt fast kein Dorf mehr, in dem der Skorbut nicht herrscht. Als Beweis für den akuten Nothstand führt der Berichterstatter folgende Eingabe des Sjusinsker Wolostkuratoriums des Rothen Kreuzes aus dem Kreise Laischew an die Kasansche Abtheilung der Freien Oekonomischen Gesellschaft an: „Im Hinblick auf den Eintritt der akuten Periode des Nothstandes der Bauern ist es nothwendig, in 18 Dörfern der Sjusinsker Wolost Speiseanstalten zu eröffnen. Geld ist dafür nicht vorhanden. Das Kuratorium bittet die Oekonomische Gesellschaft, wenn es möglich ist, Mittel zu dem genannten Zweck zu senden."

— Gut abgetrumpft.—Studenten (angeheitert, eben an einer leeren, wartenden Hofequipage vorübergehend, necken den Kutscher, welcher mit der Peitsche nach dem nahen Schutzmann deutet): Heh, Kutscher, der Wagen ist wohl frei?! — Kutscher: Der Wagen schon, aber Sie werden vielleicht nicht mehr lange frei sein, wenn Sie nicht machen, daß Sie fortkommen.

— Aus der Schule geplaudert. — Lehrer (beim Unterricht in der Naturgeschichte): „Wer von Euch kann mir ein Beispiel von der Falschheit der Katze sagen?" — Der kleine Thomas (Söhnchen eines Wirthes): „Sie gibt sich gerne für Hasenbraten aus!"

— Aus der Schule.—Lehrer: Warum machen sich wohl die Kinder Israel ein goldenes Kalb? — Moritzche: Weil se sich's konnte leiste!"

Die neue Mode für Frühjahr und Ostern.

Unsere erste große Frühjahrs-Auswahl von Anzügen und Ueberziehern umfaßt die besten und schönsten neuen Facons der Saison. Sie ist reichhaltiger, geschmackvoller und inbezug auf Qualität höherstehend als jede andere der Nord- und Westseite, wo sie thatsächlich die einzige Gelegenheit bietet, durchweg erstklassige und zuverlässige Bekleidungs-Gegenstände zu mäßigen Preisen einzukaufen.

Herren Frühjahrs-Anzüge	$10 bis $30
Herren Frühjahrs-Ueberzieher	$10 bis $25
Jüngling-Anzüge (lange Hosen)	$7.50 bis $20
Konfirmations-Anzüge (lange Hosen)	$6 bis $18
Konfirmations-Anzüge (kurze Hosen)	$5 bis $15
Knaben-Anzüge (Alter 3 bis 16)	$2 bis $12
Herren Frühjahrs-Hüte	$2.00, $2.50 und $3.00
Herren- und Damen-Schuhe	$2.00 bis $5.00

Herren-Hemden, Kragen, Kravatten, Handschuhe usw.

Belmont Avenue und Lincoln Avenue.

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Avenue und Division Straße.

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur——keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Jll. 16jen,X*

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen.

Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer

heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten,

Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung

und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 4 Nachmittags. mifrson*

Graue Haare

erhalten ihre natürlich Farbe wieder bei einmaliger Anwendung, schwarz, braun u. blond, mit Dr. Lange's harmlosem Haarfärbemittel. Zu verkaufen bei Mandel Brothers; Geo. F. Wißbach & Co., Halsted und Madison Str.; L. Glaßman, 1015 Milwaukee Ave. Preis 50 Cents und $1. Probe für 5 2-Cent Stamps.
Dr. Lange Laboratory,
Lake und Wood Straße, Chicago.
22feb,frsonmi,1mo

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

der Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die „Sonntagpost".

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehende Züge von der Central-Station, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V	N. Orleans-Memphis Special	* 9:30 N
* 6:30 N	Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	*11:30 V
	St. Louis und Springfield—	
*11:28 V	Daylight Special	* 7:45 N
*10:15 N	Diamond Special	* 7:27 V
† 8:30 V	Cairo Local	† 5:20 N
* 2:50 V	Southern Fast Mail	
† 2:50 V	Evansville (Samst. 9:05 N.)	
* 5:35 N	Evansville, Nashville Ltd.	* 9:30 V
* 5:25 N	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N
† 8:30 V	Bloomington & Chatsworth	† 9:30 N
† 5:35 N	Bloomington & Chatsworth	†11:30 V
* 9:05 N	Cairo (Evansville nur Samst.)	* 6:0 V
* 3:45 N	Kankakee und Mattoon	
* 5:40 N	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 V
* 5:40 N	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 8:00 V
* 5:40 N	Dubuque, S. City, S. Falls	* 8:00 V
* 8:20 V	Dubuque und Fort Dodge Ex.	* 5:45 N
* 2:40 V	Fast Mail, Dubuque & Westen.	* 9:50 N
† 2:40 V	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N	Rockford Passenger	*10:05 V
† 3:45 N	Rockford, Freeport, Dubuque	†12:25 N

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5260.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:40 Am
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Am
Byron, Sycamore	3:00 Am	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Am	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Am	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Am	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Am	1:40 Am

11ol,X*

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrso*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mal,momik*

Schiffskarten!

$30 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen—Rotterdam mit Schnelldampfer.

Extra feine Einrichtung 3. Klasse.
Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag und Abendbrot servirt im Speisesaal.
Durchbillete nach und von Havre, Paris, Luxemburg, Basel, Berlin, Stettin, Libau, Riga, Krakau, Oderberg, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechsel und Postanzahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT
General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
218 Clark Strasse
gegenüber der Postoffice.
Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.
24feb,1mX

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
26ol6*X

THE Continental CLOTHING HOUSE

Ecke Milwaukee Ave. und Ashland Ave.

Fünfzehn Dollars kaufen Euch einen Frühjahrs-Anzug oder Ueberzieher.

Die Anzüge und Ueberzieher in unserem neuen Frühjahrs-Lager, die wir zu $15 offeriren, sind ungewöhnlich. Verwechselt sie nicht mit der gewöhnlichen $15 Sorte. Sie sind modellirt nach den theuersten, neuesten Kleidern. Die Stoffe und Arbeit sind so gut, wie sie sich nur in Kleidern zu diesem Preis machen lassen. Diese Anzüge und Ueberzieher sind modern und sehr gut gemacht.

Die Auswahl ist groß.

Jedem Geschmack kann genügt werden mittelst dieses bescheidenen Preises von $15. Es sind hübsche Kleider in den besten 1907 Moden, für Leute, die sich elegant kleiden. Dann sind Anzüge und Ueberröcke für den bescheidenen Mann vorhanden, dessen einziges Bestreben ist, sich passend und nett zu kleiden. Anzüge einfach- und doppelknöpfig, in Cheviots, Thibets, Serges und fancy Mischungen. Auch all die neuen grauen Effekte. Jede neue Facon und Stoff in diesen neuen Frühjahrs-Ueberröcken und -Ueberziehern. Es sind wirkliche Bargains zu...... $15.

Ungewöhnliche Auswahl in Konfirmations-Ausstattungen.

Dieser Laden wendet sich speziell an Knaben und junge Männer. — Unser zweiter Floor ist allein schon ein großer Laden — ein ausschließlicher Knaben-Laden. Hier findet man alles, was der Knabe in Kleidern braucht, und unser Lager von Konfirmations-Anzügen war nie vollständiger. Die an jedes Stück gehefteten Preise sind äußerst niedrig, wenn man die Qualität in Betracht zieht. Es wird Euch überraschen, die Ersparniß an Preisen in den Läden der inneren Stadt zu sehen. Anzüge von...... $3.95 bis $15.

Offen Samstag Abend und Sonntag bis Mittag.

ECKE MILWAUKEE AVE. UND ASHLAND AVE.

The Fair — STATE, ADAMS & DEARBORN STS.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN — TEL. PRIVATE EXCHANGE 3

Mädchen und Misses Oster-Kleidungsstücke

Norfolk doppelbrüstige Junior Mädchen-Suits, reinwollene Mischungen, in braun, grün und grau, mit Straps von demselben Stoff über den Schultern, auf dem Rücken und in der Front, passender Gürtel, weite Vor- und Seiten Plaited Skirts, 26 bis 28 Zoll lang, eins der neuesten Modelle, 7.95

Misses- und Mädchen-Coats, von American Mixture Cloth, in Plaids und Checks, weite lose mittellange Styles, drei gesteppte Straps auf dem Rücken und Self Revers vorne, Velvet Notch Kragen, neue weite Aermel mit Roll-Cuffs, Innen-Taschen mit breitem Flap und Metallknöpfen, zu 5.00

Weiße Lawn Mädchenkleider, Front der Waist von fünf Reihen Spitzen-Einsatz gemacht mit zwei Tucks zwischen jedem, kurze Aermel, besetzt mit Einsatz u. Stickerei-Ruffle, Full Gathered Skirt mit tiefem Saum u. Cluster von fünf Tucks, Größen 6 bis 14 Jahre, 2.95

Weiße Lawn Mädchenkleider, spitzer Kragen mit Swiß und Spitzenrand, kurze Aermel und Gürtel dazu passend, Full Gathered Skirt mit Swiß Einsatz und Spitzen, Größen 6 bis 14 Jahre, — passend für jede Gelegenheit — morgen, 5.00

Elegante kleine doppelbrüstige Mädchen-Jackets, von mittelschweren Stoffen, in Checks und Streifen, mit breiter Strap auf dem Rücken und runder engpassender Kragen, Metallknöpfe, weite Aermel finished mit weichen Seide Cuffs, besetzt mit fünf Reihen Steppnerei, Outlined fancy Braid, im morgigen Verkauf zu 3.75

Prince Chap Suits, für kleine Damen und Misses, halbpassende Coats von prächtiger Sorte Covert Cloth, mit breiten Welt Nähten, Mannish Kragen und Lapels, weite Aermel mit Cuffs und ganz satingefüttert, kleidsame kleine Coats, für nur 7.95

Peter Pan Mädchenkleider in blau und Oxblood Chambray, Kragen, Cuffs und Gürtel von weißem gemusterten Percale, weißer Lawn Tie, Full Gathered Skirt mit Box Plait vorne, Größen 6 bis 14 Jahre, 1.50

Gingham Kleider, schwarz und weiße und blau und weiße Checks, weißes Lawn Guimpe, mit 2 Reihen Swiß Einsatz und Cluster von Tucks, — kurze Aermel, dazu passend besetzt, voll Plaited Skirt, Größen 6 bis 14 J., 2.95

Oster-„Favors“

Natürliche gefüllte Enten, d. Stück 10c
Watte-Hühner, 20c, 8c, 5c, 4c, 3c, 1c
Jap. Novelty Candy Boxes, 25c bis 5c
Papier-mache Hasen Candy-Boxes, zu 5c
Graue laufende Hasen, das Stück 50c
Braune Plüsch Hasen Candy-Boxes, 10c
Hasen mit Baby-Gesicht, Plüsch, zu 10c
Schreiende Hasen mit Baby-Gesicht, 30c
Krähende Hähne, schreiende Hasen, 10c
Hahn im Korb, gut gemacht, 90c b. 30c
Komische Figuren, bewegliche Köpfe, 10c

Oster Candy-Eier.

Nahrhafte Jelly Bogeier, per Pfd., 10c
Weichgekochte Marshmallow Eier, Pfd. 15c
Gewürzte Jap. Jelly-Eier, Pfund 15c
Schöne assort. mit Cream-Eier, 20c

Oster-Bänder

Prächtige schott. Plaid Bänder, in schönen hellen Kombinationen, reg. 25c die Yard, per Yard 15c

Warp bedrucktes Dresden geblümtes Band, in so großer Nachfrage für die neuen Jumpers, reg. 25c die Yard, [illegible] Ihr wartet, per Yard 25c, 20c und 15c

Feines reinseid. Mousseline Taffeta Band, 5½ Zoll breit, weiß und farbig, reg. 25c Qual., Yard, 15c

Schwarzes Satin Back Velvet Band, in üblichem glänzenden Schwarz—

Nr. 5. 10c — Nr. 7. 12c — Nr. 9. 15c

Oster-Strümpfe

Damenstrümpfe, reinseid. Faden, wth. $2, $2.50 und $3, schlichte oder Spitzen, Farben blau, weiß, rosa od. schlicht schwarz, alle tadellose Waaren, aber etwas beschmutzt während der Feiertage, Paar, 98c

Männer-Halbstrümpfe, reinseid. Faden, schlicht schwarz oder schwarz bestickt, hübsche Muster, unterm Kostenpreis reduzirt, $3- u. $4-Werthe 1.48; $1.50- und $2-Werthe zu 98c

F'cy Männer-Halbstrümpfe, alle neuen lohfarb. Schattirung., schwarz m. bestickt. Mustern, schlicht schwarz u. f'cy karrirte od. gestr. Strümpfe, gr. Sortiment neuer imp. Muster, Paar, 25c

Zigarren-Spezialitäten

General Fremont Perfecto — extra hochfeine Havana Einlage — von bester kubanischer Herstellung, absolut die feinsten, die gemacht werden können, werden anderswo verkauft per Kiste von 25 zu $2.50; — unser Preis — 3 für 25c;— Kiste von 25 zu 2.00

Bouquet Größe, 4 für 25c; Kiste von 50, 3.00
Panetella Größe, 7c d. St.; Kiste von 50, 3.25
Rothschild, 3 für 25c; Kiste von 50, 3.75
Cubs, 10c; Kiste von 25 für 2.35

Hochfeine Havanas zu herabgesetzten Preisen.

Fern Rosa, Tampa Fabrikat, 6 25c; Kiste 50, 2.00
Havana Smokers, 5 für 25c; Kiste 50, 2.25
Manuel Sanchez, 5 für 30c; Kiste 50, 2.50
Sonatura Reina Victoria, 3 f. 25c; Kiste 50, 4.00
Independente Puritanos, 4 f. 25c; Kiste 50, 3.10
Principe de Gales, Cabinet, 10c; Kiste 50, 5.00

25 gute Zigarren für 50c

Cantona u. Bob Whites, 2 Partien von 25,000 Zigarren, hochfein, schön rauchende hiesige Zigarren, — ein großer Werth, Kiste von 25 zu 50c.

Was wird aus der Mandschurei?

Yokohama, 27. Januar.

Die Sorgen Japans um die Mandschurei haben, wie vorauszusehen, mit dem Krieg nicht aufgehört, desgleichen aber auch nicht die Sorgen Chinas um diese drei Provinzen. Bekanntlich hat Japan, da es die südliche Mandschurei nicht gut annektiren konnte, es zunächst mit einer „friedlichen Durchdringung“ versucht, die aber an dem Einspruch Englands und Amerikas scheiterte, und so haben die Japaner nach und nach Mukden, Liaoyang u. s. w., zuletzt Yingkon den chinesischen Behörden ausgeliefert. Japan beschränkt seine Macht jetzt auf Liaotung und zwar hauptsächlich Port Arthur und Dalnji (Dairen), welches Gebiet es ja offiziell „gepachtet“ hat, ferner die Strecke der südmandschurischen Bahn bis Changchun und die Yalu-Waldungen an der koreanischen Grenze. Trotzdem ist die Mandschurei weit entfernt, nun in geregelten Verhältnissen zu sein.

Die Japaner reden noch überall hinein, wo sie können. In Mukden veranstalteten sie trotz des Einspruchs der Chinesen eine Industrie-Ausstellung, die freilich infolge der Indolenz der japanischen Fabrikanten ein klägliches Fiasko geworden ist; den Chinesen blieb nichts weiter übrig, als in der Hauptstadt ihrer Mandschurei eine Konkurrenz-Ausstellung zu machen, die dann zur Freude der Japaner ein ebenso großer Mißerfolg war und noch ist. Die Chinesen planten eine Anschlußbahn von Changchun nach Kirin, wogegen die Japaner protestirten. Andererseits machen wieder die Russen, denen die Bahn von Chagchun nordwärts verblieben ist, den Japanern alle erdenklichen Schwierigkeiten, und die Frage, wo denn nun eigentlich die Grenze zwischen der japanischen Südstrecke und der russischen Nordstrecke sein soll, konnte in monatelangen Verhandlungen an Ort und Stelle nicht erledigt werden. Die Sache hängt mit anderen zusammen in Petersburg, wo man sich ebenso wenig beeilt. Die Chinesen sind angeblich Herren des Landes, aber gegen eine Telegraphenlinie, die sie gelegt haben und die natürlich irgendwo die Linie der südmandschurischen Bahn schneiden muß, erheben die Japaner Protest. Im Norden fühlen sich die Russen noch ganz zu Hause. Zur Zeit sind sie dabei, den Fluß Sungari auszubaggern, um einen tüchtigen Schiffahrtsweg zu schaffen, das zeigt, daß sie vollkommen als die Herren auftreten.

Daß auch in den übrigen Landestheilen von einer rechten chinesischen Verwaltung keine Rede sein kann, dafür sorgen die Hunghutsze, auch Chungchusen genannt. Es ist über diese Leute viel geschrieben worden, und je nach der Parteistellung werden sie als Räuber oder tapfere Krieger aufgeführt. Sie sind die eigentlichen mandschurischen Patrioten, im inneren Herzen halten sie es weder mit den Chinesen noch mit den Russen oder Japanern. Nur scheinen sie es zu keiner festen Organisation gebracht zu haben, so daß man politisch nicht mit ihnen rechnen kann. Zur Zeit besteht ihre Thätigkeit darin, gegen die Chinesen zu revoltiren und die chinesischen Soldaten entweder abzuschlachten oder zu Revolten gegen ihre Offiziere aufzustacheln. In Hailungcheng meuterte ein ganzes Bataillon, ermordete alle Offiziere und marschirte dann ab nach Wuchengling zu — eine Räuberbande mehr. Sie haben nach den neuesten Nachrichten vom 15. Januar Verstärkung durch Tschungusen erhalten und zählen jetzt über dreitausend Mann. Man kann sagen, die einzige Anerkennung der chinesischen Herrschaft in jenen Gebieten hat bisher darin bestanden, daß man die Chinesen aufforderte, gegen die Chungchusen Ordnung zu schaffen; in allen anderen Beziehungen macht man den rechtmäßigen Herren des Landes alle möglichen Schwierigkeiten.

Man kann es den Chinesen nicht abstreiten, daß sie, ganz gegen ihre bisherige Gepflogenheit, mit einem gewissen Ernst an die Regelung der Dinge in der Mandschurei herangehen. Sie sehen wohl ein, daß es für sie die höchste Zeit ist, wenn sie das Land nicht doch noch endgiltig verlieren sollen. In der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres hat eine von der Pekinger Regierung ausgesandte Kommission das Land bereist und genaue Studien über die Verhältnisse gemacht. Die Herren waren so eifrig an der Arbeit, daß sie alle Einladungen zu Festessen, an denen es natürlich nicht mangelte, aus Furcht vor Beeinflussung ablehnten. Diese Kommission, an deren Spitze der Prinz Tsching-Pet-tsze und der Minister Hou-Tschi-tschang standen, hat nun einen ausführlichen Bericht an den Thron zu Peking eingereicht. Der Bericht soll nicht weniger als 50.000 Wörter (d. h. chinesische Schriftzeichen) umfassen. Aufs schärfste werden hier die Maßnahmen der Japaner kritisirt. Der Bericht behauptet, daß die Verwaltung der südmandschurischen Bahn mit ihren Schutztruppen, Waarenhäusern u. s. w. die Souveränetät Chinas illusorisch mache, daß die Japaner sich weigern, die von den Russen angelegten Kohlenbergwerke von Fushun und Yentai (bei Liaujang) den Chinesen zurückzugeben, und daß die Japaner am Yalu in großem Maßstabe die Waldungen abholzen, ohne sich mit China ins Benehmen zu setzen, während doch vertragsgemäß diese Unternehmungen von japanischen und chinesischen Kapitalisten gemeinsam betrieben werden sollten. Ferner requiriren die Japaner Bauholz von chinesischen Kaufleuten unter Anwendung von sanfter Gewalt und zahlen nur lächerlich geringe Preise dafür. Sie stören ferner die Anlage chinesischer Telegraphenlinien unter dem Vorwande, es seien ihnen in dieser Hinsicht ganz besondere Vorrechte eingeräumt. Der Bericht beklagt sich ferner über die persönliche Haltung der japanischen Beamten, mit denen die Chinesen offiziell in Verkehr zu treten haben. Alle Beschwerden und Vorstellungen werden mit absichtlich bureaukratischer Langsamkeit behandelt und verschleppt; die Japaner betragen sich unhöflich, die chinesischen Behörden erfahren von ihnen eine verächtliche Behandlung. Schließlich wird über das massenhafte Einströmen japanischer Frauenzimmer übelster Sorte geklagt, die die guten Sitten der Mandschurei untergraben.

Die Beschwerden werden wohl stimmen, aber ob die Chinesen, die diese Methoden doch auch kennen, ein Recht haben, den Japanern darüber Vorwürfe zu machen, ist eine andere Frage. Der Bericht der mandschurischen Kommissäre hat in Peking natürlich bedeutendes Aufsehen gemacht. Die Seele der Bewegung ist der frühere Vizekönig Yüan-shi-kai, der als Mitglied des Reichsrathes noch großen Einfluß hat. Man muß, wie man von der „gelben Jacke“ Li-hung-tschangs her weiß, die temporäre Ungnade mächtiger Persönlichkeiten in China nicht tragisch auffassen; solche Kaltstellung hat oft nur den moralischen Zweck, dem Manne zu zeigen, daß doch noch ein Höherer über ihm ist, die alte Kaiserin-Regentin. Einem so starken organisatorischen Talent wie Yüan-shi-kai gibt China in seiner jetzigen Lage nicht so leicht den Laufpaß. Es verlautet, aber das ist noch nicht sicher, daß eine internationale Konferenz zur Regelung der Mandschurei-Angelegenheiten berufen werden soll. Das wäre gewiß kein übler Schachzug Chinas, vor den Bedrückungen Japans und Rußlands bei einer Konferenz der Großmächte Schutz zu suchen. Es ist auch vielleicht ganz schlau, den erfahrenen Diplomaten Yüan-shi-kai zum Träger dieser Idee zu machen. Findet der ausgestreckte Fühler Gegenliebe bei den Mächten, so ist alles in bester Ordnung; haben die Mächte keine Lust, die mandschurischen Kastanien für China aus dem japanischen Feuer zu holen, so war es eben der kaltgestellte Vizekönig von Tschihli, der zu so etwas gar keinen Auftrag hatte. Wie verlautet, kämen für eine etwaige Mandschurei-Konferenz in Betracht die Mächte, die bereits konsularische Vertretungen in der Mandschurei haben: Deutschland, Amerika, England, Rußland und Frankreich. Das sieht so aus, als sollte Japan in dieser Berathung keine Stimme haben. China will ja gerade den mit Japan nach dem Frieden von Portsmouth abgeschlossenen Vertrag revidiren; es behauptet, daß ihm dieser Vertrag, der übrigens auch Japan nicht befriedigte, seinerzeit aufgedrängt wurde, und will eine Revision mit Hilfe der interessirten Großmächte herbeiführen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Obst und Gemüse in Berlin.

Einen interessanten Vortrag über die Versorgung Berlins mit Obst und Gemüse hat dort im Klub der Landwirthe der Geschäftsführer Kanig vom Verbande für Verwerthung von Obst und Gemüse gehalten. Die „Nordd. Allg. Ztg. berichtet darüber u. A. Folgendes: „Der Vortragende schilderte die Verhältnisse unserer Zentralmarkthalle, die auch für Obst und Gemüse den Schwerpunkt des Verkehrs darstellt. Diese Halle ist anerkanntermaßen viel zu klein; sie entspricht auch nicht eigentlich ihrem ursprünglichen Zwecke, insofern sie gar keinen wirklichen Marktverkehr, sondern eher ein großes Waarenhaus, eine Häufung vieler Läden darstellt. Sie leidet überdies an zu engen Zufahrtstraßen, an dem Mangel eines Anschlusses an den Wasserverkehr und an unzulänglichem Bahnanschluß. Diese letztere Unzulänglichkeit hat zur Folge, daß oft ankommende Waaren auf den Außenbahnhöfen verderben, weil Raummangels halber keine Möglichkeit ist, sie rechtzeitig zum Markthallenbahnhof zu bringen. Dem Plane des Magistrats aber, eine neue Halle am Hamburger Bahnhof zu bauen, wo alle jene Uebelstände in Wegfall kommen, widersetzt sich der Großhandel, der nicht aus dem Zentrum Berlins heraus will. Was nun die Versorgung des Marktes mit inländischem Obst und Gemüse betrifft, so beherrscht sie der Gärtner. Die Landwirthe sind noch nicht recht an diese Kulturzweige herangegangen, die freilich auch ganz bestimmte Voraussetzungen machen. Geeigneten Boden und geeeignete Lage, letztere namentlich auch mit Rücksicht auf Luftfeuchtigkeit, sind erforderlich. Auch wäre es falsch, Obst- und Gemüsebau nur als Nebennutzung zu behandeln; sie verlangen volle Aufmerksamkeit, und deshalb kann ein Landwirth die Sache nur in die Hand nehmen, wenn er sich durch Verträge regelmäßigen Absatz sichert. Genossenschaftlicher Zusammenschluß würde auch hier von Nutzen sein. Unser Obsthandel leidet unter dem Uebermaß von Sorten. Die zum allgemeinen Anbau in den verschiedenen Theilen Deutschlands empfohlenen „Normalsortimente“ umfassen insgesammt über 130 Sorten Aepfel und 140 Sorten Birnen. Außerdem wird unser Obst zu roh behandelt. Man bringt es nur in loser Schüttung oder in Körbe verpackt auf den Markt, und das lohnt nicht. Nur sortirtes und gut verpacktes Obst erzielt gute Preise. Die neuerdings eingerichteten Obstmärkte sind ein Fortschritt; aber sie genügen schon deshalb nicht, weil sie fast nur gutes Tafelobst für die Wohlhabenden darbieten. Man sollte Obstbörsen einrichten, wie sie im Auslande schon vielfach bestehen. Jedenfalls genügt das deutsche Obst für die Versorgung unseres Marktes nicht; die Hälfte aller Zufuhren kommt vom Auslande, ebenso wie beim Gemüse. Das Ausland ist zudem uns gegenüber im Vortheil, weil es infolge seiner klimatischen Verhältnisse mit den Waaren früher kommen kann als wir. Namentlich Frankreich ist stets zuerst auf dem Platze; außerdem kommt Obst und Gemüse aus Spanien, Algier, Malta, Italien, Ungarn, Ungarn, Rumänien (Walnüsse), Tirol, Böhmen, Holland, Dänemark, Schweden (Preißelbeeren), England (Rhabarber) u. s. w., ferner Amerika und selbst Australien. Kartoffeln z. B. kommen schon vor Mitte Februar aus Frankreich und Malta, gegen Mitte Mai aus Italien, gegen Ende Mai aus Ungarn, während erst etwa am 20. Juni die erste heimische Waare erscheint. Bezahlt wird das ausländische Obst besser als unser eigenes, was mit der althergebrachten deutschen Vorliebe für alles Ausländische zusammenhängt, aber auch mit der geschickteren „Aufmachung“ des ausländischen Obstes. Der Vortragende schilderte sodann das System der Versteigerungen in der Zentralmarkthalle, sowie die Thätigkeit der Vermittler, die 6 bis 10 v. H. Provision erhalten. Diese Vermittler überwachen durch ihre Agenten die Zufuhr und den Bedarf für weite Gebiete, um rechtzeitig für Deckung sorgen zu können. So befindet sich ein Beobachtungsposten in Kufstein, der den Obstverkehr Oesterreichs, Süddeutschlands und Norditaliens im Auge hat und sofort für Anschaffung von Waare bemüht ist, sobald irgendwo Anzeichen stärkeren Bedarfs auftreten.

Schmutzige Familienwäsche.

Aus London wird unter dem 21. Februar geschrieben:

Einen seltsamen Einblick in das Leben und Treiben im Schoß einer hocharistokratischen Familie gewähren die Gerichtsverhandlungen über die letztwilligen Verfügungen der Frau Isabella Ane Massey-Manwaring, die am 16. Oktober 1905 in ihrem Palast in Grosvenor Place die Augen schloß. Als Kläger erschien Charles Milman-Manwaring, ein Sohn der Erblasserin aus ihrer ersten Ehe mit dem General Edgerton Milman, und legte ein drei Tage vor dem Tod seiner Mutter verfaßtes Testament vor, das den Rest ihres Vermögens, wozu äußerst werthvolle Kunstsammlungen gehören, den Kindern aus erster Ehe zuerkennt. Sollte das Gericht dieses kurz vor dem Todeskampf der Mutter entstandene Testament als ungiltig erklären, so hat der Sohn ein zweites Testament gleichen Inhalts bei der Hand, das am 17. August 1898 von Frau Manwaring unterschrieben worden war. Falls das Gericht sich auch gegen dieses Testament aussprechen sollte, würde dem zweiten Gatten die gesammte Hinterlassenschaft zufallen. Die Verstorbene war die einzige Tochter eines wohlhabenden Großgrundbesitzers, des Generals Manwaring, der ihr seine ausgedehnten Landgüter in Durham, Lincolnshire und Yorkshire hinterließ. Als Frau Manwaring im Jahre 1872 ihren zweiten Gatten heirathete, sorgte sie in ausgiebiger Weise für ihre zwei damals unmündigen Töchter, von denen sich eine seither verheirathet hat, und sicherte auch ihrem Sohn, der jetzt als Kläger auftritt, die Anwartschaft auf das großväterliche Vermögen zu, das ihr unumschränktes Eigenthum wurde, da der General keinerlei Bedingungen an seine Hinterlassenschaft geknüpft hatte. Leider unterließ es die Wittwe, bei ihrem zweiten Eheschluß ihre Rechte durch einen Ehevertrag zu sichern. Das hatte zur Folge, daß ihr Gatte, ein verschwendungssüchtiger Rechtsanwalt, der einige Zeit auch als konservativer Abgeordneter dem Unterhaus angehörte, eines der Landgüter, die jährlich über 80,000 Mark eintrugen, nach dem andern in seine Gewalt brachte und verkaufte oder verpfändete. Im Ganzen hat Massey-Manwaring für den Grundbesitz seiner Frau ungefähr 1½ Millionen Mark erhalten und das Geld in flottem Leben verjuxt. Den Rest des Vermögens, der nur noch 400 Lstr. jährlich einträgt, beansprucht er als Wittwer. Diesen Besitz bestreitet ihm der Sohn aus erster Ehe, der seinem Stiefvater ungefähr 7000 Lstr. vorgeschossen haben will. Außerdem hat dieser von seinem eigenen Vater, dem verstorbenen Lord Clarina ungefähr 15,000 Lstr. ererbt. Auch der Kläger Charles Milman-Manwaring scheint ein lockerer Zeisig zu sein. Er hat, seit seiner Mehrjährigkeit, eine halbe Million Mark erhalten und durchgebracht. Erst sollte er Offizier werden und erhielt auch eine Anstellung in der Garde; doch hat er die Offiziersstelle nie übernommen. Daraufhin hat ihm sein Stiefvater durch Vermittlung des Lord Salisbury eine Stelle im diplomatischen Dienst verschafft, die er ebenfalls nie antrat, weil er die Zeit dazu verstreichen ließ. Im Palast von Grosvenor Place, wo der Sohn ein Zimmer hatte, kam es von Zeit zu Zeit zu heftigen Auftritten zwischen dem Sohn und seiner Mutter und dem Stiefvater, der gelegentlich den jungen Mann an die Luft setzen mußte. Einmal drohte der Sohn sich mit einer Scheere in Gegenwart seiner Mutter zu erstechen; ein andermal schrieb er ihr einen scheußlichen Brief, worin er sie als Judas anredete. All diese schmutzige Familienwäsche wurde in der Oeffentlichkeit gewaschen, bis die Rechtsanwälte der streitenden Parteien endlich die Zänkereien durch einen Vergleich zu Ende brachten.

Ihr werdet Euch freuen

nach dem Genuß der ersten paar Dosen des Bitters, daß Ihr es zu versuchen beschlossen habt. Seine wohlthätigen Folgen zeigen sich so deutlich, daß Ihr Euch wundern werdet, warum Ihr nicht eher angefangen habt. Aber beginnt heute.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

ist die einzige Medizin, die das schwache und erschlaffte System stärkt und kräftigt und Frühjahrs-Fieber, Erkältung, Grippe, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung oder Malaria-Fieber und Schüttelfrost heilt. Es ist absolut rein.

„Väterchen“ und Kutscher.

Nikolaus I. hatte die Gewohnheit, allein, ohne von einem Adjutanten begleitet zu sein, in den Straßen von Petersburg spazieren zu gehen, um sich aus eigener Anschauung ein Bild von dem Leben und Treiben der Leute zu verschaffen. Nur in den seltensten Fällen wurde er bei diesen Harun al Raschid-Promenaden einmal erkannt, denn ein gewöhnlicher Offiziersmantel bedeckte die hohe imponirende Gestalt. Eines Tages hatte er sich bei einem solchen Gange in eine Vorstadt der weitläufig gebauten Residenz hinausbegeben und vermochte nicht mehr den Rückweg zu finden, so daß er sich gezwungen sah, von einer Droschke Gebrauch zu machen. Als es aber zum Bezahlen kam, fand sich, daß er kein Geld bei sich trug. „Warte hier, Galubschik (Täubchen),“ sagte er zu dem Kutscher und wollte in das Winterpalais schreiten, „ich werde Dir sogleich das Geld schicken!“ „Ah, Väterchen, so haben wir nicht gewettet,“ antwortete der Mann, der den Monarchen nicht erkannt hatte, „so haben es die Offiziere schon ein paarmal gemacht, und nachher gingen sie durch das Haus durch und auf der andern Seite wieder heraus!!! Gib mir Deinen Mantel, und wenn Du das Geld schickst, so sollst Du ihn wieder bekommen!“ Und der Zar, der Beherrscher aller Reußen, ließ seinen Mantel zum Pfande, denn er wußte, daß der Mann die Wahrheit sagte.

— Theater-Kalauer. — „Du, der Sänger Vorlaut grüßt Dich ja heute nicht.“—„Der hat gestern zum ersten Male das hohe „C“ richtig gesungen, das ist ihm wohl zu Kopf gestiegen.“—„Ach so, und um's sich nicht zu erkälten, behält er den Hut auf.“

Frühjahrs-Auslage von zuverlässigen Anzügen und Ueberröcken für Herren

Yondorf Bros

BLUE ISLAND AVE., Ecke 14. Str.

Wir zeigen hiermit die Eröffnung einer großartigen Frühjahrs-Kleider-Campagne an. Unser Lager enthält alle neuesten modernsten Modelle und Muster in Anzügen, Top-Coats und Cravenettes für Herren.

Preise rangiren von $10.00 aufwärts bis $25.00

Unsere persönliche Garantie mit jedem Kleidungsstück in Betreff auf Passen und Haltbarkeit.

Konfirmations-Anzüge für Knaben.

in großer Auswahl von Facons und Preisen. Eure letzte Gelegenheit, vor Palm-Sonntag zu kaufen.

Hemden und Hüte für Knaben.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str., Chicago, Ill.

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier (zum Rekruten): „Verfluchter Kerl Sie, wollen Sie über die Schnur springen. Wozu haben Sie denn Beine wie Karl der Große?“